

Nachhaltigkeitsbericht **2021**



KME
GRUPPE

Nachhaltigkeitsbericht **2021**



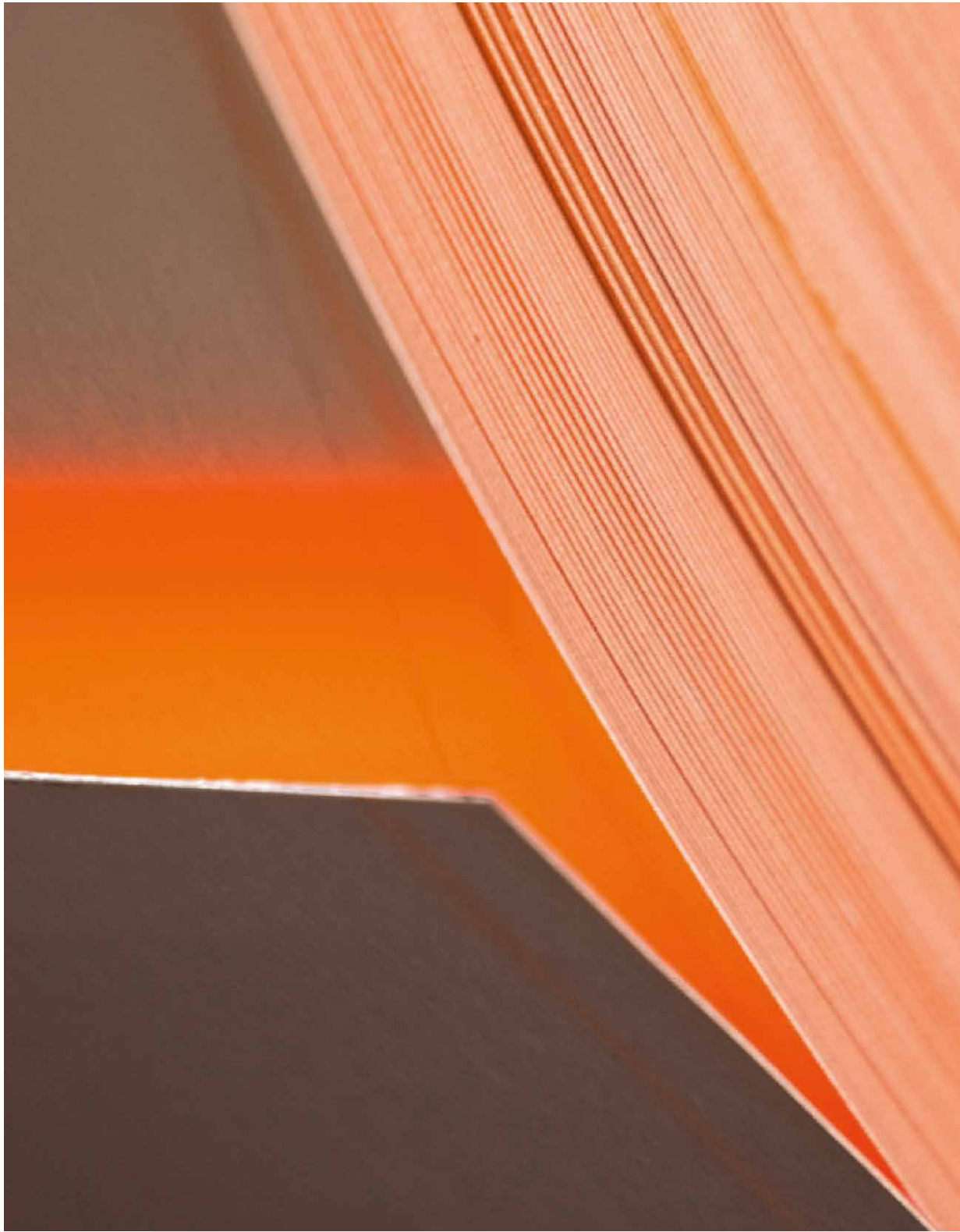
Photo credits

KME internal images
Pixabay
PxHere
Pexels
Unsplash
Ansa

Inhaltsverzeichnis

Präsentation	4
Anmerkungen zum Bericht	6
1 EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT AUFBAUEN	13
1.1 Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit: Strategien und Ziele	14
1.2 Kupfer im ökologischen Wandel	20
2 KME GRUPPE	25
2.1 Das Unternehmen	27
2.2 Governance	33
2.3 Verhaltenskodex	34
2.4 EHSQ-Managementsystem	37
2.5 Aktivitäten und Märkte	37
3 ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	38
3.1 Umweltmanagement	39
3.2 Energie	40
3.3 Material	40
3.4 Abfall	42
3.5 Treibhausgase	42
3.6 Sonstige Fragen	45
3.7 Wasser	46
4 SOZIALE NACHHALTIGKEIT	47
4.1 Beschäftigte	48
4.2 Chancengleichheit	48
4.3 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	49
4.4 Aus- und Weiterbildung	52
4.5 Unternehmenswohlfahrt	53
4.6 Lieferanten	53
4.7 Soziale Wirkung	54
5 WIRTSCHAFTLICHE NACHHALTIGKEIT	57
5.1 Ergebnisse	58
5.2 Investitionen	58
5.3 Forschung und Entwicklung	59
5.4 Strategien	61
6 KREISLAUFWIRTSCHAFT	63
6.1 Kreislaufwirtschaftsindikatoren	65
6.2 Projekte	68
7 ANHANG	70
7.1 Anmerkungen zur Methodik	71
7.2 Vergleichstabelle	72

Präsentation



Der Nachhaltigkeitsbericht der KME ist nunmehr zum vierten Mal veröffentlicht worden.

Durch den Einsatz aller Mitarbeiter kann der KME-Nachhaltigkeitsbericht als konsolidierter Bericht der Unternehmensgruppe für das Jahr 2021 vorgelegt werden.

Für KME bedeutet Nachhaltigkeit, dass wir „Handeln“ bevor wir „Kommunizieren“. In diesem ersten Bericht für die KME Gruppe zeigen wir unser konkretes Bestreben, jeden Tag nach den höchsten Standards der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit zu arbeiten, zu produzieren und zu verkaufen. Ein Bestreben, das in den letzten zwei Jahren mit dramatischen Notlagen - der Pandemie, dem Krieg vor den Toren Europas, der Energiekrise und der Verschärfung der Klimakrise - zusammenfiel. Diese haben natürlich auch uns betroffen und allen auf die eine oder andere Weise verdeutlicht, wie dringend notwendig es ist, wirtschaftliches Handeln mit den Werten der sozialen Verantwortung und der Beachtung des ökologischen Gleichgewichts in Einklang zu bringen.

Wir haben die künftige Entwicklung des Nachhaltigkeitsplans durch die Festlegung präziser und ehrgeiziger Ziele für 2030 festgehalten und begleiten - das erste im Jahr 2024 - weil wir von der Notwendigkeit einer Rechenschaftspflicht auch im Bereich ESG überzeugt sind.

Der Bericht für das Jahr 2021 bestätigt die positive Entwicklung, insbesondere bei der Verwendung von Recyclingmaterialien.

Der Plan zur Kohlendioxidreduzierung wird mit der Anwendung weiterer technologischer Innovationen und Praktiken der Kreislaufwirtschaft ebenfalls fortgeführt, um die Effizienz aller Geschäftsprozesse zu verbessern. Hierzu trägt auch die schrittweise Digitalisierung bei, die eine vollständige Kontrolle dieser Prozesse ermöglicht. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Arbeit in Oasi Dynamo - hier wurden Tausende von Bäumen gepflanzt, die einen wichtigen Beitrag zur Kohlendioxidbindung leisten.

Die auf Kreislaufwirtschaft ausgerichtete Nachhaltigkeitsvision der KME berücksichtigt daher zunehmend alle Faktoren der modernen Industrie. Die Bedürfnisse aller Beteiligten fließen in diesen Prozess mit ein, aber auch die Herausforderungen einer sich wandelnden Realität - hier ist vor allem der Klimawandel zu nennen, ein Bereich, in dem sowohl die Produkte als auch die Produktionsprozesse von KME zu wirksamen und konkreten Maßnahmen beitragen können.

Auch im Bereich der Sicherheit am Arbeitsplatz zeigen alle Indizes, dass die vom Unternehmen durchgeführten Maßnahmen zu einer deutlichen Verbesserung führen.

Vincenzo Manes
Präsident und CEO der KME Gruppe



Anmerkungen zum Bericht



Die Nachhaltigkeitsberichte der KME Gruppe

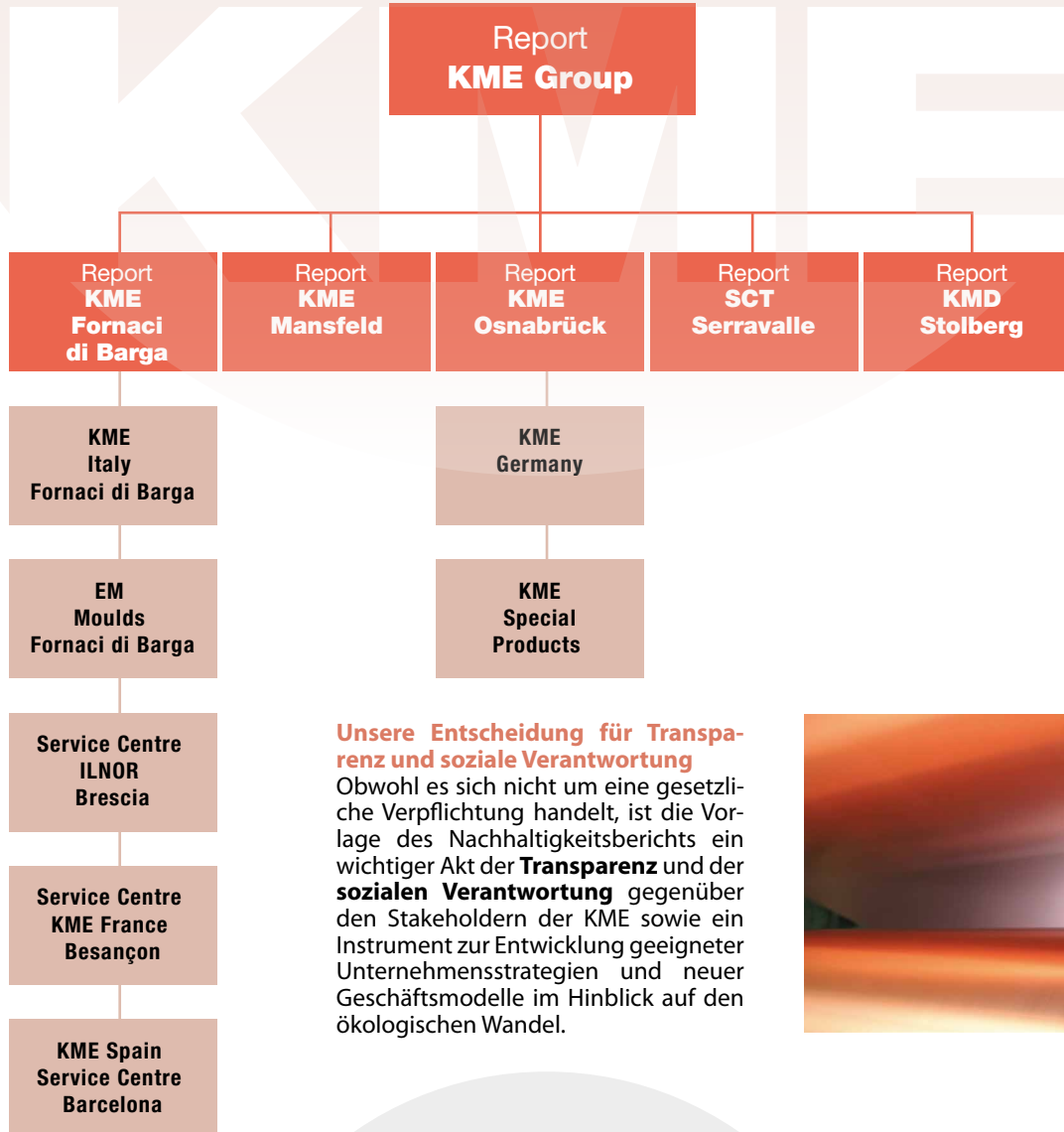
In diesem Jahr haben die Nachhaltigkeitsberichte der KME Gruppe eine neue Stufe in ihrer Entwicklung erreicht. Die Berichterstattung, die in den Vorjahren bereits die Produktionsstätten in Fornaci di Barga (Italien), Mansfeld (Deutschland), Osnabrück (Deutschland) sowie die Servicezentren in Barcelona (Spanien) und Besançon (Frankreich) umfasst hat, erstreckt sich nun auch auf die Werke in Serravalle Scrivia (Italien), auf Stolberg (Deutschland) sowie auf das ILNOR Servicezentrum in Brescia (Italien).

Dies erlaubt uns, ein noch breiteres Aktivitätsspektrum der KME Gruppe in Europa abzubilden. Aus diesem Grund legen wir, zusätzlich zu den Berichten über die einzelnen Unternehmen und/oder Produktionsstätten, diesen **ersten Nachhaltigkeitsbericht der KME GRUPPE** vor. Er enthält Informationen und Daten zu den Aktivitäten der Gruppe sowie in gebündelter Form die wichtigsten Daten in Bezug auf Umwelt und Soziales für alle Werke der Gruppe, ihre Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen.



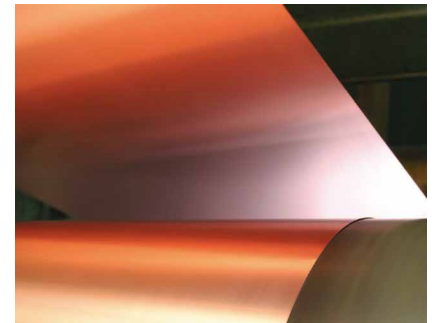
Die Einzelberichte, auf die für spezifische Informationen und Daten verwiesen wird, umfassen die folgenden Werke und Unternehmen:

- **Fornaci di Barga** (KME Italy S.p.A. und EM Moulds S.p.A.); dieser Bericht umfasst auch die Servicezentren in Barcelona (KME Spain S.A.U.), Besançon (KME Rolled France SAS) und Brescia (Ilnor S.p.A.)
- **Mansfeld** (KME Mansfeld GmbH)
- **Osnabrück** (KME Germany GmbH und KME Special Products GmbH)
- **Serravalle** (Serravalle Copper Tubes S.r.l.)
- **Stolberg** (KMD Connectors Stolberg Germany GmbH)



Unsere Entscheidung für Transparenz und soziale Verantwortung

Obwohl es sich nicht um eine gesetzliche Verpflichtung handelt, ist die Vorlage des Nachhaltigkeitsberichts ein wichtiger Akt der **Transparenz** und der **sozialen Verantwortung** gegenüber den Stakeholdern der KME sowie ein Instrument zur Entwicklung geeigneter Unternehmensstrategien und neuer Geschäftsmodelle im Hinblick auf den ökologischen Wandel.



Richtlinien und Indikatoren

Die Nachhaltigkeitsberichte der KME Gruppe wurden auf Grundlage der Richtlinien der **Global Reporting Initiative** (GRI) erstellt. Diese unabhängige, von den Vereinten Nationen anerkannte internationale Organisation ist weltweit als wichtigste Leitlinie für Nachhaltigkeitsberichterstattung anerkannt. Zur Berichterstattung über die Aktivitäten und Leistungen des Unternehmens gemäß der GRI-Leitlinien werden vier Gruppen von Indikatoren verwendet:

1. **Allgemeine Information** zur Rechtsform und zum organisatorischen Profil des Unternehmens;
2. **Ökologische Indikatoren**, die die Hauptaspekte im Umweltbereich abdecken, insbesondere in Bezug auf Energie, eingesetzte Materialien, Abfall, Wasser und Emissionen;
3. **Soziale Indikatoren**, die die Hauptaspekte im Sozialbereich abdecken, insbesondere in Bezug auf Personal, Arbeitssicherheit, Aus- und Weiterbildung, Chancengleichheit und Lieferanten;
4. **Ökonomische Indikatoren**

Nachhaltigkeit

Ökonomische Faktoren

Soziale Faktoren

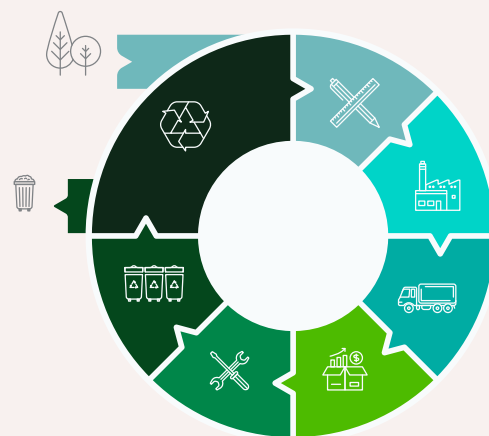
Umweltfaktoren

Nachhaltigkeitsbericht



THE GLOBAL GOALS For Sustainable Development

Der Bericht bezieht sich zudem auf die **Nachhaltigkeitsziele** der „Agenda 2030“ der Vereinten Nationen.



Neben der auf den GRI-Standards beruhenden Berichterstattung beinhaltet der Bericht der KME Gruppe auch **Kreislaufwirtschaftsindikatoren**, mit denen die Leistung des Unternehmens in Bezug auf die Prinzipien der **Kreislaufwirtschaft** gemessen werden.

Berichtsumfang

Zusätzlich zu den wichtigsten Informationen und Daten zur KME Gruppe umfasst der Bericht in gebündelter Form Daten in Bezug auf Umwelt und Soziales für die folgenden Produktionsstätten und Unternehmen der Gruppe:

- Standort Fornaci di Barga (*KME Italy S.p.a. - EM Moulds S.p.a.*)
- Standort Mansfeld (*KME Mansfeld GmbH*)
- Standort Osnabrück (*KME Germany GmbH und KME Special Products GmbH*)
- Standort Serravalle Scrivia (*Serravalle Copper Tubes S.r.l.*)
- Standort Stolberg Plant (*KMD Connectors Germany GmbH*)
- Servicezentrum Barcelona (*KME Spain S.A.U.*)
- Servicezentrum Besançon (*KME Rolled France SAS*)
- Servicezentrum Brescia (*ILNOR S.r.l.*)

Berichtszeitraum

Dieser Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf das Jahr 2021.

Der Nachhaltigkeitsbericht

Ein unverzichtbares Instrument für Unternehmen im ökologischen Wandel

Seit 2014 schreibt die europäische Richtlinie über „nichtfinanzielle Berichterstattung“ die Vorlage eines Nachhaltigkeitsberichts für bestimmte Arten von Unternehmen (börsennotierte Unternehmen, Banken, Versicherungen usw.) verpflichtend vor. Unabhängig von dieser Richtlinie entscheiden sich jedoch immer mehr Unternehmen, die dazu nicht verpflichtet sind, freiwillig einen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen. Dies ist ein Zeichen für den tiefgreifenden Wandel, der sich in der Welt der Wirtschaft und der Unternehmenskultur vollzieht. Dieses Instrument - der Nachhaltigkeitsbericht - wird im europäischen Kontext in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen.

Europäischer Kontext

Mit dem **Grünen Deal** und dem „Next Generation EU“-Plan hat die Europäische Union in der Tat eine auf den ökologischen und digitalen Wandel ausgerichtete Strategie ins Leben gerufen. Zu den zahlreichen Maßnahmen, die im Rahmen der Umsetzung des Grünen Deals geplant sind, ge-

hört auch die Stärkung und Ausweitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Zu diesem Zweck hat die **Europäische Kommission** ihren Vorschlag für eine neue Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung vorgelegt. Dieser Vorschlag erweitert den Kreis der Stakeholder mit Blick auf zwei Ziele: zum einen mehr Informationen über Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, zum anderen Unterstützung unternehmerischen Wachstums im Rahmen des ökologischen Wandels. Die neue Richtlinie steht im Zusammenhang mit der EU-Taxonomieverordnung, dem weltweit ersten Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten, während **ESG-Faktoren** (Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren) eine immer wichtigere Rolle bei der Bonitätsbewertung spielen. Der Nachhaltigkeitsbericht ist somit ein zunehmend wichtiges Instrument für Unternehmen: zum einen, um ihre Ergebnisse transparent an ihre Stakeholder zu kommunizieren, und zum anderen, um Innovationsprozesse zu unterstützen und Unternehmensstrategien im Rahmen des ökologischen Wandels zu stärken.

KOMMENTAR

Christine Lagarde
Präsidentin
der Europäischen
Zentralbank



„Ich begrüße den Vorschlag der Europäischen Kommission zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen sehr und glaube, dass damit endlich die großen Datenlücken geschlossen werden können, die derzeit in der EU im Bereich der nachhaltigen Finanzen bestehen. Durch die Verbindung von Nachhaltigkeits- und Finanzdaten schaffen wir eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen über ein Unternehmen, einschließlich seiner Umweltfreundlichkeit, was auch für Investoren von großem Nutzen sein wird.“



Grüne Taxonomie

Die Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union, die 2020 in Kraft getreten ist, soll einen Beitrag zur Erfüllung der Ziele des Grünen Deals leisten. Es handelt sich dabei um ein Klassifizierungssystem für Wirtschaftstätigkeiten, das es ermöglicht, die ökologische Nachhaltigkeit von Investitionen zu bewerten. Gemäß der Verordnung wird eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig angesehen, wenn sie zu mindestens einem der folgenden Ziele beiträgt:

- Abschwächung des Klimawandels;
- Anpassung an den Klimawandel;
- nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, einschließlich Abfallvermeidung und verstärkter Nutzung sekundärer Rohstoffe;
- Vermeidung und Reduzierung von Umweltverschmutzung;
- Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen.

Um als nachhaltig eingestuft zu werden, muss eine wirtschaftliche Aktivität einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen von mindestens einem der sechs Umweltziele leisten, darf keine wesentliche Beeinträchtigung für eines der anderen Umweltziele darstellen und muss unter Einhaltung der sozialen Mindeststandards ausgeführt werden.

ESG- Faktoren in der Bonitätsbewertung und Geschäftsstrategien

ESG-Faktoren (*Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren*) sind auch bei der Bewertung der Nachhaltigkeit von Investitionen sowie bei der **Bonitätsbewertung** zunehmend wichtig. Daher haben die europäischen Aufsichtsbehörden im Jahr 2021 technische Regulierungsstandards herausgegeben, mit denen Banken dazu verpflichtet werden, nicht nur Klima- und Nachhaltigkeitsrisiken in ihre *Strategierahmen* zu integrieren, sondern auch spezifische Leitlinien in Bezug auf ESG-Faktoren in den Kreditvergabeprozess aufzunehmen.

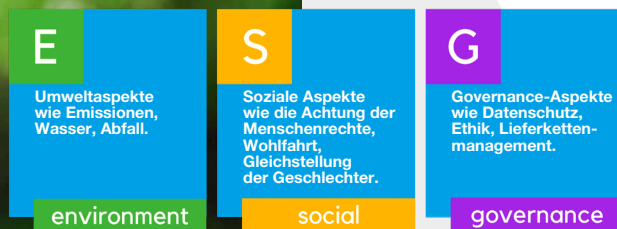
Im Rahmen der **Unternehmensstrategien** gewinnen - neben den Zielen der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit und der mittel- und langfristigen Schaffung von Shareholder Value - auch die Ziele der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie Corporate Governance zunehmend an Bedeutung. Diese Entwicklung wirkt sich auch zunehmend auf die Dynamik der Finanzmärkte aus. Schätzungen zufolge wird der globale Markt für ESG-Finanzprodukte bis 2025 mehr als 50 Billionen USD betragen. **Ökologische Nachhaltigkeit** bezieht sich auf die Fähigkeit eines Unternehmens Standards und Leistungen zu gewährleisten, die über die geltenden Vorschriften hinausgehen, insbesondere in Bezug auf Treibhausgasemissionen und Umweltaus-

wirkungen:

Klimawandel, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Abfall, Wasser, effiziente Nutzung von Rohstoffen und die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft.

Soziale Nachhaltigkeit umfasst eine Vielzahl von Themen, wie z.B. Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer, Sozialsysteme, Gleichstellung der Geschlechter, Integration, Bekämpfung aller Formen von Diskriminierung, Bekämpfung von Korruption und Achtung der Menschenrechte in der gesamten Lieferkette. Diese Themen müssen im Hinblick auf ihre beiden Dimensionen betrachtet werden: „intern“ und „extern“. Ersteres bezieht sich auf die Mitarbeiter und ihre Familien bzw., allgemeiner gesagt, Personengruppen, die in direktem Zusammenhang mit den Aktivitäten des Unternehmens stehen. Zur zweiten Gruppe zählen Personen, Gemeinschaften und Gebiete außerhalb des Unternehmens.

Nachhaltigkeit der Unternehmensführung betrifft insbesondere verantwortungsvolle Handelsweisen des Unternehmens, die Einhaltung geltender Vorschriften und Selbstregulierungskodizes, die Bekämpfung aller Formen von Korruption und das Lieferkettenmanagement.



Die neue europäische Richtlinie zur **Nachhaltigkeit** von Unternehmen

Am 23. Februar 2022 hat die Europäische Kommission einen neuen Vorschlag für eine Richtlinie angenommen, die darauf abzielt, nachhaltiges und verantwortungsbewusstes unternehmerisches Verhalten entlang aller Wertschöpfungsketten zu fördern. Mit diesen neuen Vorschriften soll mehr Transparenz für Verbraucher und Investoren geschaffen werden, sowie Rechtssicherheit und gleiche Wettbewerbsbedingungen für die Unternehmen. Sie haben zum Ziel, den ökologischen Wandel voranzutreiben und die Menschenrechte in Europa und der übrigen Welt zu schützen.

Die neuen Regeln gelten für die folgenden Unternehmen und Sektoren:

- Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern und einem Nettoumsatz von mindestens 150 Millionen Euro;
- andere Unternehmen, die in bestimmten ressourcenintensiven Branchen tätig sind, mehr als 250 Mitarbeiter beschäftigen und einen Nettoumsatz von mindestens 40 Millionen Euro erzielen.

Die Vorschriften gelten für die Geschäftstätigkeit der Unternehmen selbst sowie ihrer Tochtergesellschaften und Wertschöpfungsketten (konsolidierte direkte und indirekte Geschäftsbeziehungen).

Um ihre Sorgfaltspflicht zu erfüllen, müssen Unternehmen:

- die Sorgfaltspflicht zum integralen Bestandteil ihrer Unternehmenspolitik machen;
- tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf die Menschenrechte und die Umwelt ermitteln;
- potentielle Auswirkungen verhindern oder abschwächen;
- tatsächliche Auswirkungen abstellen oder sie auf ein Minimum reduzieren;
- ein Beschwerdeverfahren einrichten und aufrechterhalten;
- die Wirksamkeit der Strategien und Maßnahmen zur Er-

füllung der Sorgfaltspflicht kontrollieren;

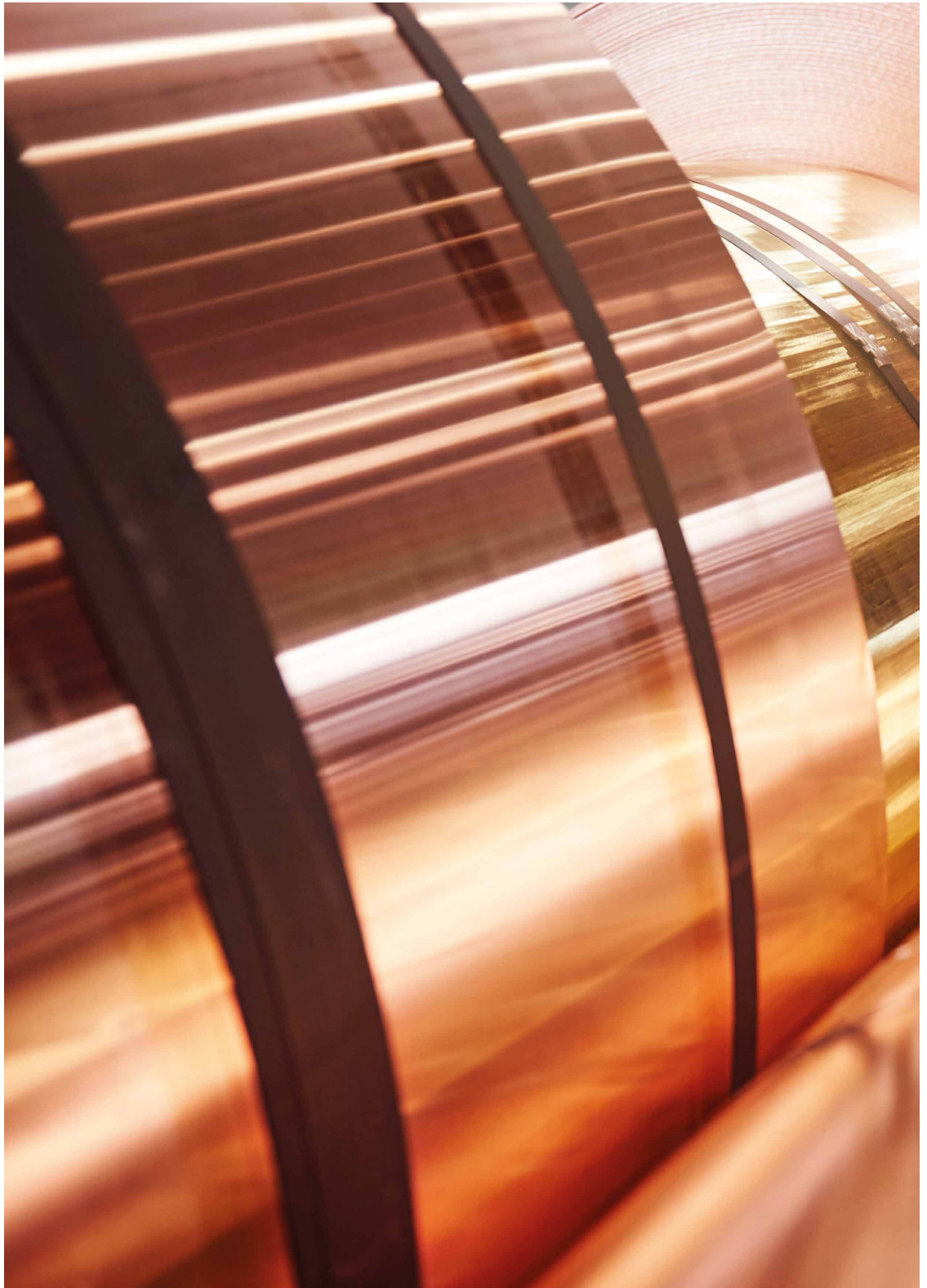
- öffentlich über die Wahrnehmung ihrer Sorgfaltspflicht kommunizieren.

Konkret bedeutet dies, dass **negative Umweltauswirkungen**, die gegen die wichtigsten Umweltübereinkommen verstoßen, vermieden werden und einen **Schutz der Menschenrechte**, die in internationalen Übereinkommen verankert sind. Unternehmen, die in den Anwendungsbereich des Vorschlags fallen, müssen entsprechende Maßnahmen ergreifen. Darüber hinaus müssen Unternehmen über einen Plan verfügen, mit dem sichergestellt wird, dass ihre Geschäftsstrategie die **Begrenzung der Erderwärmung** auf 1,5 °C im Einklang mit dem Pariser Abkommen berücksichtigt.

Um zu gewährleisten, dass die Sorgfaltspflicht Teil der gesamten Geschäftstätigkeit von Unternehmen wird, ist die Unternehmensführung verpflichtet, für die Umsetzung und Überwachung der Sorgfaltspflicht und die Einbindung der Nachhaltigkeitsbestrebungen in die Unternehmensstrategie zu sorgen. Darüber hinaus müssen sie zusätzlich zu ihrer Pflicht, im besten Interesse des Unternehmens zu handeln, die Folgen ihrer Entscheidungen für Menschenrechte, Klimawandel und Umwelt berücksichtigen. Im Fall von variabler Vergütung werden die Führungskräfte motiviert, zur Eindämmung des Klimawandels beizutragen, indem ihre Vergütung an die Umsetzung des Unternehmensplans gekoppelt wird.

Mit dem Vorschlag soll sichergestellt werden, dass die Europäische Union - sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor - auf internationaler Ebene unter uneingeschränkter Achtung ihrer internationalen Verpflichtungen hinsichtlich des Schutzes der Menschenrechte und der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung sowie der internationalen Handelsregeln handelt.





1.1 Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit



Wir leben in einer außergewöhnlichen Zeit. Nur selten haben wir uns so vielen schwierigen Herausforderungen zugleich stellen müssen wie zu Beginn dieses Jahrzehnts. Zuerst der Ausbruch der Pandemie im Jahr 2020, die überall auf der Welt für Chaos und Verzweiflung gesorgt hat, Millionen von Opfern forderte und eine schwere Rezession verursacht hat. Dann, 2022, der Krieg in der Ukraine und akute Spannungen in internationalen Beziehungen. Der wirtschaftliche Aufschwung, der 2021 geprägt hat, wurde durch die schwierige internationale Situation sowie Problemen bei der Belieferung mit Energie und Rohstoffen gebremst. Der starke Anstieg der Preise für Gas und andere Energiequellen hatte eine stärkere Inflation zur Folge, was sich nicht nur auf die Erholung der Wirtschaft und Geschäftsaktivitäten ausgewirkt hat, sondern auch auf die Einkommen und Lebensbedingungen eines Großteils der Bevölkerung. All dies in einem Kontext, in dem die Auswirkungen der Umwelt- und Klimakrise immer deutlicher werden und einen Wandel der Produktions- und Verbrauchssysteme erfordern.

Um diese Krisen zu bewältigen und eine bessere Zukunft aufzubauen, müssen sich viele Dinge ändern, angefangen bei der Notwendigkeit einer **nachhaltigen Entwicklung im** Rahmen einer friedlichen Koexistenz und internationalen Zusammenarbeit. Eine **ökologisch** nachhaltige Entwicklung zur Er-

haltung des ökologischen Gleichgewichts und zur Bekämpfung der Klimakrise.

Sozial nachhaltig, um die Einhaltung der Menschenrechte zu gewährleisten, Ungleichheiten zu verringern, Integration und Solidarität zu stärken.

Ökonomisch nachhaltig, durch Unternehmen, die in der Lage sind, für die notwendigen Produktions- und Finanzergebnisse, aber auch für das Wohl der Gemeinschaft zu arbeiten.

In diesen schwierigen Zeiten ist es mehr denn je notwendig, sich bewusst zu machen, wie jeder Einzelne mit seinem Verhalten zum Gemeinwohl beitragen kann. Nachhaltige Entwicklung ist sicherlich abhängig von Entscheidungen, die von Regierungen und Institutionen getroffen werden, aber auch davon, wie sich Unternehmen und Bürger verhalten.

Die **KME** arbeitet im Rahmen ihrer Möglichkeiten jeden Tag auf dieses Ziel hin. Wir wollen als Maßstab für ökologische und soziale Nachhaltigkeit dienen, in dem Bewusstsein, dass dies eine Herausforderung zur kontinuierlichen Innovation darstellt und mit einer Verantwortung gegenüber künftigen Generationen einhergeht. Konkrete Fakten und Zahlen, wie sie in diesem Bericht genannt werden, zeigen unser Engagement für die Verwirklichung der **Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen** und **des Grünen Deals der Europäischen Union**.

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen

Im Jahr 2015 wurde von den Vereinten Nationen die globale Agenda für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Darin sind 17 Nachhaltigkeitsziele (*Sustainable Development Goals - SDGs*) verankert, die bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Da die Vereinten Nationen das derzeitige Entwicklungsmodell als nicht nachhaltig erachten, weisen sie auf die Notwendigkeit hin, dass sich alle Länder dazu verpflichten, die globale Entwicklung auf Nachhaltigkeit auszurichten. Damit wir diese Ziele erreichen können, ist ein starkes Engagement nicht nur vonseiten der Regierungen, sondern von allen Akteuren in Gesellschaft und Wirtschaft erforderlich, angefangen bei den Unternehmen und Bürgern.



Die Aktivitäten der KME beziehen sich insbesondere auf die folgenden, in der Agenda 2030 festgelegten Ziele:

- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Innovation und Infrastruktur
- Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Verantwortung bei Konsum und Produktion
- Maßnahmen zum Klimaschutz
- Gesundheit und Wohlergehen
- Hochwertige Bildung
- Geschlechtergleichheit
- Leben auf der Erde

Europa blickt in die Zukunft



Grüner Deal

Bereits am Ende des Jahres 2019, noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie, hat die Europäische Kommission den Grünen Deal initiiert, mit dem Ziel, die Herausforderungen durch den Klimawandel als Chance für ein neues Entwicklungsmodell zu nutzen.

Mit Hilfe des Grünen Deals will Europa bis zum Jahr 2050 der erste *klimaneutrale* Kontinent - mit Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen - werden, und zwar durch einen sozial gerechten Wandel und eine industrielle Revolution, die nachhaltige Produktion sicherstellt.

In diesem Zusammenhang wurde 2021 der **neue Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft** verabschiedet und das **Klima- und Energiewendepaket „Fit für 55“** angenommen. Davor wurde bereits die neue **europäische Industriestrategie** verabschiedet. Es sind zwei unterschiedliche Instrumente, aber sie verfolgen dasselbe Ziel: eine grüne und digitale Wirtschaft aufzubauen, Europa zu einer weltweiten Führungsrolle im Bereich Nachhaltigkeit zu verhelfen und seine wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.



Next Generation EU

Nach dem Ausbruch der Covid 19-Pandemie hat die Europäische Union einen weiteren Schritt in Richtung des Grünen Deals unternommen. Angesichts der schweren wirtschaftlichen und sozialen Krise wurde eine Strategie entwickelt, in der der ökologische Wandel zusammen mit dem digitalen Wandel als Motor für den Aufschwung dient. Daraus ist der „**Next Generation EU**“-Plan entstanden. Dieser Plan ist aus der Erkenntnis erwachsen, dass wir uns nicht darauf beschränken dürfen, den durch die Pandemie entstandenen Schaden zu beseitigen, sondern dass wir in die Zukunft blicken und an die nachfolgenden Generationen denken und uns dabei auf nachhaltige Entwicklung konzentrieren müssen.

Die nationalen Aufbau- und Resilienzpläne

Um EU-Mittel in Anspruch nehmen zu können, muss jeder Staat seinen eigenen **nationalen Aufbau- und Resilienzplan** umsetzen, mit **Reformen** und **Investitionen**, die auf die Erreichung der Ziele des „Next Generation EU“-Plans bis 2026 ausgerichtet sind. Mindestens 37 Prozent der Investitionen müssen in Projekte zur Erreichung der Klimaziele fließen. Alle Ausgaben müssen in jedem Fall mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens und dem Grundsatz „*Verursache keine Umweltschäden*“ im Einklang stehen. Dies ist eine einmalige Gelegenheit, den Aufbau einer nachhaltigen Entwicklung zu beschleunigen sowie staatliche Maßnahmen und private Investitionen in diese Richtung zu lenken, um einen soliden und dauerhaften Wirtschaftsaufschwung zu erreichen.

Die neue europäische Industriestrategie

Im Jahr 2020 hat die Europäische Kommission ihre neue Industriestrategie vorgelegt. Sie hat zum Ziel, Europas Führungsrolle im industriellen Sektor zu stärken, indem industrielle Maßnahmen auf drei Schlüsselprioritäten ausgerichtet werden:

- Erhaltung und Stärkung der globalen **Wettbewerbsfähigkeit** der europäischen Industrie;
- Schaffung eines **klimaneutralen** Kontinents Europa;
- Gestaltung der **digitalen Zukunft** Europas.

Die Strategie definiert die wichtigsten *Triebfedern* des industriellen Wandels in Europa und sieht ein umfassendes Maßnahmenpaket vor, um den ökologischen Wandel hin zu einer zunehmend grünen, kreislaforientierten und digitalen Wirtschaft zu beschleunigen.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIEN UND -ZIELE DER KME GRUPPE

Im **Jahr 2019** hat die KME die **Strategie für die Nachhaltigkeit** ihrer Produkte und Prozesse aktualisiert und festgelegt. Gleichzeitig wurde (unter Berücksichtigung der Ausgangsbedingungen) eine Reihe von **Zielen** festgelegt, die bis **2030** erreicht werden sollen, mit einem Zwischenziel bis 2024.

Die Strategie der KME stützt sich auf **vier Grundpfeiler** und wird durch eine Reihe von Maßnahmen gebildet, die sich zwar je nach Produktionsstandort unterscheiden können, aber dennoch zu den festgelegten Zielen führen.

Maßnahmen

1. Maximale Nutzung von Rohstoffen aus Recycling und Kreislaufwirtschaft

KME war schon immer bestrebt, die Verwendung von **recycelten Metallen** zu maximieren. Eine Entscheidung, die mit Hindernissen wie der ständigen Verfügbarkeit von Schrott auf dem Markt sowie technologischen Schwierigkeiten (Schrottverarbeitungsanlagen) einhergeht. In den letzten Jahren haben sich die Marktschwierigkeiten dank einer Reihe positiver Faktoren wie dem einfacheren Warentransport (besser organisierte Logistik), einem zunehmenden Bewusstsein für die Rückgewinnung von Rohstoffen, der industriellen Entwicklung in einigen Teilen der Welt und der damit verbundenen besseren Verfügbarkeit von Sekundärrohstoffen deutlich verringert.

KME hatte schon immer eine führende Rolle in der Schrottaufbereitung und -verwertung inne, hat aber in den 2000er Jahren weitere entscheidende Schritte in diese Richtung unternommen. Die Verwendung von Schrott zur Gewinnung von Rohstoffen, die über dieselben Eigenschaften wie aus Primärmaterial gewonnene Rohstoffe verfügen, erfordert großen

Einsatz in Form von Investitionen und vor allem ein spezielles Know-how, das nicht auf dem Markt erhältlich ist, sondern das Ergebnis eigener Forschung und Entwicklung ist. Für KME bedeutet dies:

- Investitionen (getätigte und noch zu tätige) in Höhe von ca. 60 Millionen Euro
- Ausbau von drei Forschungszentren (zwei in Deutschland und eines in Italien)
- Mehr als 100.000 Stunden spezifischer Ausbildung (während des von der Strategie abgedeckten Zeitraums)

Durch diesen Einsatz ist KME der einzige Anbieter in der Branche, der mit einem hohen Anteil an recyceltem Material arbeiten kann. Langfristig aufgebautes Know-how und Technologie bilden die Grundlage für diesen Wettbewerbsvorteil, der, wie wir weiter unten sehen werden, in den nächsten zehn Jahren noch weiter ausgebaut werden wird. Wir investieren in den Bau neuer Gießereien, die mit recyceltem Material arbeiten können, wodurch das Spektrum der verwertbaren Schrotte erweitert wird.

Trotz allem ist es jedoch nicht immer möglich, eine Recyclingquote von 100 Prozent zu erreichen - so

wohl aufgrund technischer Grenzen im Produktionsprozess als auch aufgrund von Produktspezifika. Hier sind wir an die Vorgaben verschiedener Stellen gebunden, die die Eigenschaften der auf den relevanten Märkten verkauften Produkte überwachen.

Mit der Entwicklung von Kreislaufwirtschaftsmodellen und der weiteren Steigerung des Einsatzes **aus dem Recycling stammenden Rohstoffen** - unser Ziel ist es, bis **2030** eine Quote von **66 %** zu erreichen, ohne Berücksichtigung weiterer interner Recyclingprozesse - tragen wir nicht nur zur Entwicklung der Kreislaufwirtschaft bei, sondern auch in erheblichem Maße zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen.

Im Einklang mit den jüngsten Vorschlägen der Europäischen Kommission, Produkte auf dem EU-Markt über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg nachhaltiger und zirkulärer zu gestalten, will KME auch seine „**umweltfreundliches**“ **Produktprogramm** weiter ausbauen, das bereits eine Reihe von Produkten umfasst, die aus 100 % recycelten Metallen hergestellt wurden, z. B. im Automobil- und Telekommunikationssektor.

Durch ihre fundierten Fachkenntnisse im Bereich der Kreislaufwirtschaft und der Überzeugung, dass die Kreislaufwirtschaft in den nächsten zehn Jahren ein wichtiger *Arbeitsbereich* für viele Branchen sein wird, hat KME die Circular Academy gegründet, ein Zentrum für Ausbildung, Forschung und Innovation, das sich der Kreislaufwirtschaft widmet. Ein Kompetenzzentrum und Treffpunkt für Unternehmen, an dem Bildungsaktivitäten und Workshops, die die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft unterstützen, angeboten werden. Die Aktivitäten begannen 2019 mit dem ersten hochspezialisierten Kurs „Kreislaufwirtschaft für Unternehmen“, der in Zusammenarbeit mit der Scuola Universitaria Superiore Sant'Anna in Pisa durchgeführt wurde.

2. Optimierung der Produktionsprozesse und des Ressourcenverbrauchs

Hierbei handelt es sich um eine Reihe komplexer und innovativer Aktivitäten, die die **Digitalisierung des Unternehmens** betreffen. Über eine Cloud-Plattform werden alle Daten - Prozessdaten, aber auch Daten, die bisher mangels adäquater und geeigneter Instrumente nicht berücksichtigt wurden - gespeichert und mit Hilfe spezifischer Algorithmen verwaltet. Das Datenmanagementsystem ermöglicht die Optimierung aller Ressourcen und die Vereinheitlichung der Prozesse auf Gruppenebene - dies hat den klaren Vorteil, dass die in einem oder mehreren Werken der Gruppe erzielten Verbesserungen schnell und von allen genutzt werden können.

Dies ermöglicht uns insbesondere die Verfolgung eines KPI, den wir im Industriegargon der KME Gruppe als „Optimierung der Metallausbeute“ bezeichnen. Die **Metallausbeute** bezeichnet das Verhältnis zwischen dem Gewicht des Produkts am Ende des Prozesses (Fertigprodukt) und dem Gewicht des Metalls zu Beginn des Prozesses, und ist daher ein wichtiger Indikator für den Grad der **Effizienz der Ressourcennutzung**. Das Ergebnis dieser Aktivitäten ist eine perfekte Steuerung und Reduzierung:

- Verbrauch von Rohstoffen, Hilfsstoffen und Verpackungsmaterial
- Energieverbrauch
- Wasserverbrauch
- Abfallproduktion
- Treibhausgasemissionen
- Schadstoffe

Darüber hinaus hat das Unternehmen, auch dank der kürzlich abgeschlossenen Übernahmen, eine wichtige Strategie der Produktspezialisierung für die Industriestandorte der Gruppe entwickelt, die sowohl auf der Grundlage der technologischen Merkmale des Standorts als auch auf der Grundlage anderer wichtiger Managementaspekte (Logistik, Nähe zu den Referenzmärkten usw.) entwickelt wurde, was zu einer weiteren Effizienz bei der Nutzung der Ressourcen führt. Diese Aktivitäten führen

auch zu einer deutlichen Verbesserung der **Arbeitssicherheit** und damit zu einer weiteren Verbesserung der Indikatoren für die Häufigkeit von Unfällen (*Verletzungsrate*) und deren Schwere (*Schweregrad-Index*), mit dem Ziel, „Null Unfälle“ zu erreichen.

3. Kohlendioxidreduzierung innerhalb der Prozesse und Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Neben den bereits beschriebenen Maßnahmen (Entwicklung der Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung) ist die Verwirklichung dieses Ziels insbesondere durch drei Hauptmaßnahmen gekennzeichnet:

- Elektrifizierung der bisher mit Erdgas betriebenen Feuerungsanlagen sowie Substitution der fossilen Energieträger durch erneuerbare Energien.
- Realisierung von gruppeninternen Energieplattformen für den Eigenverbrauch (in erster Linie Primärenergie)
- Kompensationsprojekte.

Bereits heute sind die spezifischen Treibhausgasemissionen (direkt und indirekt) der KME im Verhältnis zur Produktion niedriger als der Branchendurchschnitt. Unser Ziel ist es, sie **bis 2030 um weitere 40 % zu senken**. Die KME Gruppe ist bei der Umstellung der Schmelz- und Gießbetriebe bereits weit fortgeschritten (in Italien ist die Maßnahme abgeschlossen, in Deutschland ist sie in der Umsetzung), während sich die Realisierung von Energieplattformen aufgrund bürokratischer und genehmigungsrechtlicher Hindernisse schwieriger gestaltet (insbesondere in Fornaci di Barga, wo ein moderner 10-MW-Pyrovergasers zur Erzeugung von elektrischer und thermischer Energie aus Abfällen der Papierindustrie gebaut werden soll). Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projekts Oasi Dynamo **Maßnahmen zum Emissionsausgleich** durchgeführt.

4. Kontinuierliches Wachstum und Entwicklung der sozialen Auswirkungen

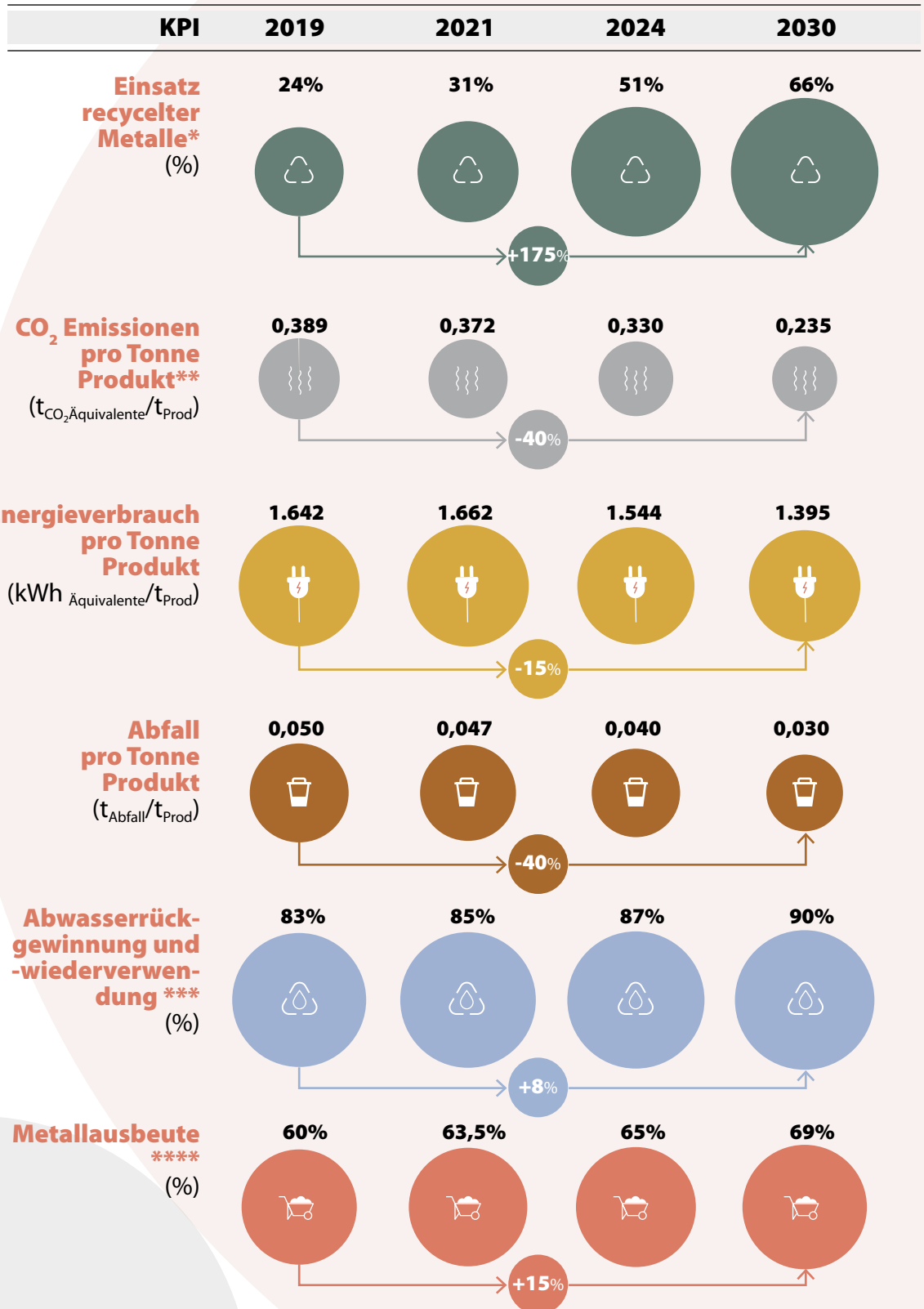
KME hat sich schon immer für die Durchführung von Projekten und Initiativen mit erheblicher sozialer Wirkung eingesetzt, und zwar durch eine Reihe von Aktivitäten, die über die Grenzen des Unternehmens hinausgehen: Seit seiner Gründung hat sich das Unternehmen um die Familien seiner Mitarbeiter gekümmert, dann um die Gemeinden, in denen die Fabriken angesiedelt sind, und schließlich um Kinder in der ganzen Welt. Im Jahr 2007 hat KME das Camp Dynamo gegründet - die erste Einrichtung für Freizeittherapie in Italien, in dem Kinder und Jugendliche mit schweren oder chronischen Krankheiten und ihre Familien kostenlos unbeschwerte Ferien mit qualifizierter Betreuung verbringen können.

Dynamo steht im Zentrum eines sozialwirtschaftlichen Systems - eines „neuen Sozialunternehmens“ - als zweite industrielle Aktivität, die in 15 Jahren ein nachhaltiges Wirtschaftssystem durch kontinuierliche Unterstützung in einer Vielzahl von Formen, Investitionen, Spenden von Ressourcen und Vermögenswerten, Unterstützung der Betriebskosten und kostenloser Weitergabe von Fachwissen geschaffen hat. Mit Dynamo, das heute eine solide und unabhängige Institution ist, hat KME sein Engagement für Nachhaltigkeit mit neuen Sozialunternehmen kombiniert: Dynamo kümmert sich konkret um Kinder und Familien mit schweren Erkrankungen, die Erhaltung des natürlichen Erbes der Gemeinschaft sowie die Ausbildung von Tausenden von Menschen und Fachleuten für das Gemeinwohl. Das Dynamo-System ist daher ein Grundpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie der KME Gruppe. KME wird die kontinuierliche Entwicklung dieses Projekts sicherstellen, die durch einen ständigen Fokus auf Innovation und die Schaffung neuer Modelle mit maximaler sozialer Wirkung gekennzeichnet ist.

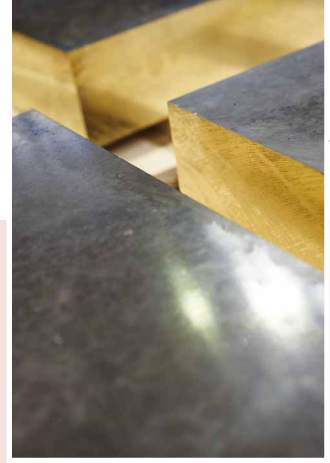
EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT AUFBAUEN

ZIELE UND KPI

Die folgende Tabelle zeigt einige Ziele, die bis 2030 erreicht werden sollen, mit Zwischenziel im Jahr 2024, unter Berücksichtigung der Ausgangssituation (2019) und der aktuellen Situation (2021).







KME verpflichtet sich zu einer nachhaltigen **Strategie** bei der Organisation seiner Produktion und Geschäftsprozesse

1. Transparente Kundenorientierung bei der Produkt- und Prozessgestaltung
2. Strikte Einhaltung des *Verhaltenskodex*
3. „Null Unfälle“-Ziel durch Schaffung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung für Mitarbeiter, Kollegen und Besucher
4. Kontinuierliche Risikobewertung in Bezug auf Betriebsabläufe und zukünftige Aktivitäten.
5. Proaktive Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben, Kundenanforderungen und anderen Wünschen
6. Anwendung und Unterstützung der besten verfügbaren Techniken und Verfahren zur kontinuierlichen Prozessverbesserung
7. Entwicklung präventiver Strategien zur Vermeidung von Umweltverschmutzung und Unfällen
8. Langfristige Sicherung der Zukunftsfähigkeit der KME
9. Effizienter Einsatz von Materialien und Energie bei der Herstellung und Bereitstellung unserer Produkte und Dienstleistungen
10. Herstellung von Produkten, die den Anforderungen an Sicherheit, Energieeffizienz und Wiederverwertbarkeit entsprechen
11. Offene Kommunikation mit Stakeholdern
12. Förderung einer Kultur, in der sich alle Mitarbeiter mit diesen Verpflichtungen identifizieren

Die Unternehmensrichtlinien definieren die weltweit verbindlichen Standards für alle innerhalb der KME Gruppe tätigen Unternehmen.



1.2 Kupfer im ökologischen Wandel

Rotes Metall für eine grüne Wirtschaft

Kupfer spielt eine zentrale Rolle bei dem Übergang, den wir erleben werden. Es ist und bleibt *Möglichmacher* des ökologischen Wandels: es ist ein „Überflieger“ in Bezug auf die Leitung von Elektrizität. Seine elektrische und thermische Leitfähigkeit, zusammen mit seinen mechanischen Eigenschaften, machen dieses Material zu einem Schlüsselakteur bei der Deckung der wachsenden Nachfrage nach Energie und Daten. Es ist unverzichtbar für die Entwicklung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien, bei denen seine Korrosionsbeständigkeit ebenfalls von entscheidender Bedeutung ist, und es ist einer der Hauptakteure der aktuellen industriellen Revolution in der Automobilindustrie: dem Übergang zur E-Mobilität.

Darüber hinaus ist Kupfer in einer Gesellschaft, in der Kontakt in den Jahren der Pandemie zu einer Quelle der Angst geworden ist, eine ideale Lösung für die Infektionsprävention, da es das Risiko der Verbreitung und Übertragung von Infektionen deutlich verringert. Kupfer ist ein natürliches antimikrobielles Material, das Viren und Bakterien in weniger als 10 Minuten von der Oberfläche neutralisiert. Zu den Krankheitserregern, die durch Kupfer und seine Legierungen neutralisiert werden können, gehören Bakterien wie Legionellen und E-Coli sowie Viren wie Influenza, Rotavirus, HIV und Coronaviren, einschließlich SARS-CoV2.

Vor allem aber ist Kupfer das nachhaltige Material schlechthin: Es ist zu 100 % recycelbar und behält alle seine ursprünglichen Eigenschaften. Ganz gleich, wie



oft es recycelt wurde oder für welche Anwendungen es verwendet wurde: Kupfer behält alle seine Eigenschaften auf unbestimmte Zeit bei. Man schätzt, dass 80% des seit der Antike gewonnenen Kupfers auch heute noch in Gebrauch ist und dass ein Drittel des heute weltweit verwendeten Kupfers aus dem Recycling stammt. Allein in Europa stammen mehr als zwei Millionen Tonnen Kupfer aus Altprodukten oder Produktionsabfällen. Kupfer spielt eine Schlüsselrolle in der Kreislaufwirtschaft. Dies ist ein sehr wichtiges Potenzial für uns alle und für künftige Generationen: Durch das Recycling von Kupfer können wir die Umwelt schützen, indem wir jedes Jahr mehr als 900.000 Tonnen CO₂ einsparen.

Dieses Metall wird daher eine der unbestrittenen Triebfedern des neuen Paradigmas sein, das den nächsten Entwicklungszyklus prägen wird.

Kupfer in der Kreislaufwirtschaft

Kupfer, Kupfer. Wir finden es überall. Mehr als wir uns vorstellen können. Ein Smartphone zum Beispiel kann etwa 15 Gramm Kupfer enthalten. Ein Auto zwischen 25 und 50 kg. Ein Haus etwa 100 kg. Eine Windkraftanlage bis zu 5 Tonnen. Ein Hochgeschwindigkeitszug sogar 10 Tonnen. Aber warum spielt Kupfer eine so wichtige Rolle beim Übergang zur Kreislaufwirtschaft? Dies hat mehrere Gründe. Zunächst einmal, weil es recycelt werden kann, ohne seine Eigenschaften zu verlieren. Recyceltes Kupfer unterscheidet sich nicht von in Minen produziertem Kupfer. Wenn ein Produkt nicht mehr genutzt werden kann, kann das Kupfer daher zurückgewonnen und zur Herstellung neuer Produkte wiederverwendet werden. Es sind vor allem die technisch fortgeschrittenen Länder, die Kupfer zurückgewinnen und recyceln und so den Verbrauch neuer Rohstoffe und

die Abhängigkeit von den Exportländern verringern. Da Kupferschrott ausgezeichnet **recycelt** werden kann, bleibt gleichzeitig der Beitrag von Kupfer zur Abfallerzeugung minimal.

Eine weitere wichtige Eigenschaft von Kupfer ist seine Haltbarkeit. Der Lebenszyklus eines Kupferprodukts ist sehr lang. Eine solche **Langlebigkeit** ist ein weiterer Pluspunkt im Hinblick auf die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft. Aus diesem Grund ist Kupfer – eine echte „dauerhafte Ressource“ – ein wesentlicher Akteur beim Übergang zur Kreislaufwirtschaft.



Ein Material für die Ewigkeit

Vielleicht haben die Alchemisten des Mittelalters, als sie das ägyptische Anch-Zeichen als Symbol für Kupfer wählten, an etwas Ähnliches gedacht wie das, was wir heute „Kreislaufwirtschaft“ nennen. Bei den alten Ägyptern stand dieses Symbol nämlich für das ewige Leben. Und wenn es ein Material gibt, das aufgrund seiner potenziell unendlichen Wiederverwertbarkeit als ewig angesehen werden kann, dann ist es Kupfer. Aber auch ohne die alten Ägypter oder mittelalterlichen Alchemisten steht fest, dass Kupfer heute ein enorm wichtiges Element in der Kreislaufwirtschaft und der Energiewende ist. Es ist DAS nachhaltige Material schlechthin: Es ist zu 100 Prozent recycelbar und behält alle seine ursprünglichen Eigenschaften, unabhängig davon, wie oft es recycelt wurde oder für welche Anwendungen es verwendet wurde. Kupfer behält alle seine Eigenschaften auf unbestimmte Zeit bei.



Die Vorteile des Recyclings

Ungefähr ein Drittel des weltweiten Kupferbedarfs wird durch Recycling gedeckt. In Europa ist der Anteil sogar noch höher: Nach Angaben der International Copper Study Group stammen auf unserem Kontinent etwa 50% des verwendeten Kupfers aus Recycling. Dies trägt dazu bei, die wachsende Nachfrage zu decken (+250% seit den 1960er Jahren) und gleichzeitig die **Auswirkungen** der Produktion auf die **Umwelt** zu verringern. Gleichzeitig wird die **Abhängigkeit** von rohstoffproduzierenden Ländern **verringert**, was sich sowohl wirtschaftlich als auch geologisch positiv auswirkt, insbesondere in einer Zeit der Konflikte und Spannungen in internationalen Beziehungen.

Aber Kupfer besticht vor allem durch seine ökologischen Vorteile. Zunächst einmal der **geringere Verbrauch natürlicher Ressourcen**: ein grundlegender Aspekt auf einem Planeten mit begrenzten Ressourcen, auf dem sich der weltweite Rohstoffverbrauch in den nächsten 30 Jahren verdoppeln könnte, wenn keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Hinzu kommt der **geringere Energieverbrauch**: Recycling benötigt bis zu 85% weniger Energie als die Primär-

produktion. Ein weiterer Vorteil für die Umwelt ist insbesondere auch die Reduzierung der CO₂-Emissionen: Allein in Europa werden die Emissionen dank des Recyclings um schätzungsweise 30 Millionen Tonnen pro Jahr verringert.

Auf unserem Kontinent werden jährlich mehr als 2 Millionen Tonnen Kupfer wiederverwendet, sowohl aus Altprodukten als auch Produktionsschrott, der direkt in den Produktionszyklen zurückgewonnen wird. Der steigende Anteil des Recyclings ist auch auf innovative technologische Lösungen zurückzuführen, die eine höhere Effizienz bei der Raffination von Sekundärschrott und bei der Verarbeitung für das Schmelzen von hochreinem Kupferschrott ermöglichen.

Ein entscheidender Werkstoff für die Energiewende

Kupfer ist einer der besten Wärme- und Stromleiter, nur Silber hat eine bessere Leitfähigkeit. Als Edelmetall kann Silber allerdings nicht in großem Umfang verwendet werden. Aufgrund seiner Eigenschaften ist Kupfer das am häufigsten verwendete Metall in den Schlüsselsektoren der grünen Wirtschaft: von erneuerbaren Energien bis hin zu hocheffizienten Anlagen,

von intelligenten Gebäuden bis hin zur nachhaltigen Mobilität. Kupfer ist daher ein entscheidender Werkstoff - vielleicht sogar DER entscheidende Werkstoff für die Energiewende. Er ist unverzichtbar, sowohl für Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien - von der Photovoltaik bis zur Windkraft, von der Wasserkraft bis zur Geothermie - als auch für Übertragungs- und Verteilernetze. Er ist ein fundamentaler Baustein der E-Mobilität: Autos, Ladestationen, Batterien. Er spielt eine wichtige Rolle bei der Energieeffizienz von Gebäuden und Informationssystemen - intelligente Stromnetze, Glasfaserkabel, Hausautomation - die unsere Städte verändern.

Steigende Nachfrage nach Kupfer

Die Energiewende erfordert daher den Einsatz einer großen Menge an Material. Und zwar in erster Linie Kupfer. Dann folgen Kobalt, Nickel, Graphit, Mangan, Lithium, Palladium, Zirkonium, Platin, seltene Erden. Dies sind die so genannten „kritischen Rohstoffe“. Erneuerbare Energiesysteme benötigen zum Beispiel vier- bis zwölfmal mehr Kupfer als die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen. Elektrofahrzeuge hingegen verbrauchen bis zu viermal so viel Kupfer wie Fahrzeuge mit herkömmlichen Motoren. Der Bericht „*Role of Critical Minerals in Clean Energy Transitions*“ (Die Rolle kritischer Materialien im Wandel zur sauberen Energie) der Internationalen Energieagentur prognostiziert im Zusammenhang mit der Abkehr von fossilen Brennstoffen und der Umsetzung von Klimaabkommen einen **starken Anstieg des Verbrauchs von Kupfer** und „kritischen Materialien“ in den nächsten zwanzig Jahren. Die Dimensionen sind atemberaubend. Insgesamt könnte der Verbrauch bis 2040 auf das sechsfache der heutigen Werte ansteigen. Ein noch aktuellerer Bericht

mit dem Titel „*Future of copper*“ (Zukunft des Kupfers) von S&P, sagt voraus, dass die Kupfernachfrage von derzeit 25 Millionen Tonnen bis 2035 auf etwa 50 Millionen Tonnen ansteigen wird, ein Rekordniveau, das bis 2050 auf 53 Millionen Tonnen weiter ansteigen wird. Die Nachfrage nach Kupfer wird daher enorm ansteigen. Und ohne eine ausreichende Versorgung mit Kupfer wird es nicht möglich sein, die Ziele des ökologischen Wandels und der Reduzierung der weltweiten CO₂-Emissionen vollständig zu erreichen. Dies ist eindeutig ein Problem mit starken ökologischen, wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen, da die Versorgung von einer begrenzten Anzahl von Ländern abhängt.

Entwicklung der Kreislaufwirtschaft

Wie kann der wachsende Bedarf an Kupfer gedeckt werden? Wie kann verhindert werden, dass die Diskrepanz zwischen Nachfrage und Angebot die Energiewende gefährdet? Ein wichtiger, wenn auch nicht ganz entscheidender Beitrag kann aus der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft kommen. Durch noch effizientere Ressourcennutzung. Durch eine Gestaltung von Produkten, die sie langlebiger, wiederverwendbar und reparaturfähig macht. Durch die größtmögliche Reduzierung von Produktionsabfällen. Durch vermehrtes Recyclings von Schrott und der Verwertung von Produktionsabfällen. Durch die Entwicklung industrieller Symbiosen. Auf diese Weise wird die wachsende Nachfrage nach Kupfer vor allem durch Recycling und eine effizientere Nutzung der Ressourcen gedeckt. Kurz gesagt, der Erfolg der Energiewende und der Klimastrategie wird in hohem Maße von der Fähigkeit abhängen, eine Kreislaufwirtschaft zu entwickeln, die mit technologischer Innovation einher geht.

Natürliche Neutralisierung von Bakterien und Viren für eine sicherere und nachhaltigere Zukunft

KME hat SaCup auf den Markt gebracht, eine Reihe von Produkten aus Kupfer und Kupferlegierungen, die die antimikrobiellen Eigenschaften des Metalls verbessern und damit öffentliche oder stark frequentierte Orte sicherer machen. Die SaCup-Linie umfasst Fertig- und Halbzugprodukte, die in verschiedenen Umgebungen eingesetzt werden können, um Viren und Bakterien zu neutralisieren, die sich auf den Oberflächen ablagern, mit denen man am häufigsten in Berührung kommt (Griffe, Türklinken, Treppengeländer, Armaturen).

Dank seiner intrinsischen Eigenschaften hat Kupfer eine permanente keimtötende Wirkung, die in kürzester Zeit aktiviert wird und Viren, Bakterien und Pilze wie E. Coli, Influenza, MRSA, Rotavirus, Salmonellen, Campylobacter, Legionellen und auch Coronaviren (einschließlich SARS-CoV2) entfernt.

Es wird geschätzt, dass 80 Prozent aller Infektionskrankheiten durch Oberflächenkontakt übertragen werden. SaCup-Produkte sind daher ideal für Bereiche wie Krankenhäuser, Sport, Großhandel, Gastrono-

mie, Handel und Schulen, um die Gefahr der Übertragung von Infektionen zu verringern.

Wissenschaftlich bewiesen

Wissenschaftliche Erkenntnisse, die sich auf zahlreiche international anerkannte Studien stützen, führen zu einem breiten Konsens über die antimikrobiellen Eigenschaften von Kupfer; zudem bleiben diese einzigartigen Eigenschaften dauerhaft erhalten. Studien haben gezeigt, dass Kupfer die Exposition mit klinisch relevanten Krankheitserregern, die häufig mit nosokomialen Infektionen in Verbindung gebracht werden, verringert.



Im Jahr 2020 hat das Institut für Virologie der Universität Pisa nachgewiesen, dass die Viruslast von SARS-CoV2 auf Kuperoberflächen innerhalb von 10 Minuten um 90 % reduziert und innerhalb von 60 Minuten zu 100 % neutralisiert wird. Diese Eigenschaft trifft auch auf Kupferlegierungen zu, bei denen nach 10 Minuten eine 85%ige und nach 60 Minuten eine 100%ige Verringerung der Viruslast zu verzeichnen ist.

Kupfer als **natürliche** Barriere gegen Infektionen durch Viren und Bakterien

- Antimikrobielle Eigenschaften bleiben während der gesamten Lebensdauer des Produkts unverändert
- 100% recycelbar
- Von der Environmental Protection Agency (EPA) genehmigter Werkstoff
- Sicher für den Menschen
- Leicht zu reinigen
- Extrem langlebig

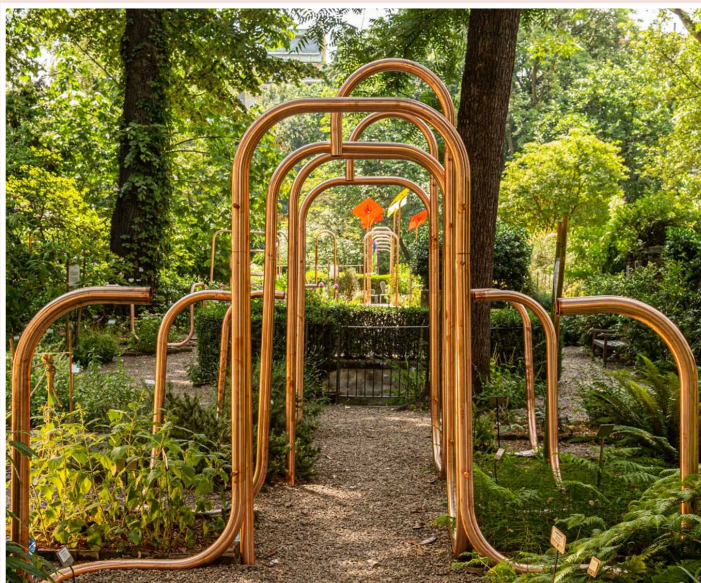


Mailand - Fuorisalone 2022 KME unterstützt Plenitude bei der Installation „**Feeling the Energy**“

Im Juni 2022 hat sich die KME an der Installation „*Feeling the Energy*“ beteiligt, die von Plenitude (Eni) nach einem Entwurf von Carlo Ratti Associati und unter Mitwirkung von Italo Rota im Rahmen der von der Zeitschrift INTERNI organisierten Ausstellung „Design Re Generation“ im Orto Botanico in Brera realisiert wurde.

Dank der von KME gelieferten 500 Meter Kupferrohr konnte ein Pfad angelegt werden, auf dem die Besucher die verschiedenen Formen nachhaltiger Energie erleben können. Es handelt sich um einen interaktiven Pfad aus antibakteriellem Kupfer - perfekt geeignet, um das Erlebnis absolut sicher zu gestalten: Kupfer ist nicht nur ein

„Überflieger“-Material in Bezug auf die Leitung von elektrischer und thermischer Energie, was für die Entwicklung von Anlagen für erneuerbare Energien unabdingbar ist, sondern auch ein natürliches antimikrobielles Material, was Kupfer zu einer idealen Lösung für die Infektionsprävention macht. Mit dieser Lösung kann das Risiko der Ausbreitung und Übertragung von Infektionen deutlich reduziert werden, da Viren und Bakterien in weniger als 10 Minuten von Oberflächen beseitigt werden. Zu den Krankheitserregern, die durch Kupfer und seine Legierungen beseitigt werden können, gehören mehrere Gruppen von Bakterien und Viren, darunter SARS-CoV2.

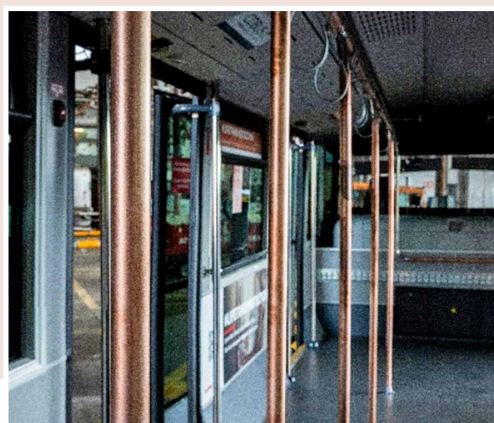
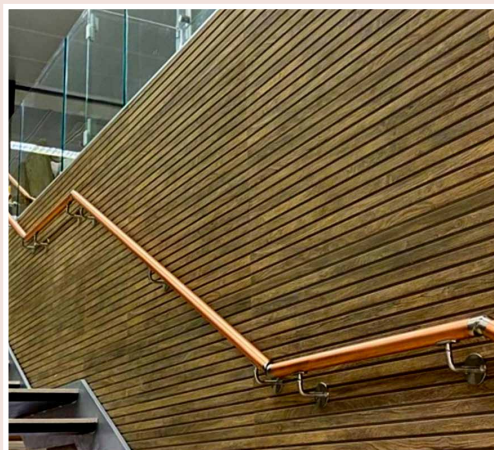
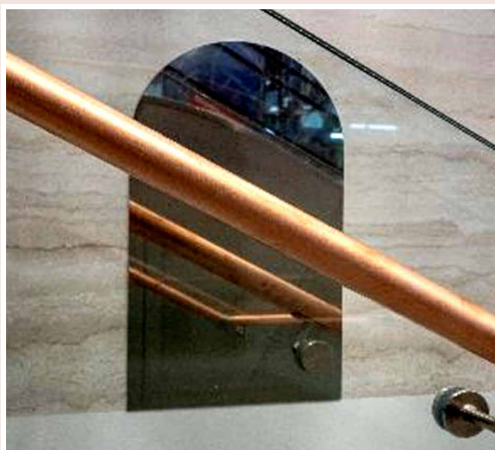


Das Linate-Projekt ein „sicher zu berührender“ Flughafen

KME und SEA (Verwaltungsgesellschaft der Flughäfen Mailand Linate und Malpensa) haben im Rahmen der 2021 erfolgten Renovierung des Flughafenterminals Mailand Linate ein Projekt zur Installation von Kupferanwendungen initiiert. Im Rahmen des Projekts wurden die folgenden Anwendungen installiert (alle aus 100% Kupfer - keine Legierungen):

- Die Handläufe der neuen Treppen/Passagen im Inneren des Terminals
- Alle Gepäckwagengriffe
- Die Handstützen aller im Terminal eingesetzten Busse

Diese Maßnahme, mit Designlösungen, die sich gut in den Kontext der Neugestaltung des Geländes einfügen, zielt darauf ab, den Flughafen Linate zu einem kontaktlosen bzw. „sicher zu berührenden“ Ort zu machen: Oberflächenkontakt wird so weit wie möglich vermieden, und dort, wo er unvermeidlich ist, wird eine sichere Oberfläche berührt - dank der Eigenschaften von Kupfer, einem natürlich antimikrobiellen Material.







KME

Einer der weltweit
größten Hersteller
von Produkten aus
Kupfer- und
Kupferlegierungen.

Die KME Gruppe in Zahlen

385573

Tonnen
(Markt-
absatz*)

2.172,5

Millionen
(Umsatz-
erlöse)

3.959

Beschäftigte*

8

Produktions-
unternehmen
(Europa,
China, USA)

10

Service-
zentren
/Schneiden

2

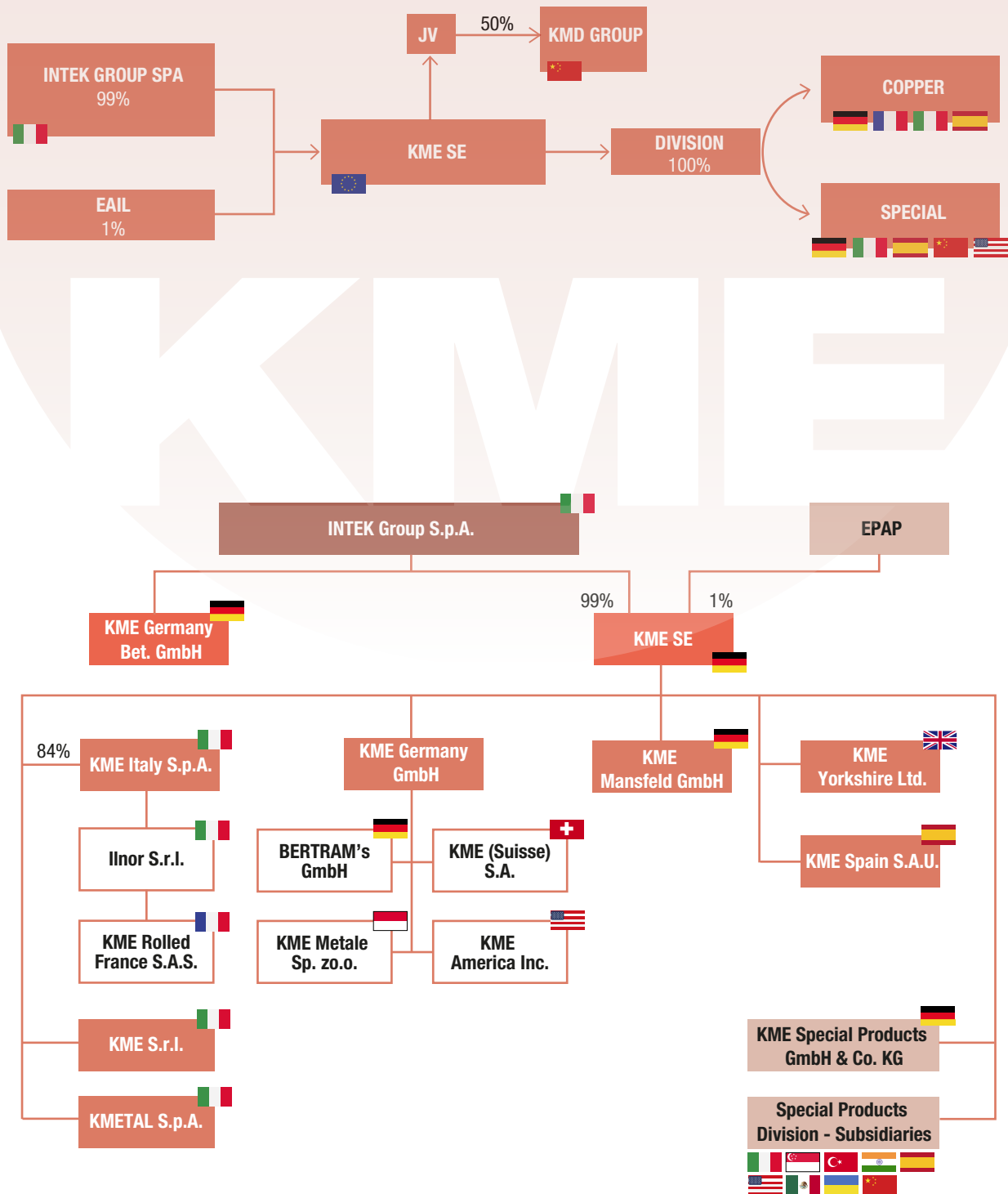
Joint
Ventures**

*ohne
JV & TMX Group

** am Stichtag
01.02.2022

2.1 Die KME Gruppe

Die KME SE ist einer der weltweit größten Hersteller von Kupfer- und Kupferlegierungswerkstoffen. Die von der Intek Group S.p.a. kontrollierte KME Gruppe verfügt über Produktionsstätten in **Europa** (Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien), **China** und den **USA** sowie ein weltweites Vertriebsnetz.



KME in der Welt



Fabriken



Service-Zentren





 **KME America Inc.**

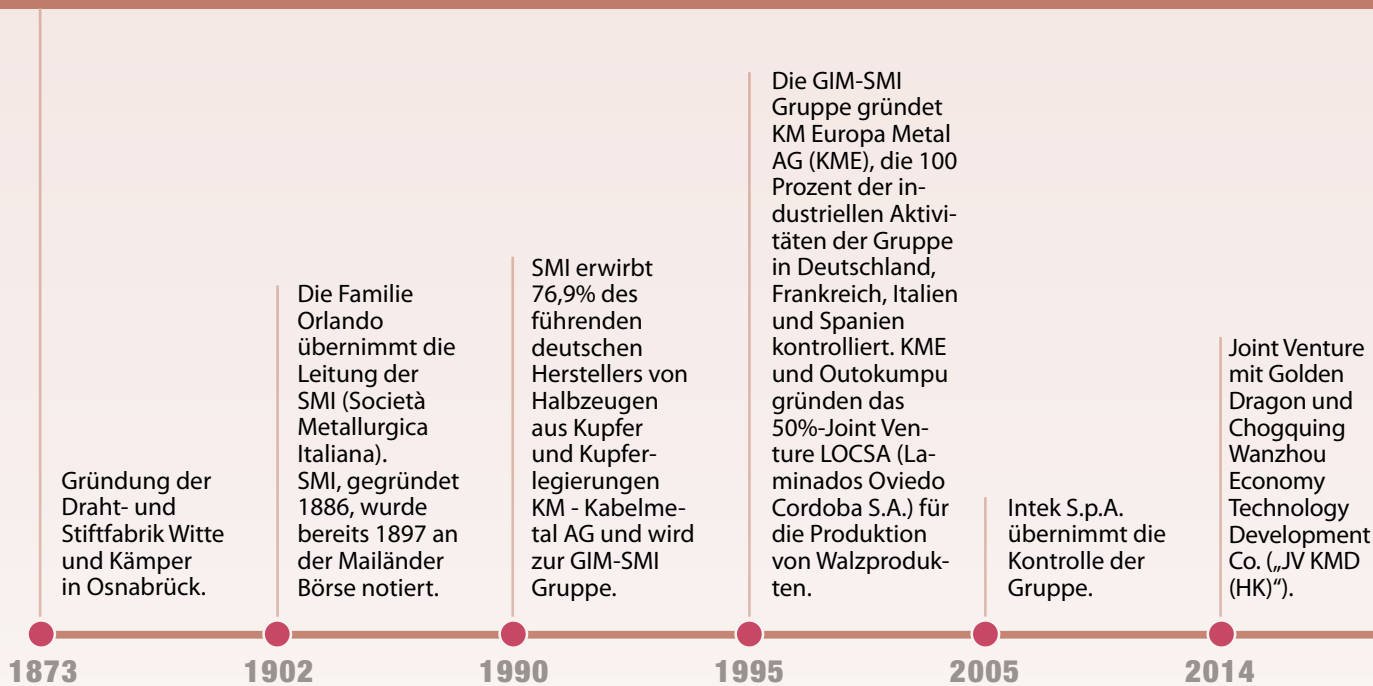

 **KMD Precise Copper Strip Henan Ltd**

 **KME Metals (Shanghai) Trading Ltd.**




Unsere Geschichte

Unsere Geschichte reicht in das Jahr 1873 zurück. In diesem Jahr begann eine Reise, auf der wir über fast 150 Jahre Kupferproduktionsstätten in Europa durch sieben verschiedene Unternehmen weiterentwickeln und konsolidieren konnten. 2006 erwarb die KME eine Mehrheitsbeteiligung in China, und expandierte dort 2014 durch die Gründung eines Joint Venture weiter. Im Jahr 2017 expandierte KME darüber hinaus in die Vereinigten Staaten.



ME



KME verkauft 49% der Anteile an KME France S.A.S. (jetzt Trefimetaux S.a.S.) an European Copper Tubes Limited und betreibt diese Werke über ihre Tochtergesellschaft Tréfinmétaux S.A.S. als Joint Venture mit European Copper Tubes Limited.

2016

Expansion in den US-Markt durch den Erwerb einer Produktionsstätte in Jacksonville für das U.S. Navy Programm.

2017

KME erwirbt die MKM Mansfelder Kupfer und Messing GmbH. MKM ist ein weltweit agierender Hersteller von Draht, Bandblechen, Rohren, Stangen und Blechen. KME verkauft den Bereich Messingstangen sowie das Rohrgeschäft in Menden an die Haliang Group.

2019

Erwerb des „Walzprodukte“-Segments der EGM (ILNOR Brescia). Verkauf von 55% der Sondererzeugnisse-Bereichs an Paragon Partners. Verkauf des Drahtgeschäfts an Elcowire. Akquisition (noch nicht abgeschlossen) der Walzaktivitäten von Aurubis Zutphen.

2021
2022

Produktion

Aufgrund seiner Eigenschaften ist Kupfer nicht nur seit jeher ein weit verbreiteter Werkstoff, sondern heute mehr denn je unverzichtbar für innovativste Anwendungen, z.B. in der modernen Kommunikationstechnik, im Automobilsektor und bei den erneuerbaren Energien. Das Leistungsspektrum von KME reicht vom Walzen, Pressen und Strangpressen von Halbzeugen bis hin zur Entwicklung, mechanischen Fertigung und komplettem Serviceleistungen für Spezialanlagen für Kunden in aller Welt.



WALZPRODUKTE

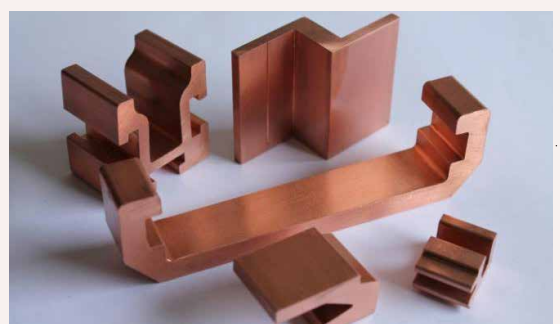
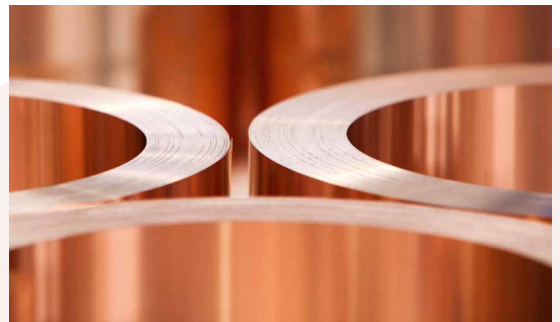
- Einsatzgebiete: Elektro- und Elektronikindustrie, Bauwesen, Architektur, Gerätebau, Automobilindustrie, erneuerbare Energien, Energieübertragung, Maschinenbau, Münzwesen und Telekommunikation.
- Endmärkte: Elektroindustrie, Bauwesen, Maschinenbau, Automobil, erneuerbare Energien, Architektur.

ROHRE

- Lösungen für fast alle bauwirtschaftlichen und industriellen Sanitär- und Heizungsanwendungen.
- Industrierohre für Klimaanlage, Wärmetauscher, Boiler, medizinische Geräte und Fittingherstellung.
- Endmärkte: Bauwesen, erneuerbare Energien, Medizinindustrie, Elektroindustrie, Gesundheitswesen.

SPECIAL

- Kokillenrohre und -platten für Stahl-Strangguss, Kühlplatten und Gießräder
- Stangen, Profile und Rohre mit Anwendungen im Bereich Schweißen und Zerspanung
- Rohre für den Meerwassereinsatz, Fittings, Flansche und Rohrfittings.
- Endmärkte: Stahl- und Metallindustrie, Maschinenbau, chemische Industrie, Schiffbau, Offshore, Energie im Privathaushalt.



2.2 Governance

Seit dem 13. Oktober 2021 gilt bei der KME SE ein einstufiges Corporate-Governance-System, das auf einem von der Gesellschafterversammlung bestellten Verwaltungsrat basiert. Dieses System wurde als das geeignetste für ein europäisches Unternehmen identifiziert, welches als industrielle Holdinggesellschaft eines internationalen Konzerns fungiert; mit der Zielsetzung, den Entscheidungsprozess zu straffen und eine effiziente Verwaltung zu gewährleisten. Die Annahme dieses Systems sowie die neue Satzung wurden von den Aktionären auf der außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 15. September 2021 genehmigt. Das frühere zweistufige Governance-System der KME SE basierte auf einem von der Gesellschafterversammlung bestellten Aufsichtsrat, der für wichtige strategische Operationen zuständig war, und einem vom Aufsichtsrat bestellten Vorstand, der für die Leitung des Unternehmens verantwortlich war.

Die KME SE wird von der KME Group (ehemals Intek Group S.p.a.) kontrolliert, einem im MTA-Segment der Mailänder Börse notierten Unternehmen. Als börsennotiertes Unternehmen wendet die Muttergesellschaft bewährte Praktiken der Unternehmensführung an und verfügt daher über ein hohes Maß an Transparenz in ihren Führungspraktiken, von denen die folgenden hervorzuheben sind:

- vermehrte Aufmerksamkeit bezüglich der Zusammensetzung des Verwaltungsrats unter qualitativen und quantitativen Gesichtspunkten;
- die Notwendigkeit konstanter Transparenz bei den Vergütungspraktiken, so dass überprüft werden kann, ob die Vergütung an die von den Spitzenmanagern tatsächlich erbrachten Leistungen angepasst ist;
- vermehrte Aufmerksamkeit in Bezug auf nicht-finanzielle Informationen.

Leitungsorgane

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat (9 Mitglieder)

Vincenzo Manes
Präsident
- Chief Executive Officer (CEO)

Geschäftsführende Direktoren

Diva Moriani
Executive Vice President
- Chief Transformation Officer (CTO)

Pierpaolo Di Fabio
Chief Financial Officer (CFO)

Marco Miniati
Director of Administration and Control (CAO)

Nicht-geschäftsführende Direktoren

Roelf-Evert Reins
(Vizepräsident)

Marcello Gallo

Ian Howard

Claudio Pinassi

Alessandra Pizzuti

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: Deloitte

ESG-Verantwortlicher der Gruppe: Vincenzo Autelitano. Seit September 2022 Mirko Maria Duranti.



2.3 Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex verpflichtet das Unternehmen und seine Mitarbeiter zur strikten Einhaltung der geltenden Vorschriften sowie der als Leitlinien des Unternehmens festgelegten Regeln und ethischen Prinzipien. Dies betrifft insbesondere die folgenden Bereiche:

1. Fairer Wettbewerb und Kartellrecht
2. Bekämpfung von Korruption
3. Umwelt, Gesundheit und Sicherheit
4. Verbot von Kinderarbeit
5. Einhaltung von Menschenrechten
6. Vermeidung der Verletzung eigener oder fremder Eigentumsrechte
7. Vermeidung von Interessenkonflikten
8. Umgang mit Informationen

Verhaltenskodex

KME ist weltweit einer der größten Hersteller von Halbzeugen aus Kupfer- und Kupferlegierungen. Mit diesem Verhaltenskodex, welcher für die KME SE sowie ihre Tochterunternehmen („KME“) weltweit Gültigkeit hat, legt das Unternehmen die fundamentalen Prinzipien der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, Kunden, Kollegen, Wettbewerbern und der Öffentlichkeit fest. Da die Leistung der KME ganz erheblich durch die Art und Weise geprägt wird, wie jeder Mitarbeiter auftritt und handelt, ist es wichtig, dass sich alle Mitarbeiter – unabhängig von ihrer Funktion oder Aufgabe – zusammenarbeiten.

- sich bei ihrer Tätigkeit an diesen Verhaltenskodex halten.

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, die geltenden Gesetze und Unternehmensrichtlinien einzuhalten. Auch wenn der Verhaltenskodex nicht alle denkbaren Sachverhalte und Situationen erfassen kann, ist unethisches Verhalten gleich welcher Art, auch wenn es hierin nicht ausdrücklich geregelt ist, in keinem Fall statthaft. Es ist selbstverständlich, dass Rechtsverletzungen unter allen Umständen zu vermeiden sind.

KME-Mitarbeiter, die gegen die Grundsätze dieses Verhaltenskodexes verstoßen, müssen mit schwerwiegenden Sanktionen bis hin zur Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses rechnen. Kein Mitarbeiter, der gegen diese Regeln verstößt, kann sich darauf berufen, im Unternehmensinteresse gehandelt zu haben, da jegliche Rechtsverletzung dem Unternehmen schadet. Der Verhaltenskodex zielt darauf ab, eine Kultur der Wertschöpfung zu fördern, indem das Bewusstsein der Mitarbeiter für geltende Rechtsvorschriften geschärft wird und sie dazu verpflichtet werden, die festgelegten ethischen Regeln und Vorschriften in ihrer täglichen Arbeit einzuhalten.

Der Verhaltenskodex ermutigt die Mitarbeiter aber auch, im Zweifelsfall pro-aktiv Rat einzuholen, denn Unwissenheit schützt bei Regelverstößen nicht vor möglichen straf-, zivil- oder arbeitsrechtlichen Konsequenzen. Im Zweifelsfall können sich die Mitarbeiter an ihren Vorgesetzten oder die Rechtsabteilung wenden.

Darüber hinaus hat jeder Mitarbeiter das Recht, auf Umstände aufmerksam zu machen, die auf eine Verletzung von Gesetzen oder internen Regeln hindeuten. Diese Möglichkeit sollte im Hinblick auf die besten Interessen von KME und deren Mitarbeitern genutzt werden. KME hat daher einen externen Rechtsanwalt (den sogenannten „Ombudsmann“) bestellt, an den Mitarbeiter derartige Unregelmäßigkeiten – gegebenenfalls auch

anonym – melden können.

Keinem Mitarbeiter, der nach Treu und Glauben einen Hinweis gibt, entsteht hierdurch ein Nachteil. Allen Hinweisen wird in professioneller Weise nachgegangen, unter Wahrung der Rechte aller Beteiligten.

GRUNDSÄTZE DER VERHALTENSREGELN

Fairer Wettbewerb und Kartellgesetze

KME beachtet die Regeln des fairen Wettbewerbs. Die Mitarbeiter der KME halten die wettbewerbs- und kartellrechtlichen Vorschriften der einzelnen Länder und Regionen, in denen geschäftliche Tätigkeit erfolgt, ein, insbesondere die Kartellgesetze in den USA und in Europa. KME wird gegenüber Mitarbeitern, die gegen Kartellgesetze verstoßen, keine Nachsicht üben.

Es ist den Mitarbeitern insbesondere untersagt:

1. mit Wettbewerbern Informationen gleich auf welche Weise und ungeachtet deren Art und Umfang, über Preise, Kosten, Kostenstrukturen, Nachlässe, Lieferbedingungen, Vertragsgebiete, Auslastung, Ausstoß, Absatzvolumen, Kapazitäten, Angebote, Kunden und Lieferanten, Wettbewerber, Gewinne, Gewinnspannen, Produktionsinformationen, Absatzstrategien, Vertriebsmethoden oder Informationen ähnlicher Art auszutauschen.
2. Eine Vereinbarung mit einem Wettbewerber darüber zu treffen, dass beide keinen Wettbewerb führen, Lieferantenbeziehungen einschränken, Scheinangebote abgeben oder Kunden, Märkte, Gebiete oder Produktionsprogramme aufteilen.
3. Irgendeinen Einfluss auf die von Käufern verlangten Wiederverkaufspreise zu nehmen oder zu versuchen, ihren Import oder Export der von KME gelieferten Waren zu begrenzen.
4. Preislisten oder Informationen über Preise oder Preisbestandteile mit Wettbewerbern auszutauschen, selbst wenn diese Preislisten öffentlich zugänglich sind.

Sollte ein Wettbewerber eines dieser Themen ansprechen, so sind KME-Mitarbeiter dazu verpflichtet, das Gespräch zu beenden und die Rechtsabteilung oder den Ombudsmann zu Rate zu ziehen. Darüber hinaus hält KME die geltenden nationalen und internationalen Vorschriften für Exporte und Importe von Waren sowie alle Handels-, Wirtschafts- und Finanzbeschränkungen

oder Embargos, die für Verkäufe/Einkäufe in/aus/an mit Embargos belegten, eingeschränkten oder sanktionierten Ländern, Organisationen oder Personen gelten.

Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche

KME lehnt alle Formen der Korruption gemäß dem seit 2005 geltenden Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption von 2003 ab. Daher unterhält KME keinerlei Geschäftsbeziehungen, die mit der Verletzung von Gesetzen oder Unternehmensrichtlinien zur Gewährung oder Annahme von Gefälligkeiten einhergehen, in dem Bewusstsein, dass infolgedessen manche Geschäftsabschlüsse möglicherweise nicht getätigt werden können.

Ein möglicher zusätzlicher Gewinn gleich welcher Höhe kann illegales Geschäftsgebaren unter keinen Umständen rechtfertigen. Dies gilt ohne Ausnahme für jede Ebene der KME Gruppe.

Im Ausland können Geschenke der Sitte und Höflichkeit entsprechen. Hierbei ist zu beachten, dass sowohl seitens des Schenkers als auch des Beschenkten keine Abhängigkeiten entstehen und die geltenden nationalen und internationalen Vorschriften eingehalten werden. Über Geschenke gleich welcher Art ist die jeweilig zuständige Person zu informieren; die Regelungen in Paragraph 10 des Verhaltenskodexes sind einzuhalten.

KME hält die Regeln zur Bekämpfung von Geldwäsche gemäß internationalen Regelungen sowie geltendem nationalen Recht ein. Aus diesem Grund wird sich KME zu keinem Zeitpunkt an rechtlich zulässigen Transaktionen beteiligen, welche möglicherweise den kriminellen Ursprung von Geld oder Sachwerten, die aus illegalen Handlungen stammen, verschleiern. Im Zweifelsfall haben sich die Mitarbeiter an ihren Vorgesetzten oder die Rechtsabteilung zu wenden.

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

KME sieht sich der Schaffung nachhaltiger Wettbewerbsvorteile durch Spitzenleistungen in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit verpflichtet.

Zu diesem Zweck verfolgt KME vorbeugende Strategien zur Prävention von Umweltverschmutzung und Unfällen, zur Sicherung der langfristigen Nachhaltigkeit und betreibt den Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements. KME verfolgt hierbei das Ziel NULL Arbeitsunfälle und gewährleistet für Mitarbeiter, Besucher und Vertragspartnern gesunde und sichere Arbeitsplätze.

Verbot von Kinderarbeit

KME gewährleistet die Einhaltung des Verbots von Kinderarbeit, d. h. die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren. In den Ländern, die der Ausnahmeregelung des IAO-Übereinkommens 138 unterliegen, bedeutet dies „unter 14 Jahren“.

Einhaltung von Menschenrechten

KME tritt für Chancengleichheit und Gleichbehandlung der Mitarbeiter ein. Jede Form der unmittelbaren oder mittelbaren Diskriminierung aus Gründen der Rasse, der Herkunft, Hautfarbe, der Staatsangehörigkeit, des Glaubens, der Weltanschauung, des Geschlechts, Alters, aufgrund von körperlichen Merkmalen oder des Aussehens, der sexuellen Neigungen oder der Zu-



gehörigkeit zu anderen geschützten Kategorien im jeweiligen Land ist zu unterlassen. Diese Grundsätze gelten sowohl bei der internen Zusammenarbeit als auch im Umgang mit externen Partnern.

KME gewährleistet den Respekt der persönlichen Würde, der Privatsphäre und der Rechte eines jeden Individuums und zwingt niemanden gegen seinen Willen zur Arbeit. KME gewährleistet die Einhaltung der in den geltenden Gesetzen vorgeschriebenen maximalen Arbeitszeit und erkennt das Recht der Mitarbeiter auf Vereinigungsfreiheit an. Arbeiter, die Mitglied einer Arbeitnehmerorganisation oder Gewerkschaft sind, werden weder bevorzugt noch benachteiligt. Ein Verstoß gegen diese Standards wird nicht geduldet. Sämtliche Verstöße sind dem jeweiligen Vorgesetzten, der Personalabteilung oder der Geschäftsführung des jeweiligen Unternehmens vorgetragen werden. Diese werden gegebenenfalls geeignete Schritte einleiten, um auf das Fehlverhalten angemessen zu reagieren und einer Wiederholung des Verstoßes vorzubeugen.

Keine Verletzung von Eigentumsrechten

Die Arbeitsergebnisse im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und technischen Entwicklung sind äußerst wertvolles Unternehmenskapital. Erfindungen, Patente und ganz allgemein jegliches geistiges Eigentum der KME sind außerordentlich wichtig für die Zukunft des Unternehmens. Deshalb ist mit größtmöglicher Sorgfalt darauf zu achten, dass der Schutz der durch KME geschaffenen Eigentumsrechte sichergestellt wird. Darüber hinaus beachtet KME die Einhaltung gesetzlich anerkannter Rechte Dritter.

Geschäftsgeheimnisse und neue technische Erkenntnisse werden weder Dritten weitergegeben noch ohne angemessenen rechtlichen Schutz weitergegeben. Es ist Sorge dafür zu tragen, dass keine unbeabsichtigte Übertragung geistigen Eigentums durch fahrlässigen Umgang mit Informationen über das Unternehmen in der Öffentlichkeit erfolgt. Unternehmensdaten sind vor dem unberechtigten Zugriff durch Dritte zu schützen.

KME hat dem neuesten Stand der Technik entsprechende Cyber-Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, um das IT-Netzwerk der KME zu schützen. KME-Mitarbeiter haben alle internen Regeln zu beachten (z.B. bezüglich externem Zugriff und Passwortrichtlinien) und in Zweifelsfällen ihren Vorgesetzten oder die Rechtsabteilung zu kontaktieren.



Verbot von Interessenkonflikten

Alle Mitarbeiter haben entsprechend der allgemeinen Richtlinien von KME ihre persönlichen Interessen und die von KME voneinander zu trennen. Bei der Ausführung ihrer Arbeit sowie während der Arbeitszeit sind die Mitarbeiter verpflichtet, ausschließlich die unternehmerischen Interessen der KME zu vertreten. Alle Mitarbeiter haben ihren Vorgesetzten über mögliche Interessenkonflikte zu informieren, die Einfluss auf die Erfüllung ihrer beruflichen Pflichten haben könnten.

Sollten Mitarbeiter ihren persönlichen Bedarf bei einer natürlichen oder juristischen Person decken wollen, zu der KME bereits eine bestehende Geschäftsverbindung unterhält, oder mit dieser andere Verträge abschließen wollen, und sollten diese Mitarbeiter eine Position innehaben, die es ihnen ermöglicht, Einfluss auf die Geschäftsbeziehung von KME mit dem betreffenden Lieferanten oder Geschäftspartner zu nehmen, so müssen diese Mitarbeiter vor Abschluss des Vertrages hierzu die Genehmigung ihres Vorgesetzten einholen.

Eine Geschäftsverbindung mit einem Wettbewerber oder Kunden von KME oder die Ausübung von Nebentätigkeiten können zu Konflikten führen, die die Mitarbeiter davon abhalten, ihre Verantwortung im Unternehmen in vollem Umfang wahrzunehmen. Geschäftsverbindungen mit Dritten müssen auf der Grundlage objektiver Kriterien gestaltet werden.

Umgang mit Informationen

Die Voraussetzung zum Schutz vor Verstößen gegen diesen Verhaltenskodex ist die vollständige Dokumentation aller Prozesse und Verfahren. Unterlagen, insbesondere solche, die für die Buchhaltung von Bedeutung sind, müssen vollständig, richtig, geordnet und leicht verständlich sein. Sämtliche Aufzeichnungen und Unterlagen müssen so aufbewahrt werden, dass sie jederzeit an einen Kollegen delegiert werden können.

Mitarbeiter haben Unterlagen so lange aufbewahren, wie es gesetzliche oder interne Bestimmungen vorschreiben und dürfen keine Dokumente vernichten, die für ein drohendes oder schwebendes behördliches oder gerichtliches Verfahren von Bedeutung sind. Die Geschäftsbücher und die dazu

gehörigen Unterlagen müssen sämtliche Geschäftsvorgänge vollständig und genau wiedergeben und einen wahrheitsgetreuen und ordentlichen Überblick über das Unternehmenskapital ermöglichen.

Datenschutz

Als europäischer Konzern mit weltweiten Geschäftsaktivitäten ist KME der Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen des nationalen und internationalen Datenschutzes verpflichtet.

Dies gilt gleichermaßen für alle Mitarbeiter von KME, diese haben die anwendbaren Bestimmungen des nationalen und internationalen Datenschutzrechts zu beachten und insbesondere personenbezogene Daten im Sinne der einschlägigen Datenschutzgesetze gegen den unberechtigten Zugriff durch Dritte zu sichern.

In Zweifelsfällen und bei Verstößen gegen geltendes Datenschutzrecht ist der Datenschutzbeauftragte unverzüglich zu informieren, so dass alle notwendigen Schritte eingeleitet werden können (einschließlich der Meldung an die Behörden, falls erforderlich).

Annahme von Geschenken und anderen Zuwendungen

In einem gewissen Rahmen wird der Austausch von Geschenken und Zuwendungen zwischen Geschäftspartnern als übliches Geschäftsgebaren angesehen. Eine solche Praxis birgt jedoch potentiell die Gefahr von Interessenkonflikten, und kann darüber hinaus, zumindest in Einzelfällen, den Eindruck der Unredlichkeit erwecken.

Die Annahme von Geschenken und anderen Zuwendungen ist in den Fällen verboten, in denen die Annahme eines solchen möglicherweise die Urteilsfähigkeit des Mitarbeiters beeinflussen könnte, sei es tatsächlich oder auch nur in der Wahrnehmung durch andere. KME sieht die Annahme von Geschenken und anderen Zuwendungen bis zu einem Sachwert (kein Bargeld, keine Gutscheine) von 35 € pro Geschäftspartner und Jahr als zulässig an. Im Fall von Geschenken oder anderen Zuwendungen, die diesen Wert überschreiten, und in denen eine Rückgabe des Geschenks nicht möglich ist - etwa wenn dies in der konkreten Situation als unhöflich angesehen würde - müssen die entsprechenden Geschenke oder ande-

ren Zuwendungen auf andere Weise weitergegeben werden, z.B. im Rahmen einer internen Verlosung oder als Spende an eine gemeinnützige Organisation. Der Mitarbeiter hat seinen Vorgesetzten darüber zu informieren. Dies schließt jeglichen Einfluss auf eine Einzelperson aus.

Gewährung von Geschenken und anderen Zuwendungen
KME sieht die Gewährung von Geschenken und anderen Zuwendungen bis zu einem Wert von 35 € pro Geschäftspartner und Jahr als zulässig an, soweit derartige Geschenke sozial akzeptabel, angemessen und als geschäftliche Gefälligkeit erkennbar sind. KME stellt sicher, dass derartige Geschenke sozial akzeptabel, angemessen und als geschäftliche Gefälligkeit erkennbar sind.

Auswirkungen des Verhaltenskodexes auf die tägliche Arbeit des einzelnen Mitarbeiters

Alle KME-Mitarbeiter sind dazu aufgerufen, ihr Verhalten im Licht der in diesem Verhaltenskodex - der für KME SE sowie die von ihr gehaltenen Unternehmen Anwendung findet - festgelegten Standards zu überprüfen und deren Einhaltung

sicherzustellen. Mitarbeiter, die gegen die Grundsätze dieses Verhaltenskodexes verstoßen, müssen neben der strafrechtlichen Verfolgung durch die zuständigen Behörden auch mit schwerwiegenden zivil- und arbeitsrechtlichen Konsequenzen rechnen. Diese Konsequenzen können bis hin zur fristlosen Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses reichen und sind vom Mitarbeiter einzuhalten. Entsprechendes gilt für KME-Mitarbeiter, die gegen Regelungen des jeweiligen Unternehmens verstoßen.

Wirksamkeit

Dieser Verhaltenskodex ist ab März 2021 wirksam und gilt für KME SE und Gesellschaften, in denen KME SE - direkt oder indirekt - die Mehrheit der Stimmrechte hält, sowie Gesellschaften, die unter dem beherrschenden Einfluss der KME SE stehen. Spezielle Regelungen und/oder Organisationsmodelle gemäß den Gesetzen der zuständigen Gerichtsbarkeiten, in denen die Gesellschaften ansässig sind, bleiben jedoch unberührt und sind von den Mitarbeitern der jeweiligen Gesellschaften zu beachten.

Keine Lieferungen aus Kriegsgebieten

KME kauft nur Materialien von zugelassenen und registrierten Lieferanten und kontrolliert kontinuierlich deren Arbeit. Wir beziehen keine **Materialien** aus Minen, die in Regionen liegen, in denen **bewaffnete Konflikte** herrschen.

2.4 Managementsystem

Das bei KME eingesetzte Managementsystem erfüllt die Anforderungen der folgenden internationalen Normen:

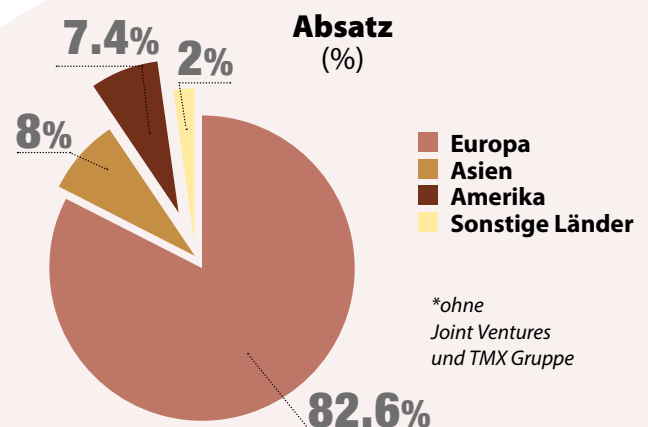
- ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement)
- IATF 16949:2016 (Zusätzliche QM-Anforderungen in der Automobilindustrie)
- ISO 14001:2015 (Umweltschutz)
- ISO 45001:2018 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- ISO 50001:2018 (Energiemanagement)

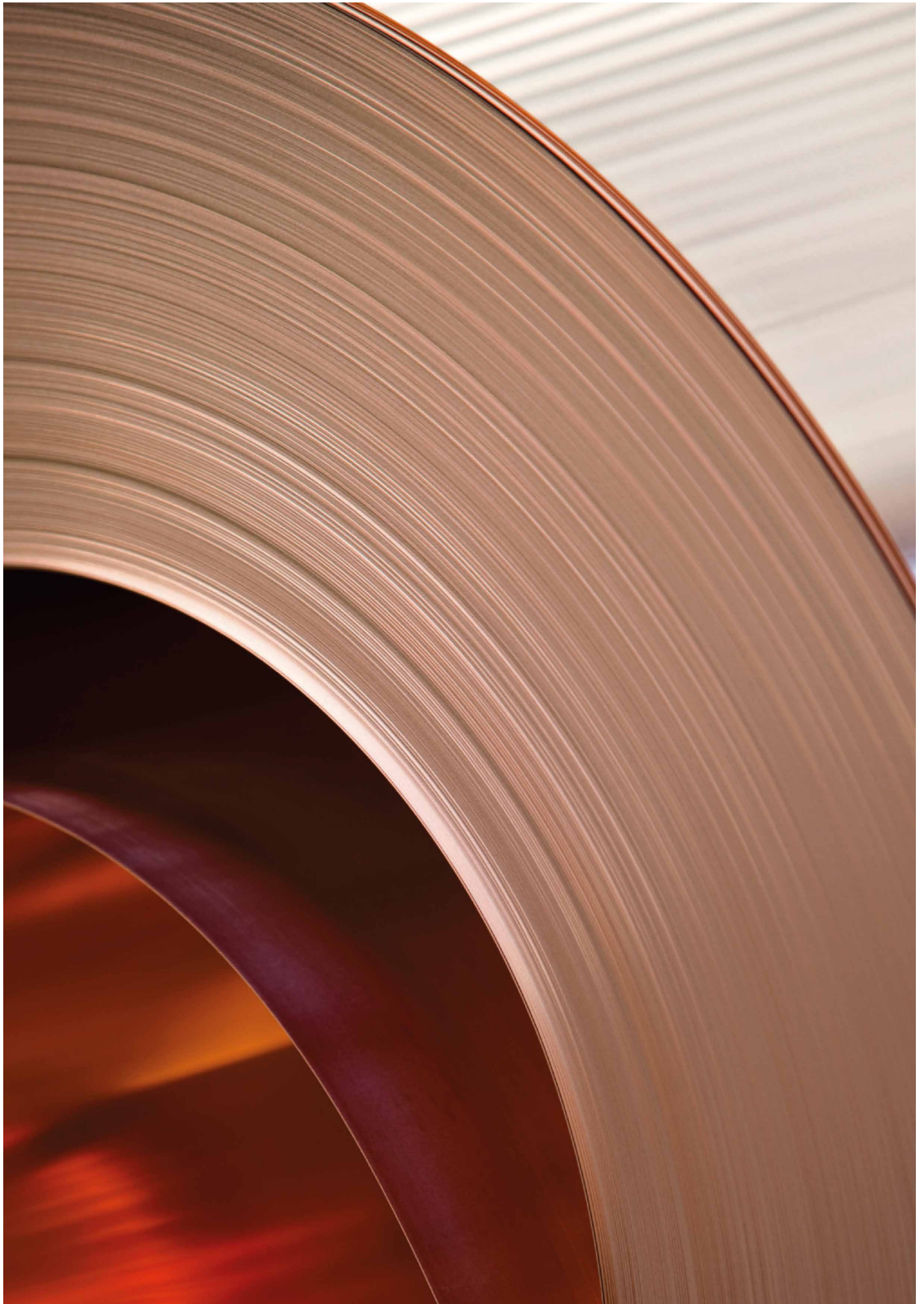


2.5 Aktivitäten und Märkte

Im Jahr 2021 wurden **385.573 Tonnen*** auf dem Markt abgesetzt, davon:

- 82,6% in Europa
- 8% in Asien
- 7,4% in Amerika
- 2% in anderen Ländern





3.1 Umweltmanagement

Unternehmen, die Kupfer und Kupferhalbzeuge produzieren, arbeiten in Übereinstimmung mit den Umweltvorschriften der Europäischen Union sowie nationalen Gesetzen.

Umweltgenehmigungen werden durch die **Industriemissionsrichtlinie** 2010/75/EU geregelt, die den Einsatz der besten verfügbaren Technologie vorschreibt und Emissionsgrenzwerte festlegt. Die Kupferindustrie fällt unter das Emissionshandelssystem (EHS) zur Verringerung der CO₂-Emissionen. Darüber hinaus unterliegen sie auch, direkt oder indirekt, der EU-Gesetzgebung für Chemikalien, z.B. der **REACH-Verordnung** und den **RoHS-** und **WEEE-** Richtlinien.

Um noch höhere als die gesetzlich vorgeschriebenen Umweltschutzstandards zu gewährleisten, wendet KME freiwillige Zertifizierungssysteme an, darunter **ISO 14001:2015** (Umweltschutz) und **ISO 50001:2018** (Energiemanagement).



Reach

REACH ist eine seit 2017 geltende Verordnung der Europäischen Union zum Schutz von Mensch und Umwelt vor möglichen Risiken durch Chemikalien.

KME liefert Produkte aus Kupfer und Kupferlegierungen in Form von warm- und kaltgewalzten Blechen und Bändern sowie gepresste und gezogene Rohre, Profile und Stangen, gelochte Teile und Sonderprodukte wie Gussformen. Im Sinne der REACH-Verordnung sind diese als Produkte zu verstehen.

Alle in den Produkten enthaltenen Stoffe oder Zubereitungen werden von KME oder einer anderen, in der Lieferkette vorgeschalteten Partei registriert oder vorregistriert. KME ist ein nachgeschalteter Anwender von Stoffen, die in Kupfer- oder Kupferlegierungsprodukten enthalten sind. Die Stoffe



unterliegen dem Registrierungsverfahren für Phase-in-Stoffe, deren Verwendung bei der Herstellung von Kupfer- und Kupferlegierungsprodukten für die Registrierung in Betracht gezogen wird.

Im Fall von Halbzeugen aus Kupfer und Kupferlegierungen handelt es sich gemäß REACH um Produkte, die nicht der gesetzlichen Verpflichtung zur Erstellung eines Sicherheitsdatenblattes unterliegen. KME möchte seinen

Kunden dennoch die in den Sicherheitsdatenblättern enthaltenen Informationen in Form von Produktinformationsunterlagen zur Verfügung stellen. Bei diesen Informationsdatenblättern handelt es sich um ein freiwillig erstelltes Dokument, das nicht darauf abzielt, die formalen Anforderungen der REACH-Verordnung zu erfüllen. Die Einhaltung der Anforderungen der REACH-Verordnung wird zentral koordiniert.

RoHS

Die europäischen Richtlinien RoHS (2011/65/EU) und WEEE (2012/19/EU) schränken die Verwendung gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten ein, um zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt beizutragen, einschließlich der umweltgerechten Verwertung und Entsorgung von Elektro- und Elektronikaltgeräten.



3.2. Energie

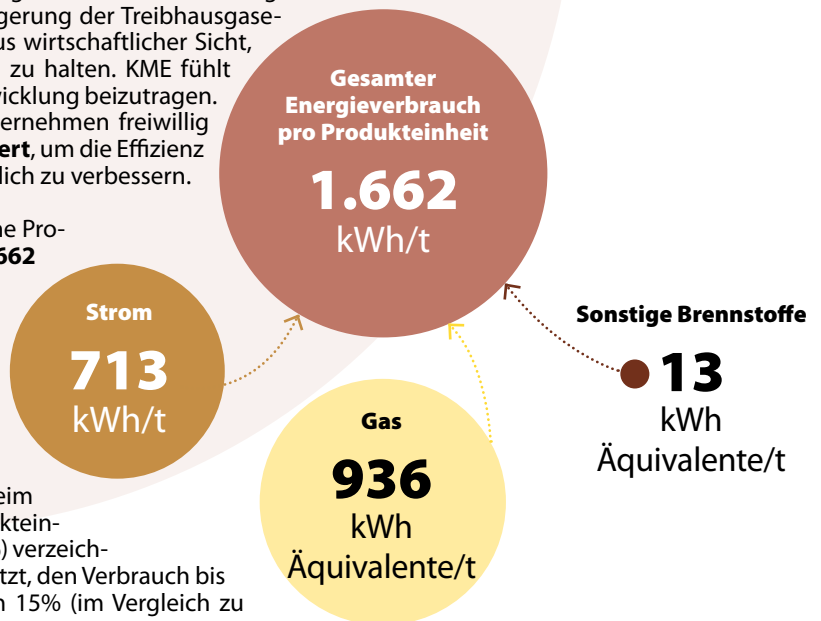


Die effiziente Nutzung von Energie ist sowohl aus ökologischer Sicht wichtig, da sie zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beiträgt, als auch aus wirtschaftlicher Sicht, da sie hilft, die Kosten niedrig zu halten. KME fühlt sich verpflichtet, zu dieser Entwicklung beizutragen. Aus diesem Grund ist das Unternehmen freiwillig **nach ISO 50001:2018 zertifiziert**, um die Effizienz der Energienutzung kontinuierlich zu verbessern.

Der Energieverbrauch pro Tonne Produkt lag im Jahr 2021 bei **1.662 kWh-Äquivalenten**.

56% des Energieverbrauchs entfallen auf die Verwendung von Gas, 43% auf Strom. Der verbleibende Anteil (1%) entfällt auf andere Brennstoffe.

Im Vergleich zu 2019 wurde beim Energieverbrauch pro Produkteinheit ein leichter Anstieg (+1,2 %) verzeichnet. KME hat sich zum Ziel gesetzt, den Verbrauch bis 2024 um 6% und bis 2030 um 15% (im Vergleich zu 2019) zu senken.



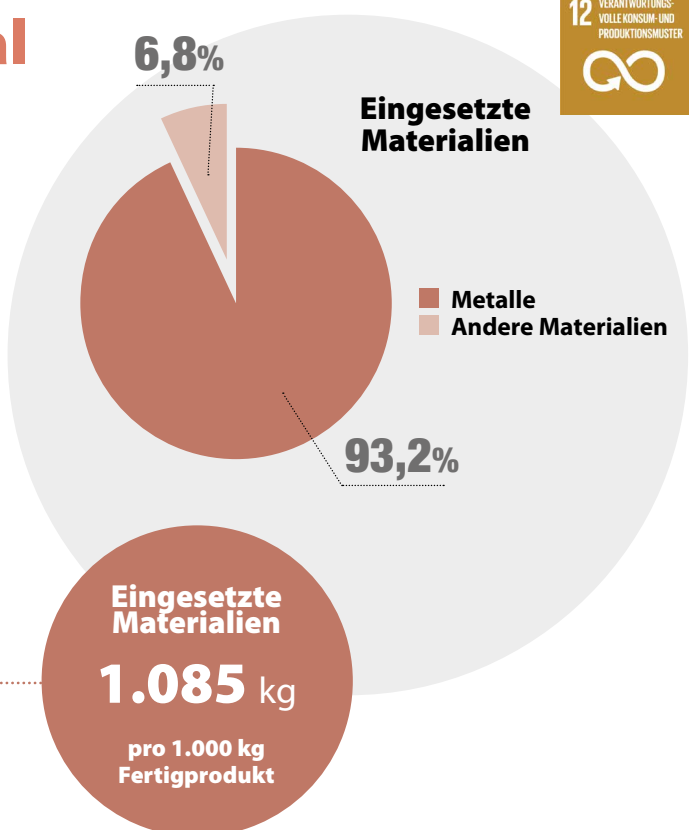
3.3 Material



Ebenso wichtig wie die effiziente Nutzung von Energie ist auch die effiziente Nutzung von Material. Dies kann durch die Verwendung von recycelten Sekundärrohstoffen anstelle von Primärrohstoffen, die Reduzierung von Produktionsabfällen und die Entwicklung von Produktionsprozessen, die zunehmend den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft entsprechen, erreicht werden.

Eingesetzte Materialien
Der Großteil der von KME verwendeten Materialien sind **Metalle** (93,2%).

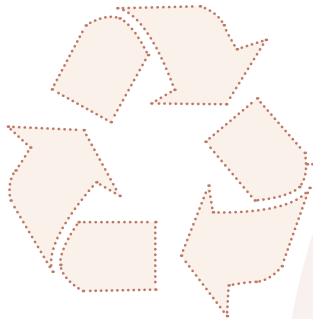
Im Jahr 2021 wurden pro 1.000 kg Fertigprodukt **1.085 kg** Material, einschließlich Metallen, eingesetzt.



Recycelte Materialien

In den **KME**-Werken werden in großem Umfang **recycelte Materialien** eingesetzt: hierbei handelt es sich hauptsächlich um **Kupfer- und Messingschrott**, der gemäß der EU-Verordnung 715/2013 als „nicht mehr als Abfall anzusehen“ ist. Darüber hinaus werden interne Recyclingverfahren eingesetzt, um die Abfallmenge zu minimieren.

Im Jahr **2021** betrug der Anteil der **recycelten Materialien** an den insgesamt eingesetzten Materialien **29,1 %**. Berücksichtigt man **nur Metalle**, steigt dieser Prozentsatz auf **31 %**.



Recycelte Materialien

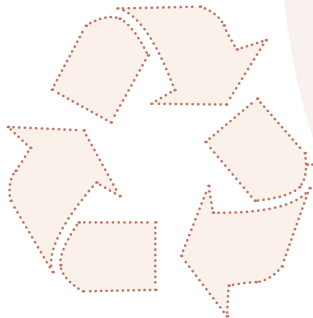
29,1
%

Recycelte Metalle

31
%

Darüber hinaus wird ein erheblicher Teil der Nebenprodukte und Produktionsabfälle durch **interne Verwertungsverfahren** wiederverwendet. Dies führt zu einer weiteren Reduzierung des Verbrauchs von Primärrohstoffen und Schrott, zur Reduzierung von Abfällen und zur Steigerung der Effizienz beim Materialeinsatz.

Berücksichtigt man auch die Materialien, die durch interne Verwertungsverfahren in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden, liegt der Anteil der **Metalle** aus **Schrottrecycling und interner Verwertung** im Jahr 2021 bei **47,4 %** der insgesamt **verarbeiteten Metalle**.



Recycelte und wiederverwertete Metalle

47,4
%



Nachwachsende Rohstoffe

Zu den verwendeten Materialien gehören nachwachsende Rohstoffe (Holzverpackungen, Papier und Pappe, EUR-Paletten). An den insgesamt eingesetzten Materialien machen sie nur 2% aus, ohne Berücksichtigung der Metalle steigt der Anteil der nachwachsenden Rohstoffe hingegen auf 30%.

Im Vergleich zu 2019 stieg die Verwendung von recycelten Metallen um 16,7%. KME hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Anteil bis 2024 um 110% und bis 2030 um 175% zu steigern (im Vergleich zu 2019).

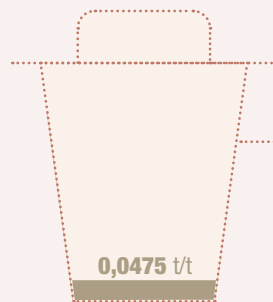
3.4 Abfall



Eine gute Abfallwirtschaft spielt eine wichtige Rolle beim Übergang zur Kreislaufwirtschaft. Vorrangiges Ziel ist es, das Abfallaufkommen zu verringern und die Verwertung als Ressource durch Recycling oder andere Formen der Wiederverwertung so weit wie möglich zu steigern.

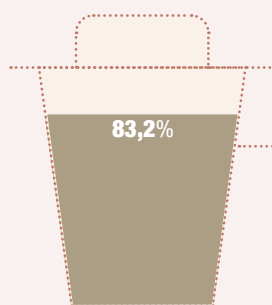
71,2% waren nicht gefährliche Abfälle, 28,8% gefährliche Abfälle.

Für jede Tonne Produkt im Jahr 2021 erzeugte KME **0,0475** Tonnen Abfall.

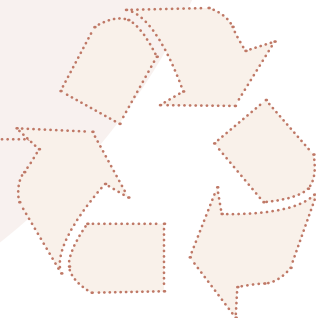


Abfall pro Produkteinheit
0,0475
t/t

Ein sehr hoher Prozentsatz der erzeugten Abfälle, **83,2%**, wurde **dem Recycling** oder anderen Formen der Verwertung **zugeführt**. Der verbleibende Anteil (16,8%) wurde auf Deponien entsorgt.



Abfälle, die dem Recycling oder anderen Formen der Verwertung zugeführt werden
83,2
%



Im Vergleich zu 2019 ist die Abfallerzeugung pro Produkteinheit deutlich zurückgegangen (-6%). KME hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Anteil bis 2024 um 20% und bis 2030 um 40% zu senken (im Vergleich zu 2019).



3.5 Treibhausgase

Die Verringerung der Treibhausgasemissionen ist ein unumgängliches Ziel zur Bekämpfung des Klimawandels. Die kupferproduzierende Industrie unterliegt dem Emissionshandelsystem (EU-ETS), dem Instrument der Europäischen Union zur Erreichung der CO₂-Reduktionsziele in wichtigen Industriesektoren.

KME fühlt sich verpflichtet, zur Erreichung dieser Ziele beizutragen, durch Maßnahmen zur Verringerung sowohl der direkten Emissionen der Standorte als auch der indirekten Emissionen im Zusammenhang mit dem Strombezug, sowie durch CO₂-Ausgleichsmaßnahmen.

Auf dem Weg zu einem **klimateutralen** Europa

Das Pariser Klimaabkommen und die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen fordern wirksame Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Eine wachsende Zahl von Ländern auf der ganzen Welt setzt sich dafür ein. Die Europäische Union hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 eine treibhausgasneutrale Wirtschaft zu erreichen und der erste *kohlenstoffneutrale* Kontinent zu werden. Das Zwischenziel des 2021 verabschiedeten europäischen Klimagesetzes lautet, die Emissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken.



Wie Emissionen gemessen werden

Die Berechnung der THG-Emissionen basiert auf dem THG-Berichtssystem, das die THG-Emissionen in folgende Kategorien unterteilt:

direkte Emissionen* aus innerbetrieblichen Prozessen;

indirekte Emissionen** aus den Produktionsprozessen der eingekauften Energie;

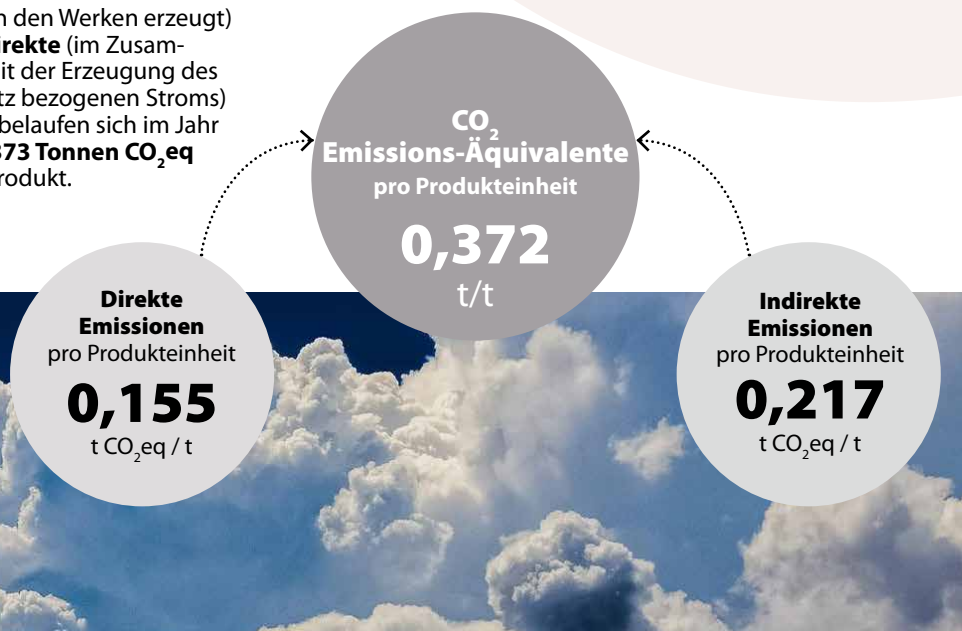
andere indirekte Emissionen (z. B. für ein Unternehmen z.B. die Emissionen, die durch den Transport für die Lieferung und den Versand von Waren entstehen).

Da Informationen über letztere nicht verfügbar sind, bezieht sich die Berechnung der ausgewiesenen Emissionen auf die direkten Emissionen und die indirekten Emissionen im Zusammenhang mit der Produktion von aus dem Netz bezogenem Strom.

**Für die Berechnung der direkten Emissionen werden die von den Unternehmen der KME Gruppe angegebenen Werte herangezogen*

***Für die Berechnung der indirekten Emissionen werden der Stromverbrauch und die Treibhausgasemissionsfaktoren in Bezug auf den nationalen Energiemix oder den Energiemix der einzelnen Lieferanten, die von den Unternehmen der KME Gruppe genutzt werden, herangezogen*

Direkte (von den Werken erzeugt) und die **indirekte** (im Zusammenhang mit der Erzeugung des aus dem Netz bezogenen Stroms) Emissionen belaufen sich im Jahr 2021 auf **0,373 Tonnen CO₂eq** pro Tonne Produkt.



Im Vergleich zu 2019 sind die Emissionen pro Produkteinheit um 4,4 Prozent gesunken. KME hat sich zum Ziel gesetzt, sie bis 2024 um 15% und bis 2030 um 40% (im Vergleich zu 2019) zu senken.

Ausgleich klimaschädlicher Emissionen

Mit dem Ziel, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern und zur Erreichung der Klimaneutralität beizutragen, haben besonders die herstellenden Unternehmen der KME Gruppe (KME Italy, KME Mansfeld und KME Germany) Kompensationsmaßnahmen im Rahmen einer Vereinbarung mit dem verbundenen Unternehmen Natural Capital Italia SpA umgesetzt, der ersten italienischen Holdinggesellschaft, die sich dem Schutz und der Erhaltung von Naturkapital (Wasser, Luft, Boden, Biodiversität) widmet. Natural Capital Italia ist eine von KME ins Leben gerufene Initiative mit dem Ziel, den Übergang zu neuen Formen des Naturkapitalmanagements zu beschleunigen. Das Unternehmen besitzt und verwaltet Oasi Dynamo („l'Oasi“), ein überwiegend bewaldetes WWF-Naturschutzgebiet, das eine unberührte Flora und Fauna beherbergt und seltene Pflanzenarten sowie eine große Vielfalt an Tieren schützt. Es liegt im Herzen der Toskana auf einer Höhe von 1.100 Metern in der Gemeinde San Marcello Piteglio.



11.640
Tonnen CO₂
werden jedes
Jahr durch **KME**
ausgeglichen



Im Rahmen dieser Vereinbarung wurden **11.640 Tonnen CO₂**, die von den Werken der KME Gruppe im Jahr **2020** erzeugt wurden, sowie weitere 11.640 Tonnen, die im Jahr **2021** erzeugt wurden, ausgeglichen.

Oasi Dynamo

Das Gebiet ist eine echte „grüne Lunge“. Hier wird stark auf die Wälder der Oasi Dynamo geachtet und versucht, das richtige Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Funktionen des Naturkapitals zu finden, beginnend mit der Nutzung des Waldes als Quelle der biologischen Vielfalt und der Umweltentlastung.

Die Verwaltung der Oasi Dynamo hat insbesondere einen Waldbewirtschaftungsplan aufgestellt, der auf die nachhaltige Nutzung von Holzressourcen ausgerichtet ist und es den Pflanzen ermöglicht, ihre Fähigkeit zur CO₂-Bindung zu maximieren. Pflanzen sind bekanntlich ein wichtiges Instrument zur Verringerung des Treibhauseffekts, da sie durch ihre Photosyntheseaktivität in der Lage sind, große Mengen an CO₂ zu binden und Kohlenstoff in Form von Biomasse zu speichern. Im Durchschnitt nimmt ein Baum jährlich zwischen 20 und 50 kg CO₂ auf;

ein ausgewachsener Wald kann mehr als 150 t/ha CO₂ in Form von organischen Kohlenstoffverbindungen speichern. Oasi Dynamo steigert zudem die CO₂-Bindungskapazität durch eine aktive landwirtschaftliche Praxis auf rund 123 Hektar Land.

Die im Rahmen der Vereinbarung mit der KME Gruppe durchgeführten Maßnahmen führen zu einer **durchschnittlichen jährlichen Steigerung der Absorptionskapazität von 12 Tonnen CO₂ pro Hektar**, was einer **Gesamtmenge von 11.640 Tonnen CO₂ auf dem gesamten Gebiet** (970 Hektar) entspricht.

Neben diesen Maßnahmen zum Ausgleich der CO₂-Emissionen sieht die Vereinbarung zwischen der KME Gruppe und Natural Capital Italia auch **weitere Maßnahmen** im Zusammenhang mit dem Naturschutz und der Aufwertung der Wälder und des ländlichen Erbes im Gebiet der Oasi Dynamo vor. Dies beinhaltet insbesondere Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, der hydrographischen Netze und der Wasserregulierungsfunktion sowie zur Erhaltung der Böden durch umweltverträgliche landwirtschaftliche Praktiken und zum Erhalt der Oasis-Strukturen.

Metalle pro Klima

KME ist Mitglied von „Metalle pro Klima“, einer Initiative führender Unternehmen der Nichteisenmetallindustrie, die sich für den Klimaschutz einsetzen.

3.6 Sonstiges



Luftqualität zu schützen, bedeutet Umwelt und Gesundheit zu schützen. Zu diesem Zweck setzt KME die besten verfügbaren Techniken ein.

Luftqualität

Hauptverursacher von Luftverschmutzung sind die Sektoren Industrie, Verkehr und Heizung. Seit den 1970er Jahren gelten für die beiden erstgenannten Sektoren in allen Industrieländern zunehmend strengere Vorschriften zum Schutz der Luftqualität und der Gesundheit.

Industrieanlagen waren die ersten, für die **Emissionsgrenzwerte** und die Verpflichtung zur Einführung von **bestmöglichen** Technologien zur Verringerung der Schadstoffproduktion oder zur Beseitigung der Schadstoffe vor ihrer Freisetzung in die Atmosphäre galten.

Emissionsgrenzwerte geben für jeden Schadstoff die maximale Menge an, die von einer einzelnen Anlage in die Atmosphäre abgegeben werden darf.

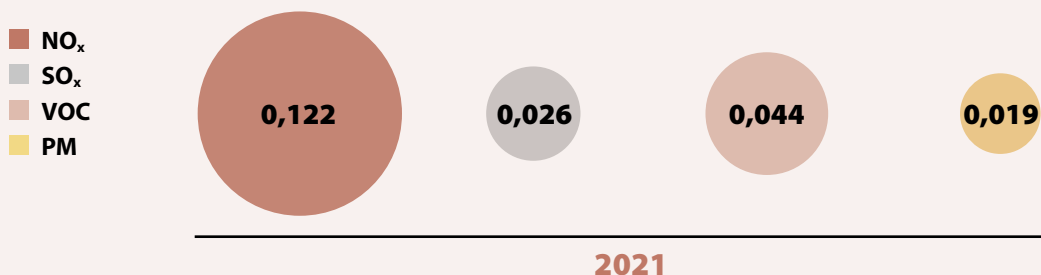
Emissionen aus den Aktivitäten der KME Gruppe betreffen insbesondere:

- Stickoxide (NO_x)
- Schwefeloxide (SO_x)
- flüchtige organische Verbindungen (VOC)
- Feinstaub (PM)
- HAPs (gefährliche Luftschadstoffe)

Im Jahr 2021 betrugen die Emissionen pro Tonne Produkt 0,122 kg **NO_x**, 0,044 kg **VOC**, 0,019 kg **PM**, 0,026 kg **SO_x**. Darüber hinaus wurden 0,000028 mg **HAP** pro Tonne Produkt ausgestoßen.

Im Vergleich zu 2019 wurden die Emissionen pro Produkteinheit insgesamt gesenkt, wenn auch je nach Werk und Schadstoffart in unterschiedlicher Weise.

EMISSIONEN PRO PRODUKTEINHEIT (kg/t)



3.7 Wasser



Wasser ist eine kostbare Ressource: Die Vermeidung jeglicher Verschwendung ist ein wesentliches Ziel. Soweit möglich, sollte Wasser darüber hinaus auch wiederaufbereitet werden. Nach der Verwendung muss es in Kläranlagen ordnungsgemäß gereinigt werden.

KME arbeitet daran, die aus Brunnen oder der öffentlichen Wasserversorgung entnommene Wassermenge zu reduzieren, und greift in einigen Fällen sogar auf Regenwassernutzung zurück. Darüber

hinaus wird das Wasser dank einer Reihe von technischen Lösungen und Anlagen recycelt und in industriellen Prozessen wiederverwendet.

Die **Wasserentnahme** aus Wasserleitungsnetzen und Brunnen beträgt **6,4 m³** pro Tonne Produkt, während die **Wasserrückgewinnung** und -wiederverwendung **41,1 m³** beträgt.

Der Gesamtwasserverbrauch pro Tonne Produkt beträgt **48,1 m³**.

Wasserentnahme

6,4 m³

pro Produkteinheit

Aufbereitetes Wasser

41,1 m³

pro Produkteinheit

Wasserverbrauch

48,1 m³

pro Produkteinheit

Der Anteil des **wiederaufbereiteten** Wassers am Gesamtwasserverbrauch beträgt **85,4%**. Dank der getroffenen Maßnahmen beträgt der **vermiedene Verbrauch** **41,1 m³** Wasser pro Tonne Produkt.

Aufbereitetes Wasser

85,4%

Vermiedener Verbrauch

41,1 m³

pro
produzierter Tonne

Im Vergleich zu 2019 ist der Anteil der Wasseraufbereitung um **2,4%** gestiegen. KME hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Anteil bis 2024 um weitere 4,8 % und bis 2030 um 8,4 % zu erhöhen (im Vergleich zu 2019).

Abwasserklärung und -ableitung

Nach der Klärung wird das Wasser unter Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte eingeleitet.



4.1 Beschäftigte

* ohne Joint Ventures und Trefimetaux Group.

** Die Zahl der Beschäftigten der in den Bericht einbezogenen Unternehmen betrug zum gleichen Zeitpunkt 3.818; die nachfolgenden Indikatoren beziehen sich auf diese Zahl.

Die Anzahl der Beschäftigten der KME* am Stichtag 31. Dezember 2021 beträgt 3.959.

**

3.959
Beschäftigte

Die Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen werden durch die einschlägigen nationalen Tarifverträge geregelt.

Die Mitarbeiterstruktur ist wie folgt: 73,4 Prozent gewerbliche Mitarbeiter, 22,3 Prozent Angestellte, 3,6 Prozent Führungskräfte der 2. Managementebene und 0,7 Prozent Führungskräfte der 1. Managementebene.

MITARBEITERSTRUKTUR

3,6%

Führungskräfte 2. Managementebene

0,7%

Führungskräfte 1. Managementebene

22,3%

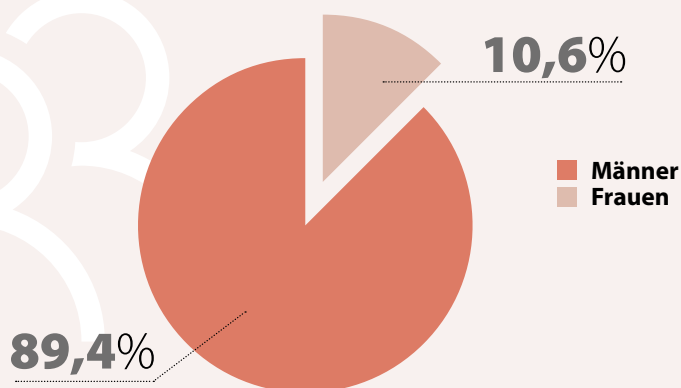
Angestellte

■ Gewerbliche Mitarbeiter
■ Angestellte
■ Führungskräfte 2. Managementebene
■ Führungskräfte 1. Managementebene

73,4%
Arbeiter

4.2 Chancengleichheit

89,4% der Beschäftigten sind Männer und 10,6% Frauen.



Während des untersuchten Zeitraums wurden keine Vorfälle von Diskriminierung festgestellt oder gemeldet. Es gibt keine Unterschiede zwischen dem Grundgehalt von Männern und Frauen. Die Beschäftigten haben Anspruch auf Elternzeit.

4.3 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Wie im Verhaltenskodex festgelegt, ist der **Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter** für die KME ein wesentliches Anliegen. Zu diesem Zweck entwickelt das Unternehmen Präventionsmaßnahmen mit dem Ziel „Null Unfälle am Arbeitsplatz“.

KME ist nach ISO 45001:2018 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) zertifiziert, nach der zusätzlich zu den jeweiligen nationalen Gesetzen ein freiwilliges Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gefordert wird.



Die Führungsebene der Unternehmen der KME Gruppe verfolgt die folgenden Ziele:

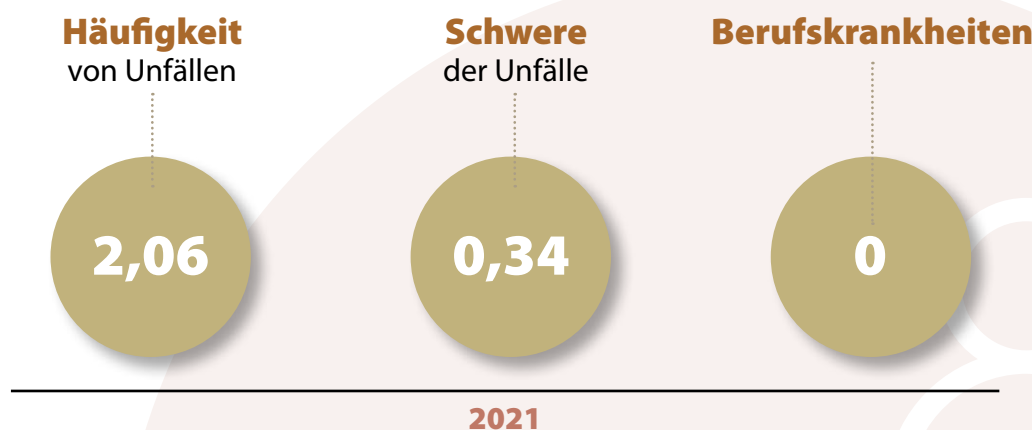
- Reduzierung von Stress und Arbeitsbelastung
- Vorbeugung von arbeitsbedingten Krankheiten und Gesundheitsrisiken
- Dauerhafte Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Aufrechterhaltung der Mitarbeiterproduktivität
- Steigerung der Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit
- Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs

Um diese Ziele zu verwirklichen, werden den Beschäftigten medizinische Dienste, flexible Arbeitsmodelle, betriebliches Eingliederungsmanagement, Beratung und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten.

Im Jahr 2021 verzeichnete KME*:

- eine **Unfallhäufigkeitsrate** (Verletzungsrate: Anzahl der Unfälle mit einer Abwesenheit von mehr als einem Tag/Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden x 200.000) von 2,06.
- eine **Unfallschwererate** (Schweregrad-Index: Anzahl der verletzungsbedingten Ausfalltage/Anzahl der gearbeiteten Stunden x 1.000) von 0,34
- eine Berufskrankheitsrate von Null.

**Die Daten beziehen sich auf die Werke in Fornaci di Barga, Osnabrück, Mansfeld, Serravalle und die Service-Zentren in Besançon und Barcelona*



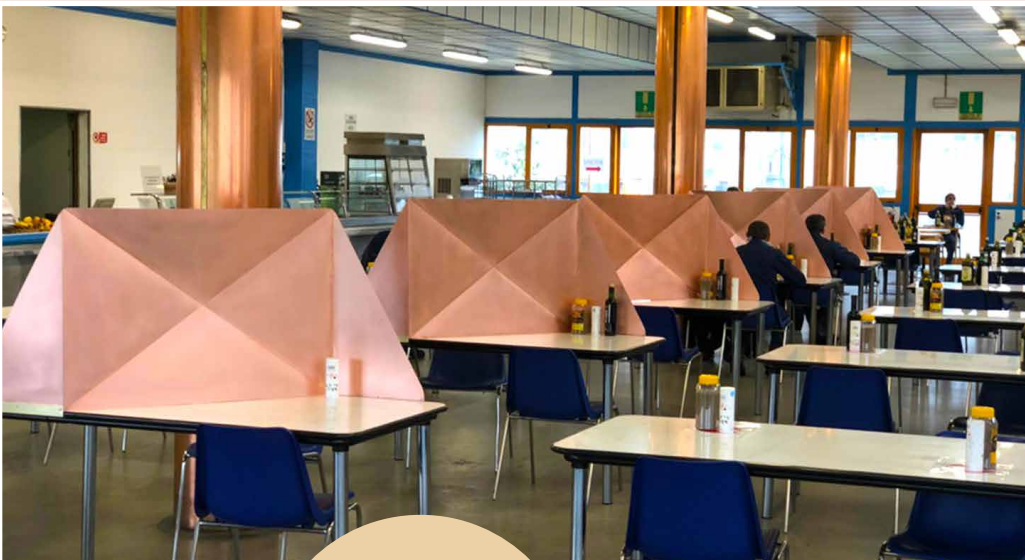
Im Vergleich zu 2019 haben sich die wichtigsten Indikatoren insgesamt verbessert, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß je nach Werk.

Maßnahmen zur Pandemiebewältigung

Auch die Aktivitäten von KME waren von der Pandemie betroffen. Um der Situation Herr zu werden, wurden alle erforderlichen Präventions-, Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen ergriffen, um die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer zu schützen. Dadurch wurde die Kontinuität der Produktion unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften gewährleistet.



- Unterrichtung der Arbeitnehmer über die **10 zu befolgenden Verhaltensregeln**
- Differenzierter Zugang der Mitarbeiter zu festgelegten Zeiten, um die gleichzeitige Anwesenheit zu verringern, Zugang mit Systemen zur Verhinderung von Infektionen wie Thermoscannern und Lesegeräten für Impf- und Testnachweise.
- Desinfektion der Räumlichkeiten: Zusätzlich zur normalen Reinigung wurden Pläne für die regelmäßige Desinfektion der Arbeits-, Ess- und Gemeinschaftsbereiche sowie für die Desinfektion der Klimaanlage angenommen.
- Maßnahmen zur Gewährleistung von Abständen in Gemeinschaftsbereichen wie der Kantine, Umkleieräumen und Besprechungsräumen. Vor allem der Kantinenbereich wurde neu eingerichtet, mit Tischen in größeren Abständen und Zweiertischen, die durch Kupferplatten getrennt sind. Darüber hinaus wurde eingeführt, dass die Tische nach jeder Nutzung gereinigt wurden.
- Gesundheitsüberwachung und Prävention: Während der Pandemie wurde die Gesundheitsüberwachung durch Screening-Aktivitäten verstärkt, bei allen Arbeitnehmern wurden alle 21 Tage serologische Tests sowie Bestätigungsabstriche durchgeführt.



Seit Beginn
der Pandemie
wurden
verteilt

135.000
medizinische Mas-
ken

und
es wurden
durchgeführt

7.300
serologische
Tests



Ziel

„Keine
infektions-
weitergabe
am arbeits-
platz“

4.4 Aus- und Weiterbildung



Interne Aus- und Weiterbildung

Weiterbildungsmaßnahmen beliefen sich im Jahr 2021 auf durchschnittlich 4,1 Stunden pro Mitarbeiter.

Europaweit führend in beruflicher Weiterbildung

Im Hinblick auf die Ausweitung der dem Produktionsprozess nachgelagerten Aktivitäten hat KME das Projekt KME Academy ins Leben gerufen. Mit diesem Projekt hat sich das Unternehmen als europäischer Marktführer im Bereich der beruflichen Weiterbildung im Bauwesen und in der Architektur etabliert. Es bietet ein reichhaltiges Programm an Kursen in ganz Europa, mit einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Endkunden sowie der verstärkten Verwendung von Kupfer.



Unmittelbar nach ihrem Start Ende 2010 hat die **KME Academy** damit begonnen, professionellen Installateuren praktische Kenntnisse über die Verwendung von Kupferprodukten für Gebäudedächer (TECU®, Architectural Solutions) und Klempnersysteme (SMISOL® usw.) auf höchstem Niveau zu vermitteln. Das Weiterbildungs- und Seminarprogramm der **KME Academy** umfasst eine Vielzahl von Grundvoraussetzungen, um den Märkten und regulatorischen Grundsätzen der verschiedenen europäischen Länder gerecht zu werden, wobei länderspezifische Anforderungen mit Themen von allgemeinem Interesse für die Bauindustrie kombiniert werden.

Die theoretischen Seminare werden durch spezifische, teilweise zertifizierte Kurse zur Planung und Installation von Sanitär- und Heizungsanlagen ergänzt. Die Fortbildungen zum Thema Dach- und Fassadenverkleidung mit Kupferlaminate sind eine ausgezeichnete Möglichkeit, um mehr über Arbeitstechniken, Vorschriften und Berufsstandards zu erfahren. Alle Aktivitäten werden von erfahrenen Ausbildern durchgeführt, die die besten Lösungen für die verschiedenen Anwendungsbereiche kennen. Dies macht die **KME Academy** zu einem der führenden europäischen Weiterbildungsprogramme für das Bauwesen.

Ausbildungsprogramme

Die Unternehmen der KME Gruppe, insbesondere KME Germany, sind Teil eines strukturierten und erfolgreichen *Ausbildungsprogramms*. In Osnabrück werden in Zusammenarbeit mit der Handelskammer und den regionalen Berufsverbänden Ausbildungsplätze für Schulabgänger zur Verfügung gestellt. Die Dauer der Ausbildung beträgt drei Jahre. Die Ausbildung folgt einer vom Unternehmen festgelegten Struktur unter Leitung von ca. 10 Ausbildern. Jedes Jahr werden mehr als 40 Auszubildende eingestellt, am Ende der Ausbildungszeit werden mehr als 80% der Auszubildenden übernommen.

Externe Weiterbildung

Circular Academy

KME Italy hat in Fornaci di Barga die Circular Academy gegründet, ein Zentrum für Ausbildung, Forschung und Innovation im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Ein Kompetenzzentrum und Treffpunkt für Unternehmen, an dem Bildungsaktivitäten und Workshops, die die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft unterstützen, angeboten werden.

Die Aktivitäten begannen 2019 mit dem ersten hochspezialisierten Kurs „Kreislaufwirtschaft für Unternehmen“, der in Zusammenarbeit mit der Scuola Universita-

ria Superiore Sant'Anna di Pisa durchgeführt wurde. Ziel ist es, funktionales Wissen zu vermitteln, um als Führungskraft in der Kreislaufwirtschaft sachkundig und innovativ zu agieren sowie die Fähigkeit zu entwickeln, Unternehmen in einer Kreislauflogik zu führen, Transformationsprozesse nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in allen Geschäftsprozessen zu bewältigen - vom Design bis zum Lieferkettenmanagement, von der Produktion bis zum Marketing.

Dynamo Academy

Die von der Fondazione Dynamo gegründete Dynamo Academy ist ein soziales Unternehmen, das sich mit Ausbildung und Beratung befasst und Studenten, Un-

unternehmen und Top-Manager bei der Entwicklung von wertschöpfenden Projekten begleitet, um die durch Corporate Philanthropy gestellten Herausforderungen zu meistern, indem Geschäftsmanagement und soziale Verantwortung miteinander verbunden werden. Die Dynamo Academy bietet innovative Teambuilding-Programme für Unternehmen, standardisierte und Ad-hoc-Schulungsprojekte sowie Beratungstätigkeiten.

BiG Academy

Die BiG Academy ist eine neue Management-Akademie, die von ACSI, einem italienischen Verband für industrielle Kultur und Entwicklung, konzipiert und geleitet wird. Die Akademie wurde Anfang 2020 von fünf großen internationalen Unternehmen in der Toskana gegründet: KME, Baker Hughes, El.En Group, Leonardo und Thales zusammen mit der Universität Florenz. Seit der Gründung haben sich drei weitere Unternehmen mit Sitz in

der Toskana ACSI angeschlossen: Ceam Group, Enean, Sime und Sirio Solutions Engineering.

Das Ziel von ACSI ist es, kulturelle und professionelle Erfahrung im Bereich der Unternehmensführung sowie die berufliche Entwicklung von Menschen in Führungspositionen zu fördern, durch qualifizierte und kontinuierliche Weiterbildung, ermöglicht durch den Beitrag der wichtigsten Unternehmen sowie öffentlichen und privaten Einrichtungen der Region. ACSI ist somit ein Synergie- und Netzwerkprojekt, ein neuer und innovativer Bezugspunkt für die Entwicklung von angehenden Führungskräften, insbesondere aus den Bereichen Energie, Mechanik, Optik, Elektronik und Informationstechnologie sowie den damit verbundenen Lieferketten, mit dem Ziel, das lokale Unternehmensgefüge in seiner Fähigkeit zu stärken, auf die heutigen wirtschaftlichen und industriellen Herausforderungen zu reagieren.

4.5 Unternehmenswohlfahrt



Auf der Grundlage der **nationalen Tarifverträge** sowie der **von den Unternehmen** der Gruppe **gewährten Leistungen** können die Mitarbeiter von KME Leistungen in Anspruch nehmen, die die öffentlichen Sozialsysteme ergänzen.

In Italien hat die Gruppe den Mitarbeitern ein weiteres Instrument der Unternehmenswohlfahrt zur Verfügung gestellt: den Unterstützungsfond. Es handelt sich hierbei um einen Fonds, der nicht zurückzahlende Zuschüsse zur Bewältigung von Situationen unmittelbarer Bedürftigkeit (aufgrund eines familiären Ereignisses, z. B. eines Trauerfalls oder eines schweren Gesundheitsproblems) für die Familien von KME-Mitarbeitern bereitstellt.

4.6 Lieferanten



KME wendet bei der Organisation seiner Geschäftsprozesse Nachhaltigkeitskriterien an. Die Unternehmensrichtlinien definieren verbindliche Standards für alle innerhalb der KME Gruppe tätigen Unternehmen.

In Bezug auf Versorgung mit **Metallen** werden Einkäufe unter Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen Rohstoffs je nach Verfügbarkeit auf dem Markt getätigt. Bei der **Energieversorgung** wird nur bei nationalen Anbietern eingekauft, während bei anderen Einkäufen allgemeiner Art **lokalen Anbietern** der Vorzug gegeben wird, und zwar nach dem Kriterium des Qualitäts-/Preisverhältnisses.

Bei der Auswahl der Lieferanten werden Kriterien zugrunde gelegt, um den potenziellen Partner auf organisatorischer, ökologischer und sozialer Ebene zu qualifizieren. Für die Lieferung aller Produkte oder

Dienstleistungen werden bevorzugt (jedoch nicht verpflichtend) Unternehmen mit zertifiziertem Umweltmanagementsystem (ISO 14001 oder EMAS), Sicherheitsmanagementsystem (ISO 18001) und Qualitätsmanagementsystem (ISO 9001) berücksichtigt.

In Bezug auf die Beschaffung von Rohstoffen **verwendet KME keine Mineralien aus Regionen mit bewaffneten Konflikten**. In dem Bewusstsein, dass es aufgrund der komplexen Lieferkette und der vielen Prozesse, die bei der Metallumwandlung und insbesondere bei recycelten Materialien involviert sind, nicht jedem Fall möglich ist, die erworbenen Materialien vollständig zurückzuverfolgen, betrachtet KME bei der Auswahl neuer Lieferanten die Teilnahme an EICC® und GeSI Conflict Free (eine Initiative der *Electronic Industry Citizenship Coalition and Global e-Sustainability*) als eine wesentliche Voraussetzung.

Verantwortung in der Lieferkette

KME möchte das Prinzip der Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette weiter festigen. Bis 2030 müssen 100 Prozent der Ausgaben für wesentliche Lieferungen bei zertifizierten oder auf Nachhaltigkeit geprüften Lieferanten getätigt werden.

Im Jahr 2021 arbeitete KME mit ca. 5.800 Lieferanten zusammen, im Gesamtwert von etwa 2 Milliarden Euro (davon ca. 1,8 Milliarden für Metalle und 200 Millionen für sonstige Waren und Dienstleistungen).

5.800
Lieferanten

Mehr als
2
Milliarden Euro

4.7 Soziale Wirkung

Im Jahr 2007 hat die KME Group ein Projekt von großem sozialem Wert ins Leben gerufen: Dynamo Camp. Heute ist diese Initiative eine Erfolgsgeschichte im dritten Sektor. Es war die erste Einrichtung, in der ein innovatives Projekt umgesetzt werden konnte, das die Art und Weise, wie soziales Unternehmertum betrieben wird, radikal verändert hat.

Dynamo Camp

Dynamo Camp befindet sich in Limestre in der Provinz Pistoia, in einer vom WWF unterstützten, mehr als 900 Hektar großen Oase namens Oasi Dynamo. Es ist Teil des *Serious-Fun Children's Network*, einer 1988 von Paul Newman gegründeten und weltweit tätigen Vereinigung.

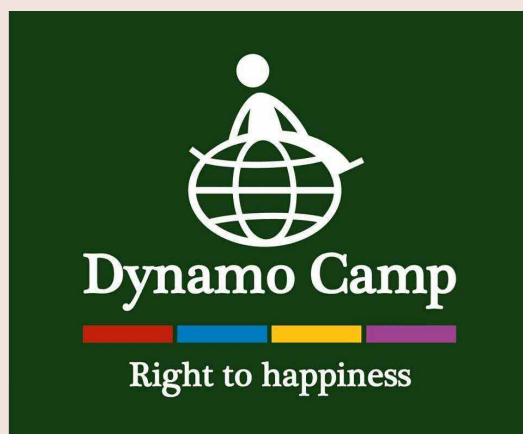
Die Aktivitäten finden in der Dynamo Camp-Einrichtung sowie im Rahmen des Projekts **Dynamo-Programm** auch in Krankenhäusern, Vereinen und Familienheimen statt.

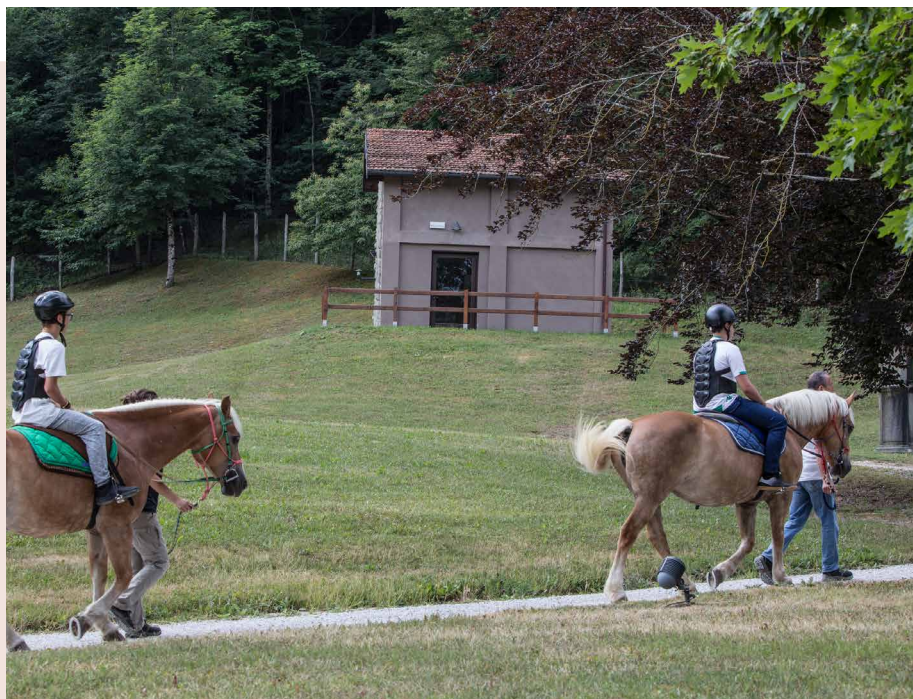
Das Camp

Das 2007 von der Fondazione Dynamo gegründete Dynamo Camp Onlus bietet Kindern mit schweren oder chronischen Krankheiten und ihren Familien kostenlose **Freizeittherapieprogramme** mit spezieller Unterstützung.

Dynamo Camp ist das Ergebnis eines industriellen Sanierungsprojekts und besteht aus einer Reihe von Gebäuden, die unter Berücksichtigung der individuellen und besonderen Bedürfnisse der untergebrachten Kinder sowie im Dialog mit der umgebenden Natur als Zimmer, Gemeinschaftsräume, Spiel-, Sport- und Freizeittherapiewerkstätten genutzt werden.

Jedes Jahr werden **in Italien mehr als 10.000 Kinder mit schweren oder chronischen Krankheiten diagnostiziert**, die Gefahr laufen, die Heiterkeit und Unbeschwertheit der Kindheit zu verlieren, was auch die gesamte Familie, einschließlich der Eltern und gesunden Geschwister, betrifft. Kranke Kinder und Jugendliche werden invasiven oder langwierigen Therapien unterzogen, die oft mit langen Krankenhausaufenthalten verbunden sind. Die durch die Behandlung hervorgerufene Angst und Erschöpfung wird durch das Fehlen einer normalen Sozialisation noch verstärkt.





Es ist eine Erfahrung, die dich verändert und dich erkennen lässt, wie wichtig du bist. Wir sind alle einzigartig und besonders, und niemand und nichts kann dich in deinem Leben aufhalten. Das Dynamo Camp macht dir das einfach klar“.

(ein kleines Mädchen)

Die Mission

In dem Bewusstsein, dass der Weg der Pflege komplex ist und dass nicht jeder gesund wird, aber jeder ein **Recht auf Glück** hat, besteht die Aufgabe von Dynamo Camp Onlus darin, **kranken Kindern die Möglichkeit zu geben**, „einfach Kind zu sein“ und die **Lebensqualität ihrer Familien** zu verbessern. Dynamo Camp verfolgt die Mission, das Recht auf Glück im Sinne des Konzepts der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für **Lebensqualität** zu garantieren, indem es **Dynamo-Freizeittherapie-Programme** anbietet, welche mit Hilfe von qualifiziertem Personal durchgeführt werden.

Mit dem Ziel, die vielfältigen Bedürfnisse kranker Kinder und ihrer Familien zu befriedigen, bietet Dynamo Camp vor allem

- **Freizeittherapeutische Ferienaufenthalte für kranke Kinder und Jugendliche**, die ohne Begleitung ihrer Eltern ins Dynamo Camp kommen (*Soli-Camper-Programme*);
- Freizeittherapieprogramme im Dynamo Camp für die **ganze Familie** (*Family Sessions*);
- Freizeittherapeutische Ferienaufenthalte im Dynamo Camp für **gesunde Geschwister** (*Sibling Camp*);
- **Dynamo-Freizeittherapie-Aktivitäten in Krankenhäusern, Vereinen und Familienheimen** in großen Städten im ganzen Land (*Dynamo-Programme*).



Ergebnisse

Von der Gründung des Projekts im Jahr 2007 bis 2020 hat Dynamo Camp Onlus 8.799 kranke Kinder im Camp im Rahmen des Soli Camper-Programms beherbergt; 8.164 Kinder, Jugendliche und Eltern in Familienprogrammen; darüber hinaus wurden durch die Dynamo-Programme 25.340 kranke Kinder in Krankenhäusern, Vereinen und Familienheimen mit freizeittherapeutischen Aktivitäten erreicht und somit mehr als 42.300 Menschen mit Programmen der Dynamo-Freizeittherapie unterstützt.

Soziale Inklusion

Bis heute wurden Kinder mit insgesamt 70 Krankheitsbildern im Dynamo Camp untergebracht. Im Einklang mit seiner Mission der **sozialen Inklusion** arbeitet Dynamo Camp darauf hin, immer mehr **Kinder mit komplexen Krankheitsbildern** und besonderem Bedarf an medizinischer Hilfe im Camp aufzunehmen. Mit dem Ziel, die Freizeittherapie dort zugänglich zu machen, wo sie benötigt wird, erreichen die **Dynamo-Programme kranke Kinder in Krankenhäusern, Vereinen und Familienheimen** in den wichtigsten Städten des Landes, wobei die ständige Präsenz von Personal und die Ausbildung von Freiwilligen in den einzelnen Einrichtungen gefördert wird.

Dynamo-Stiftung

Fondazione Dynamo Camp Onlus ist ein Projekt von Fondazione Dynamo. Die Aufgabe der **Fondazione Dynamo** besteht darin, die **Konzeption und Entwicklung von Unternehmen, die sich mit sozialen Problemen** wie Bildung, Gesundheit, sozialen Diensten und Umwelt befassen, zu unterstützen und gleichzeitig neue Arbeitsplätze zu fördern.

Dynamo-Unternehmen

Pro Dynamo Srl und Acqua Dynamo Srl Società Benefit sind Marken für technische Sportbekleidung bzw. für die Abfüllung und den Vertrieb von Wasser, die von der Fondazione Dynamo geförderten sozialen Projekte unterstützen.



Oasi Dynamo

Die Oasi Dynamo - eine dem WWF-angegliederte Organisation in Limestre - erstreckt sich über 1.200 Hektar in den toskanischen Apenninen und ist ein einzigartiges nationales Beispiel für die perfekte Synergie zwischen Naturschutz, Management, Freude an der Natur und sozialem Engagement. Oasi Dynamo wird von der Oasi Dynamo Società Agricola verwaltet, einem landwirtschaftlichen Unternehmen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die biologische Vielfalt der Oase durch landwirtschaftliche Aktivitäten, ökotouristische Projekte und wissenschaftliche Forschungsprogramme zu schützen, die darauf abzielen, die Natur des Gebiets kennenzulernen und zu fördern.

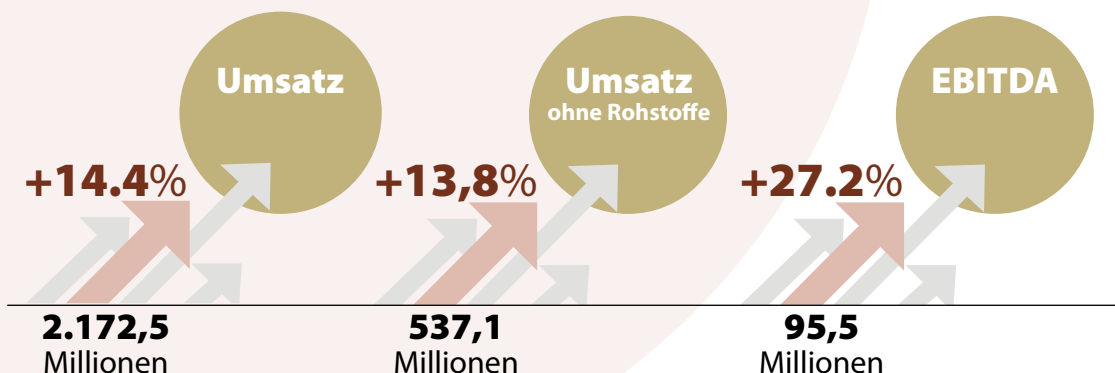


5.1 Ergebnisse



Das Ergebnis der KME Gruppe für das Jahr 2021 zeigt ein deutliches Wachstum:

- Umsatz: 2.172,5 Millionen Euro (+14,4% gegenüber 2020)
- Umsatz ohne Rohstoffe: 537,1 Million Euro (+13,8% gegenüber 2020)
- EBITDA 95,5 Millionen Euro (+27,2% gegenüber 2020).



5.2 Investitionen



Im Jahr 2021 beliefen sich die Investitionen der KME Gruppe auf **24,8 Millionen** Euro.

Hauptprojekte:

- Längsteilanlage S400-2 - KME Osnabrück - 2.000.000
- Transfer einer Fertigungslinie für halbharte Rohre - Serravalle Copper Tubes - 950.000
- Absauganlage und Filter Warmwalzwerk - KME Osnabrück - 800.000
- LOME 2 Automatische Regulierung Rauchgasabzugsanlage - KME Fornaci Barga - 780.000
- Neuer Standort Dienstleistungszentrum - KME Barcelona - 590.000
- Vakuum-Rolle und Zugmessung Schere - KMD Stolberg - 280.000
- Neues Dach Gebäude 135 CIM ABSCHNITT 1 - KME Fornaci Barga - 260.000

Investitionen in Umwelt und Sicherheit (EHS) beliefen sich auf ca. **4 Millionen** Euro. Die Hauptinvestitionen in diesem Bereich sind:

- LOME 2 Automatische Regulierung Rauchgasabzugsanlage - KME Fornaci Barga - 780.000
- Neues Dach Gebäude 135 CIM ABSCHNITT 1 - KME Fornaci Barga - 260.000
- Neues Dach Gebäude 93 1. Abschnitt - KME Fornaci Barga - 130.000
- Verstärkung der Gebäudestruktur - KME Fornaci di Barga - 127.000
- Seismische Anpassung Service-Zentrum - KME Fornaci di Barga - 120.000
- Instandsetzung Schaltanlage Kaltwalzwerk - KME Mansfeld - 111.000
- Neues Dach Gebäude 93 - 2. Abschnitt - KME Fornaci Barga - 100.000
- Arbeitssicherheit Schumag Umreifungsanlage - SCT - 100.000

**Investitionen
gesamt
24,8
Millionen**

**EHS-
Investitionen
4
Millionen**

5.3 Forschung und Entwicklung



Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind für die KME Gruppe von grundlegender Bedeutung, um **Innovation, Effizienz und Qualität** zu gewährleisten. Die Forschung zielt insbesondere auf die Entwicklung **innovativer Materialien**, aber auch auf innovative **Produktionsprozesse** und **Anwendungen** von Produkten aus Kupfer und Kupferlegierungen ab.

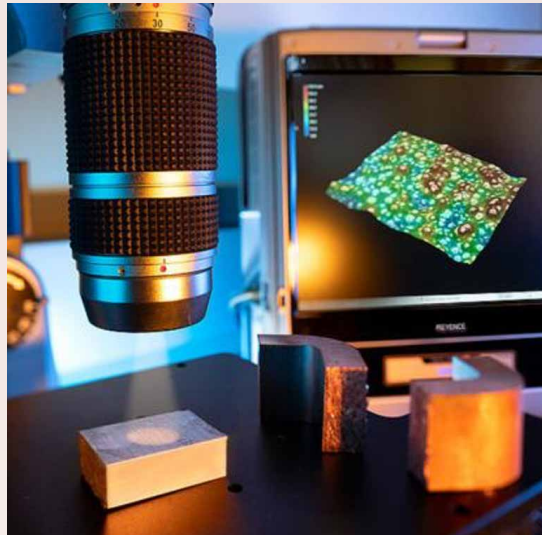
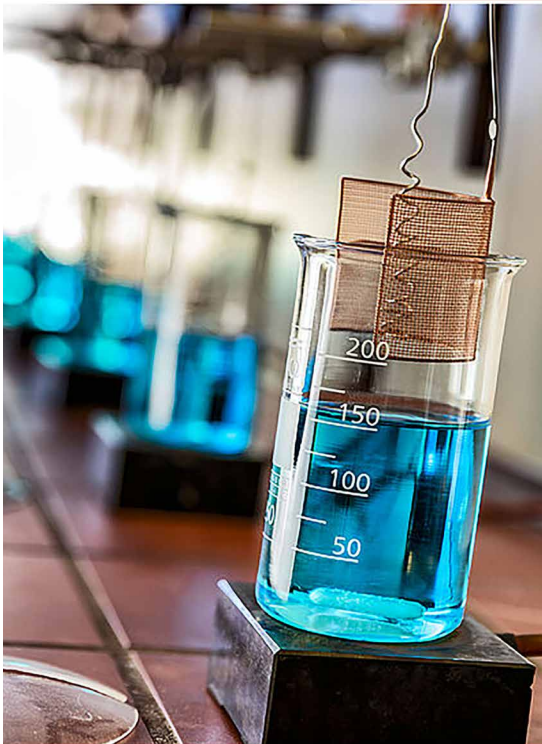
Mit 49 eingetragenen Patenten und 64 Warenzeichen haben die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für KME höchste Priorität. Eine spezielle Koordinierungsstelle ermöglicht es, diese Aktivitäten bestmöglich umzusetzen, indem sie die Überschneidung von Projekten zwischen verschiedenen **Forschungszentren** (Fornaci di Barga, Osnabrück, Mansfeld) vermeidet und gleichzeitig die Nutzung der im Unternehmen vorhandenen Expertise optimiert.

Die Labore, in denen qualifizierte Teams von Wissenschaftlern und Ingenieuren arbeiten, sind gut ausgestattet und nach **IATF 16949 zertifiziert**. In den Prüfständen können Legierungen und Gießtechniken vor Ort im Produktionsmaßstab und mit fundierter wissenschaftlicher Expertise durchgeführt werden. Versuchs- und Testabgüsse liefern schnelle und effektive Entwicklungsergebnisse. Es können alle erforderlichen Tests und Analysen durchgeführt werden: Schadens- und Materialanalysen, Korrosionsuntersuchungen, Materialtests (zur Bestimmung der mechanischen und physikalischen Eigenschaften) und chemische Analysen.

KME führt weltweit **Kooperationsprojekte** mit **Unternehmen, Universitäten** und **Forschungszentren** durch und unterstützt aktiv nationale und internationale Forschungsprojekte. Das Unternehmen beteiligt sich darüber hinaus an der Standardisierung von Produkten und Prozessen und engagiert sich für die Ausbildung.

Schwerpunkte der Forschungsaktivitäten sind:

- Materialaufbereitung und Recycling
- Metallurgie & Gießtechnik
- Fertigungstechnik (Walzen, Strangpressen, Schmieden, Ziehen, Stanzen, Zerspanen, Lackieren, Verbindungsvorbereitung)
- Simulationsverfahren
- Werkstofftechnik
- Oberflächentechnik
- Materialprüfungen
- Verfahrenstechnische Entwicklung
- Anwendungstechniken



Zellverbinder

KME hat eine innovative, nachhaltige und effiziente Technologie für Verbindungen in Energiespeichersystemen entwickelt. Dies ist eine Schlüsseltechnologie für Elektrofahrzeuge.

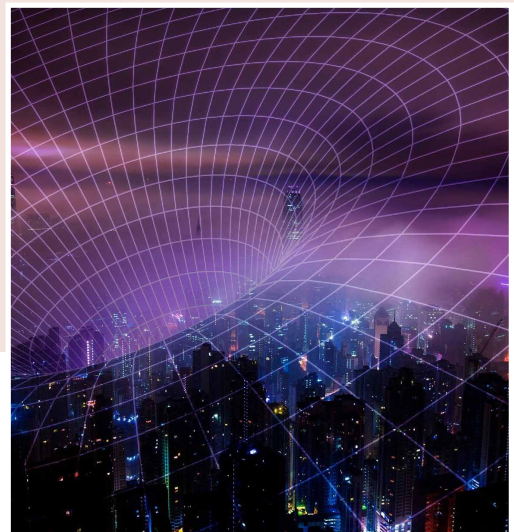
Die Zellverbinder von KME wurden bereits nach LV 214 (Prüfvorschrift für deutsche Automobil-OEM-Steckverbinder) mit sehr guten Ergebnissen getestet. Die Steckverbinder werden aus zwei verschiedenen Legierungen hergestellt. Dank des Herstellungsverfahrens handelt es sich zudem um eine sehr ressourceneffiziente Lösung, die es ermöglicht, Prozessabfälle in den Recyclingkreislauf zurückzuführen. Aufgrund seiner vielseitigen und attraktiven Eigenschaften, wie z. B. hohe mechanische Festigkeit, gutes Umformverhalten und hervorragende elektrische Leitfähigkeit, ist Kupfer eines der am häufigsten verwendeten Basismetalle in innovativen Anwendungen, wie z. B. der Elektromobilität. Das KME-Produktprogramm umfasst ein breites Spektrum von Hightech-Kupferlegierungen für diesen Anwendungsbereich.



Technologie-Lösungen für 5G

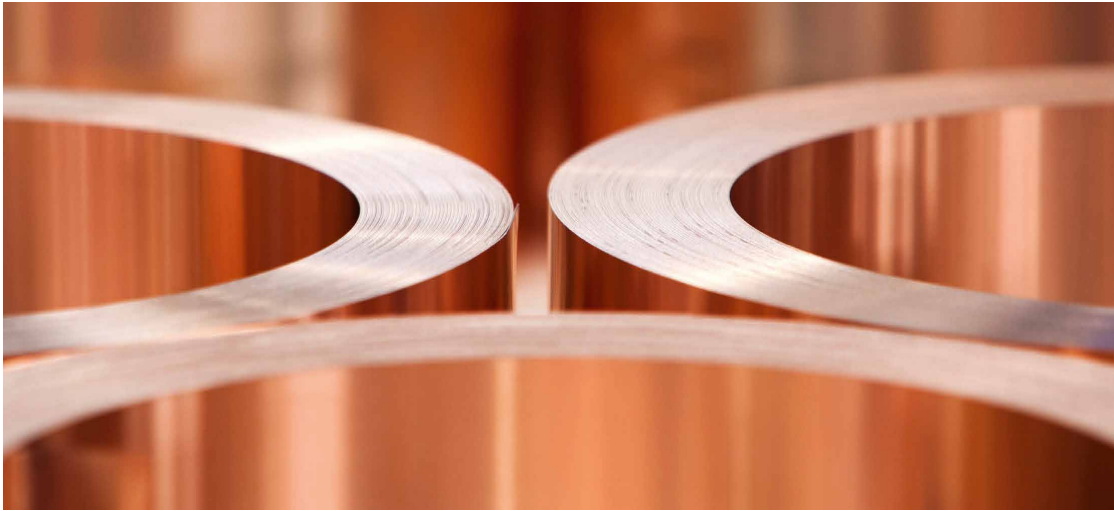
5G ist unverzichtbar für Anwendungen, hohe Übertragungsraten erfordern, wie künstliche Intelligenz (KI), Smart-Home-Anwendungen und autonomes Fahren.

Dies erfordert spezielle, leistungsstarke Werkstofflösungen. KME stellt geschlitzte Bänder für die Herstellung von Strahlern her, die im 5G-Netz verwendet werden. Strahlernkabel sind im Grunde Koaxialkabel mit geschlitztem Außenleiter, durch die elektromagnetische Energie kontrolliert abgestrahlt und absorbiert werden kann.



5.4 Strategien

Im Laufe des Jahres 2021 und in den ersten Monaten des Jahres 2022 wurden wichtige Transaktionen durchgeführt, um die Strategie der KME Gruppe umzusetzen, sich auf Walzprodukte aus Kupfer und Kupferlegierungen zu konzentrieren. In diesem Bereich will die Gruppe angesichts der erwarteten attraktiven Wachstumsraten in den wichtigsten Zielmärkten künftig schwerpunktmäßig aktiv werden und wachsen.



Kerngeschäfts-Strategie der **KME**

Vor der Einführung der „**Kerngeschäfts**“-Strategie bestand die KME Gruppe aus fast 30 Produktionsstätten (einschließlich Werken und Servicezentren) und 6 Haupt-Industrieprodukten. Das System war zwar wirtschaftlich gesund, entsprach aber nicht ganz den erwarteten Ergebnissen. Daher war es notwendig, die Strategie zu ändern.

Beginnend im Jahr 2005 beschloss KME daher, sich auf seine Kernkompetenzen zu konzentrieren, um den **Wettbewerbsvorteil** des Unternehmens in der **Kupfermetallurgie zu maximieren** und gleichzeitig seine Strategien noch stärker **auf Nachhaltigkeit und ökologischen Wandel** auszurichten. Daraus entstand die Kerngeschäfts-Strategie mit der Identifizierung des Sektors, auf dem die **Entwicklung und Zukunft des Unternehmens** aufgebaut werden sollte, und durch die Rationalisierung der Werke und Produktlinien.

Zu Beginn des Jahres 2022 hat KME eine grundlegend veränderte Aufstellung:

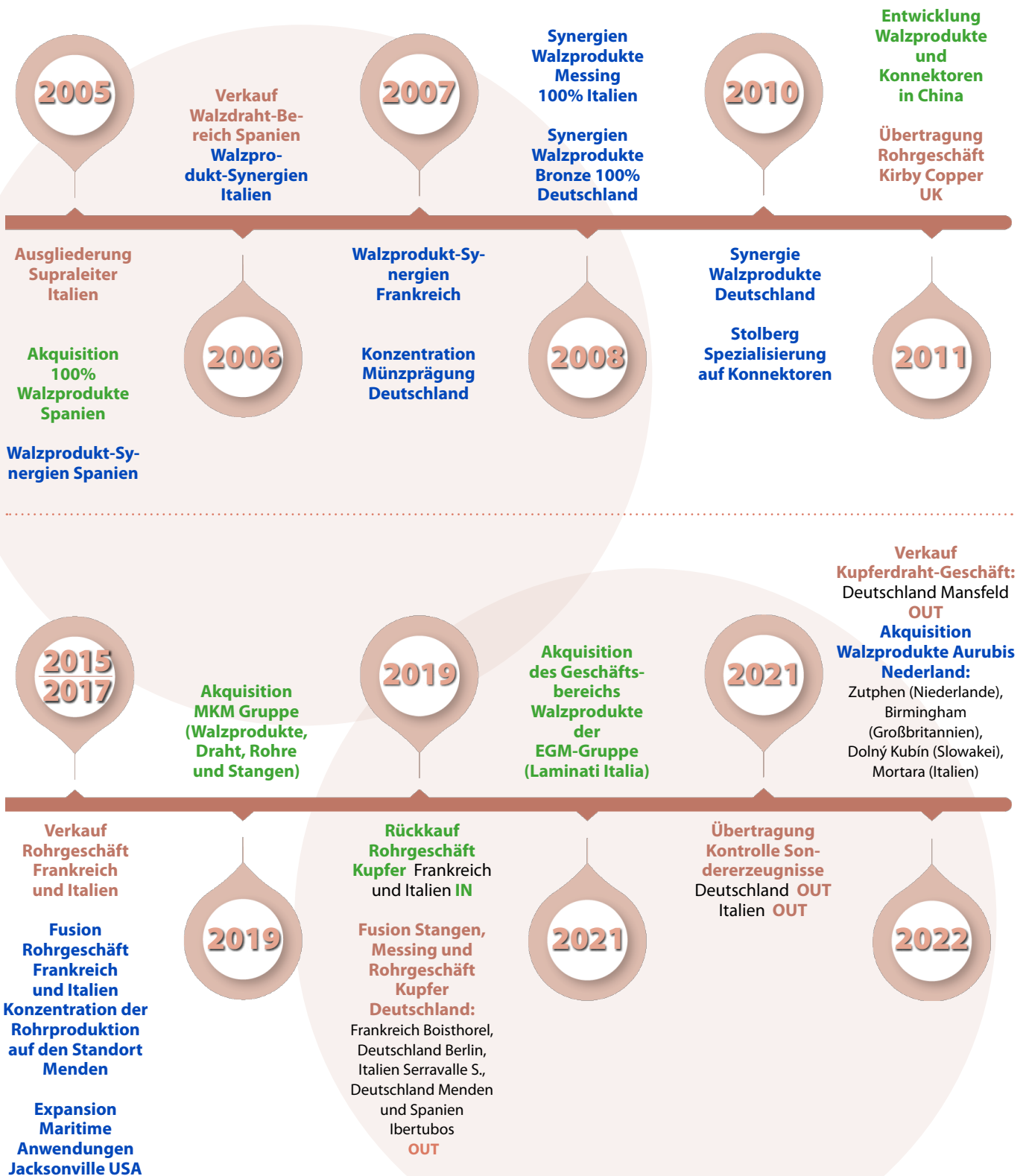
- nur 1 Kerngeschäft Walzprodukte
- 2 verbleibende Nicht-Kerngeschäfte (Kupferrohre und -stangen)
- 5 Fabriken mit Gießereien
- 2 Werke mit Teilverarbeitung (Halbzeug)
- 2 Anlagen zur Aufbringung von metallischen Oberflächenbeschichtungen von Walzprodukten
- 5 Service-Zentren Walzprodukte
- 3 Forschungszentren Walzprodukte

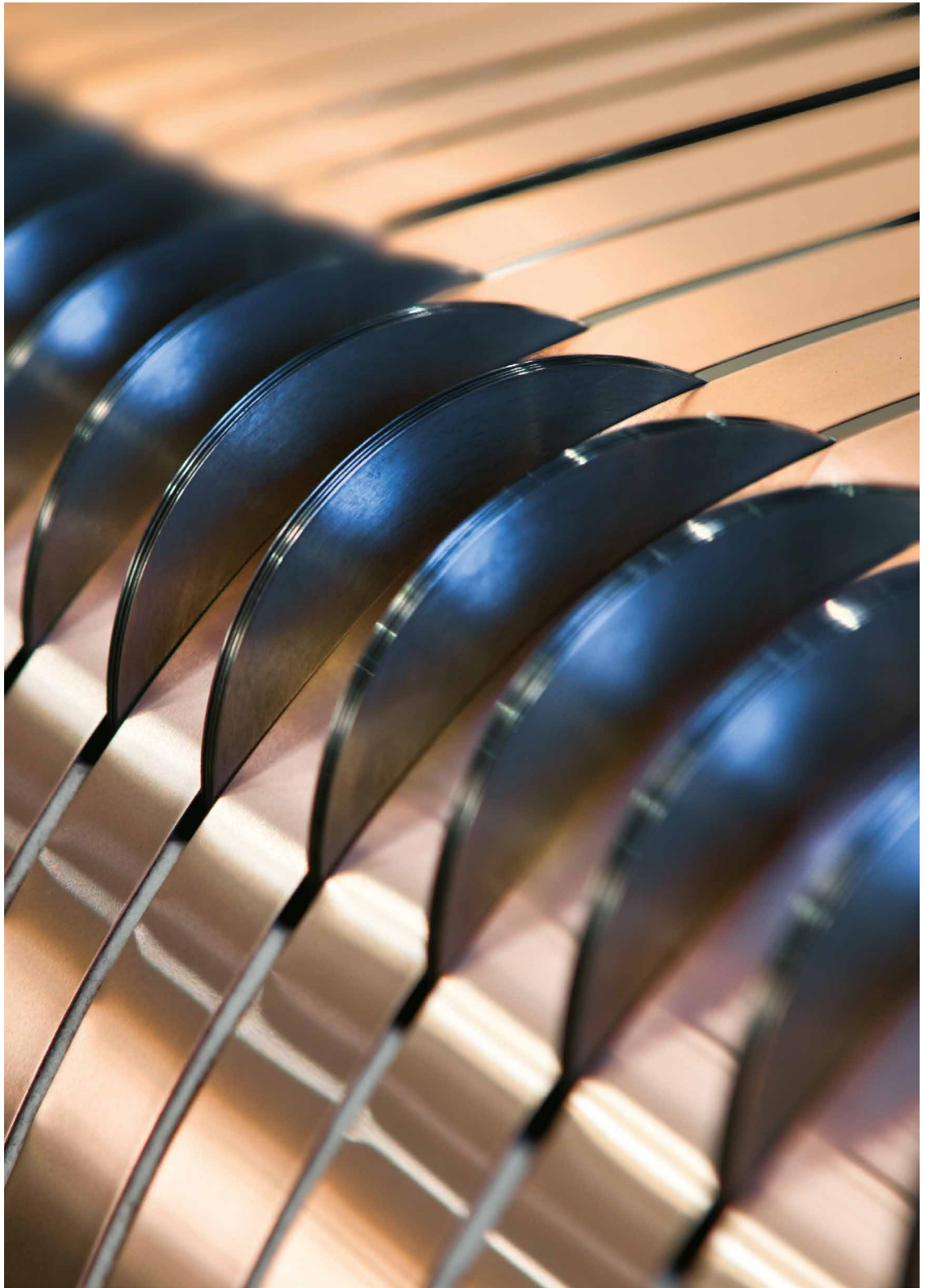
Dies ermöglichte es, eine führende Position auf dem Weltmarkt für beschichtete Produkte zu erlangen.



STRATEGIE DER KME: ZEITSTRAHL

■ ABTRETUNG ■ ERWERB ■ KONSOLIDIERUNG







KME will zur Beschleunigung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft beitragen. Schon heute orientiert sich die Produktion in hohem Maße an den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft, da in erheblichem Umfang Materialien aus Recycling- und Aufbereitungsprozessen eingesetzt werden. Die KME Gruppe verfolgt kontinuierliche Verbesserungsziele bei der effizienten Nutzung von Material-, Energie- und Wasserressourcen. Dieses strategische Bekenntnis wird von den Unternehmen der Gruppe in konkrete Projekte umgesetzt.

Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft

Der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ist eine der wichtigsten strategischen Herausforderungen, vor denen Europa steht. Eine Herausforderung, die aus ökologischen Gründen von großer Bedeutung ist, da sie eine Verringerung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen und der Treibhausgasemissionen bedeutet, aber auch aus wirtschaftlichen und geopolitischen Gründen, da eine Kreislaufwirtschaft eine effizientere, wettbewerbsfähigere Wirtschaft bedeutet, die in Bezug auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen weniger abhängig von anderen Teilen der Welt ist.

Um diesen Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen, muss in vier verschiedenen Richtungen gehandelt werden:

- Verringerung des Ressourcenverbrauchs. Verringerung der Menge an Materialien, die zur Herstellung eines Produkts werden, Verbesserung der Ressourceneffizienz und Reduzierung des Verbrauchs von Primärrohstoffen.

- Verlängerung des Lebenszyklus von Produkten. Optimierung der Ressourcennutzung durch Verlängerung der Nutzungsdauer von Produkten; Entwicklung eines Designs, das auf Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit ausgerichtet ist (Ökodesign); geplantem vorzeitigen Veraltern entgegenwirken.

- Verwendung nachwachsender Rohstoffe. Nicht erneuerbare Materialien und fossile Brennstoffe so weit wie möglich durch regenerative Materialien und erneuerbare Energien ersetzen.

- Wiederverwendung und Wiederverwertung. Wiederverwendung von Altprodukten und Wiederverwertung von Abfällen; Entwicklung eines möglichst umfassenden Ressourcenkreislaufs; verstärkter Einsatz von aufbereiteten Materialien (Sekundärrohstoffen) anstelle von Primärrohstoffen.



Der neue EU-Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft, der 2021 verabschiedet wurde, legt besonderes Augenmerk auf nachhaltiges Produktdesign und Kreislaufwirtschaft in Produktionsprozessen sowie auf bestimmte ressourcenintensive Sektoren mit hohen Umweltauswirkungen. Die darin enthaltenen Maßnahmen betreffen insbesondere:

- Unterstützung von Forschung und Innovation, um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen, mit bereichsübergreifenden Maßnahmen in allen Wirtschaftssektoren;
- Zielsetzung, den Markt für Sekundärrohstoffe durch die Einführung eines obligatorischen Mindestanteils an recycelten Materialien für bestimmte Produkte zu vergrößern;
- Einführung eines elektronischen Produktpasses mit Informationen über Zusammensetzung, Reparatur und Demontage;
- Festlegung von Mindestanforderungen, um zu verhindern, dass umweltschädliche Produkte auf dem europäischen Markt in Verkehr gebracht werden;
- Festlegung neuer Standards und Leitlinien für ein umweltfreundliches öffentliches Beschaffungswesen, Überverpackungen und Abfallerzeugung.

Am 30. März 2022 hat die Europäische Kommission ein umfangreiches neues Maßnahmenpaket zu nachhaltigen Produkten und Ökodesign, Textilien, Bauwesen und Verbraucherrechten vorgelegt, das den Übergang zur Kreislaufwirtschaft beschleunigen soll.

„Wir müssen die Idee einer Kreislaufwirtschaft verinnerlichen.“

Derzeit nehmen wir von unserem Planeten mehr, als er uns geben kann, und die Auswirkungen dieser Überschreitung werden mit jedem Jahr dramatischer und zerstörerischer.

Wir müssen dringend den ökologischen und CO₂-Fußabdruck der von uns konsumierten Güter verkleinern.

Dazu müssen wir in Kreislauftechnologien investieren, die Ressourcen wiederverwenden, anstatt ständig neue Güter zu produzieren oder zu importieren und immer mehr Rohstoffe abzubauen.

Die Kreislaufwirtschaft birgt ein enormes Potenzial, nicht nur um unsere Abhängigkeit von knappen Ressourcen zu verringern, sondern auch um Arbeitsplätze zu schaffen.

Der Grüne Deal ist nicht nur Umweltpolitik, sondern eine wirtschaftliche und geopolitische Notwendigkeit.“



Ursula von der Leyen
Präsidentin der Europäischen Kommission

6.1 Kreislaufwirtschaftsindikatoren

Um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen, muss sich jedes Unternehmen seiner eigenen Positionierung voll bewusst sein. In anderen Worten, Unternehmen müssen in der Lage sein, ihre Kreisläufe in jeder Phase des Produktionsprozesses und entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu messen, von Design, Beschaffung und Produktion über Vertrieb, Logistik und Wartung bis hin zum End-of-Life-Management.

Aus diesem Grund werden die Methoden zur Messung der Kreislaufwirtschaft immer weiter verbreitet, dies gibt den Unternehmen nicht nur Analyseinstrumente, sondern auch Informationen und Lösungen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz und der Kreislaufwirtschaft im Produktionszyklus an die Hand. Zum aktuellen Zeitpunkt wurden jedoch noch keine standardisierten und international vereinbarten Kriterien festgelegt.

Die Europäische Umweltagentur (EUA) hat mit der „Bellagio-Deklaration“ einige Leitlinien und eine erste Reihe von Indikatoren zur Messung der Kreislaufwirtschaft und der effizienten Ressourcennutzung festgelegt. Die in diesem Bericht verwendeten Kreislaufwirtschaftsindikatoren wurden auf der Grundlage dieser Leitlinien entwickelt.



RESSOURCENPRODUKTIVITÄT

1,085

Ressourcenproduktivitätsrate

Ein wichtiger Indikator ist das Verhältnis zwischen dem **Materialeinsatz** und der **Produktionsmenge** eines Unternehmens. Die Ressourcenproduktivitätsrate misst den Materialverbrauch pro Produktionseinheit: Je niedriger dieser Wert ist, desto effizienter ist die Nutzung der Ressourcen.

Im Jahr 2021 lag die Ressourcenproduktivitätsrate der KME bei 1,085. Anders gesagt: für jede Tonne Produkt wurden 1,085 Tonnen Material eingesetzt.

Kreislaufquote

Die Kreislaufquote misst den Anteil der **Sekundärrohstoffe** (Materialien, die aus dem Recycling von Abfällen und der Verwertung von Produktionsabfällen stammen) im Verhältnis zu den insgesamt eingesetzten Materialien. Je höher dieser Prozentsatz ist, desto besser ist der Produktionszyklus.

Schrott (Kupferschrott, Messingschrott, Anteil an Halbzeugen) sowie der Anteil an wiederverwerteten Holzverpackungen machen im Jahr 2021 zusammen 29,1% der eingesetzten Materialien aus. Dies trägt zu einer erheblichen Verringerung des Verbrauchs an Primärrohstoffen und der Umweltbelastung bei.

29,1%
DER VERWENDETEN
MATERIALIEN STAMMEN
AUS RECYCLING

31%
DES VERWENDETEN
METALLS STAMMT
AUS RECYCLING

Werden nur Metalle berücksichtigt, so steigt die Kreislaufquote auf 31%.

Die Kreislaufwirtschaft von KME hört nicht bei diesen Zahlen auf, denn neben der Verwendung von recycelten Materialien außerhalb des Werks werden **Produktionsabfälle** durch Rückgewinnungsprozesse wieder in den Produktionskreislauf eingebracht.

Damit steigt der Anteil der Metalle aus der **Verwertung** von Schrott und Produktionsabfällen an den insgesamt verarbeiteten Metallen auf 47,4 %.

47,4%
METALL-KREISLAUFRATE
NACH INTERNER
VERWERTUNG

ABFALL PRO PRODUKTEINHEIT

0,0475
t/t

Abfallreduzierung und Recycling

Der Aufbau eines Kreislaufwirtschaftsmodells erfordert eine schrittweise Reduzierung der Abfälle und eine Steigerung der stofflichen (oder energetischen) Verwertung im Anschluss an die Produktion durch eine ordnungsgemäße Abfallwirtschaft.

Ein erster wichtiger Indikator ist die **Menge des erzeugten Abfalls pro Produkteinheit**.

Im Jahr 2021 wurden 0,0475 Tonnen Abfall pro Tonne Produkt erzeugt.

Ein weiterer wichtiger Indikator ist der Prozentsatz der Abfälle, die der **Rückgewinnung** zugeführt anstatt entsorgt zu werden. Im Jahr 2021 betrug dieser Anteil 83,2%.

DER RÜCKGEWINNUNG ZUGEFÜHRTE ABFÄLLE

83,2%

Effiziente Nutzung von Wasserressourcen

Die effiziente Nutzung von Wasser ist ein weiteres wichtiges Ziel beim Übergang zur Kreislaufwirtschaft.

Im Jahr 2021 wurden für jede Tonne Produkt 6,4 m³ Wasser entnommen (aus Leitungsnetzen und Brunnen).

Das im Produktionsprozess **aufbereitete und wiederverwendete** Wasser beläuft sich auf 41,1 m³ pro Produkteinheit. Der Anteil des **wiederaufbereiteten** Wassers am Gesamtwasserverbrauch beträgt **85,4%**. Dank der getroffenen Maßnahmen beträgt der **vermiedene Verbrauch 41,1 m³** Wasser pro Tonne Produkt.

Wasserentnahme pro Produkteinheit

6,4 m³

Aufbereitetes und wiederverwendetes Wasser pro Produkteinheit

41,1 m³

Aufbereitetes Wasser am gesamten Wasserverbrauch

85,4%

ENERGIE- VERBRAUCH PRO TONNE PRODUKT

1.662
kWh

Effiziente Nutzung von Energie

In einem Kreislaufwirtschaftsmodell muss auch Energie effizient genutzt werden, und zwar so weit wie möglich aus erneuerbaren Quellen. Ein wichtiger Indikator in diesem Zusammenhang ist der Energieverbrauch pro Produkteinheit.

Im Jahr 2021 lag der Energieverbrauch pro Produkteinheit bei 1.662 kWh-Äquivalenten.

6.2 Projekte

Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft erfordert Investitionen in Forschung und Entwicklung, Ökodesign, verfahrens- und produkttechnische Innovationen, neue Werkstoffe, industrielle Simulation und effiziente Ressourcennutzung. Die KME Gruppe setzt sich mit einer Reihe von Projekten, die mit den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft in Einklang stehen, für die Erreichung dieses Ziels ein.

In diesem Zusammenhang ist das Engagement von **KME Italy** zu nennen, das in Fornaci di Barga mit einer Reihe innovativer Projekte **ein Zentrum der Kreislaufwirtschaft** bildet, um die Effizienz bei der Nutzung von Materialien und Energie weiter zu verbessern und so zur Entwicklung des Werks und des gesamten Gebiets beizutragen.

KME Italy

Industrielle Symbiose-Projekt

Das Projekt hat folgende Ziele:

- Realisierung einer industriellen Symbiose mit dem Papierproduktionsgebiet;
- Eigenproduktion von Energie mit Senkung der entsprechenden Kosten;
- Die im Rahmen der Genehmigungen liegenden Emissionen weiter zu senken;
- Steigerung von Produktion und Beschäftigung.

Das Projekt umfasst:

- Maßnahmen im Werk Fornaci di Barga für die **Umstellung des Kupferschmelzverfahrens von thermischer Energie (Erdgasverbrennung) auf elektrische Energie**, wodurch die Emissionen in die Atmosphäre verringert werden;
- die Realisierung einer Anlage zur Erzeugung von elektrischer und thermischer **Energie durch energetische Verwertung von Verarbeitungsrückständen der Papierfabrik** (Zellstoff und Prozessschlamm) aus den Papierfabriken der Provinz Lucca.

Dies wird sich positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit des Werks auswirken, da die Energiekosten gesenkt werden und gleichzeitig der Altpapierkreislauf im Sinne einer **industriellen Symbiose** nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft geschlossen wird.



Kokillen-Projekt

Die Kokille (oder Gießform) ist ein Kupferbehälter, in den geschmolzenes Metall gegossen wird, um einen Barren zu erhalten. Das von EM Moulds durchgeführte Projekt ermöglicht die Entwicklung eines neuen Produktionsverfahrens, bei dem gebrauchte Kokillen zur Herstellung neuer Kokillen *wiederaufbereitet* werden. Es ermöglicht auch die Einführung eines neuen Produkt-Service-System (PSS)-Geschäftsmodells, die Entwicklung einer *Rücknahmelogistik*, um ausgediente Kokillen zu EM Moulds zurückzubringen, die Konsolidierung des *Wiederaufbereitungsprozesses*, um Qualitätsstandards zu gewährleisten, und die Vermarktung von *wiederaufbereiteten* Kokillen.



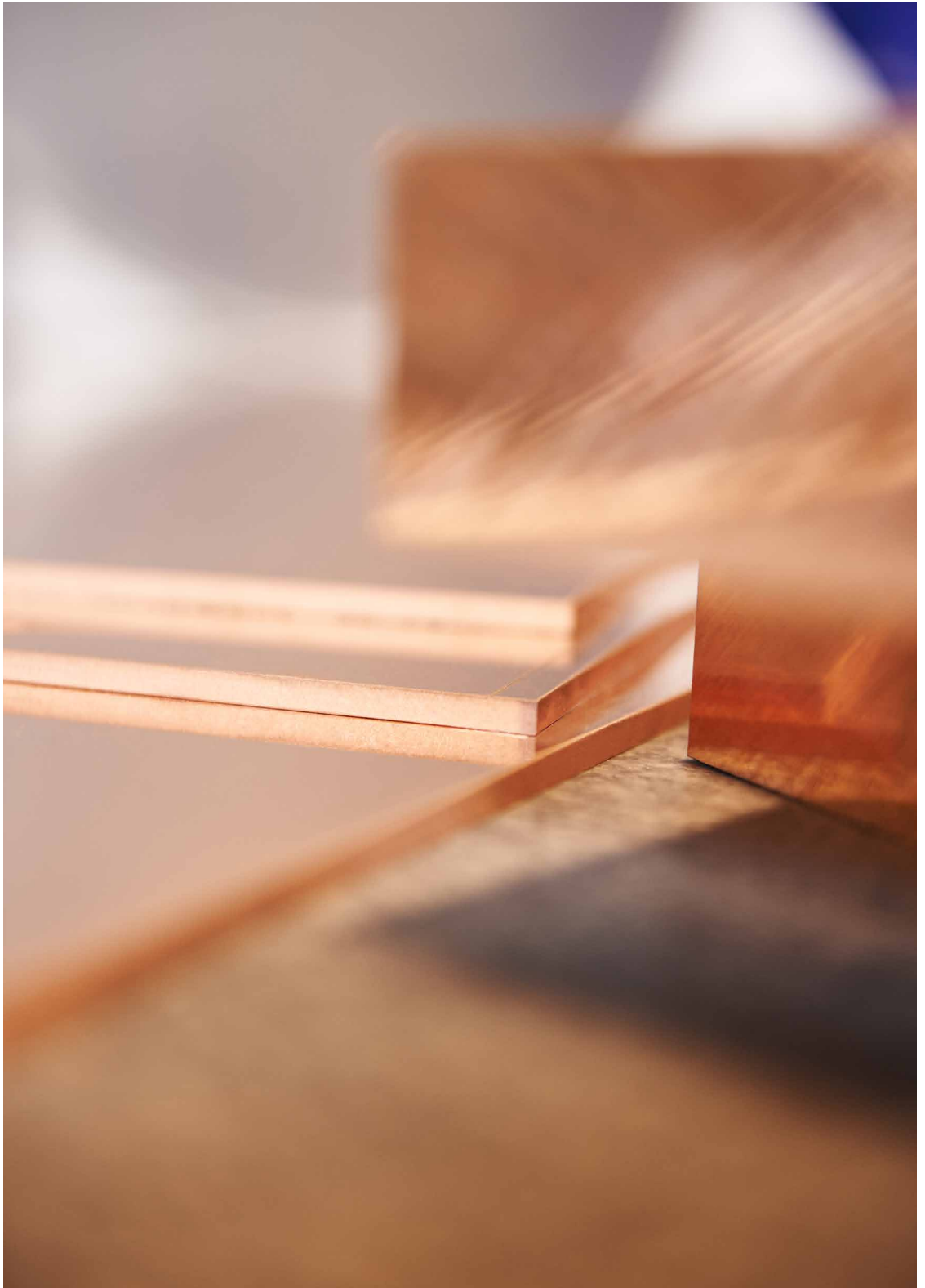
CIRCULAR
ACADEMY

Circular Academy

In einem stillgelegten Bereich des Werks hat KME Italy die Circular Academy eingerichtet, ein Zentrum für Ausbildung, Forschung und Innovation im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Ein Kompetenzzentrum und Treffpunkt für Unternehmen, an dem Bildungsaktivitäten und Workshops, die die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft unterstützen, angeboten werden.

Die Aktivitäten begannen 2019 mit dem ersten hochspezialisierten Kurs „Kreislaufwirtschaft für Unternehmen“, der in Zusammenarbeit mit der Scuola Universitaria Superiore Sant'Anna in Pisa durchgeführt wurde.

Ziel ist es, funktionales Wissen zu vermitteln, um als Führungskraft in der Kreislaufwirtschaft sachkundig und innovativ zu agieren sowie die Fähigkeit zu entwickeln, Unternehmen in einer Kreislauflogik zu führen, Transformationsprozesse nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in allen Geschäftsprozessen zu implementieren - vom Design bis zum Lieferkettenmanagement, von der Produktion bis zum Marketing.





7.1 Anmerkungen zur Methodik

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative GRI-G4 erstellt. Die GRI fördert die Nutzung der Nachhaltigkeitsberichterstattung als ein Instrument, dass es Unternehmen und Organisationen ermöglicht, einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Weltwirtschaft zu leisten.

Der Bericht wurde mit der Beratung von Greening Marketing Italia (GMI) erstellt.

Berichtszeitraum

Dieser Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.

Der Bericht enthält nicht nur Daten aus dem Jahr 2021, sondern auch Daten aus den beiden Vorjahren (2019 und 2020), um ein vollständigeres Bild der laufenden Trends in der Unternehmensleistung zu vermitteln.

Prinzipien zur Bestimmung des Berichtsinhalts

Wesentlichkeit: Die im Bericht enthaltenen Informationen und ihr Detaillierungsgrad berücksichtigen alle ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen und alle Aspekte, die die Bewertungen und Entscheidungen der Stakeholder wesentlich beeinflussen können.

Einbindung von Stakeholdern: Der Bericht richtet sich an alle internen und externen Stakeholder, die an den Aktivitäten des Werks und der Unternehmen beteiligt sind oder von ihnen betroffen sein können.

Nachhaltigkeitskontext: Der Bericht beschreibt die Leistung des Unternehmens in Bezug auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung und berücksichtigt dabei sowohl wesentliche globale Auswirkungen (wie z. B. den Klimawandel) als auch die spezifischen Merkmale des territorialen Kontexts, in dem die wesentlichen Auswirkungen der industriellen Tätigkeit auftreten.

Vollständigkeit: Der Bericht beschreibt die ökologische, ökonomische und soziale Leistung des Unternehmens anhand eines Indikatorensystems, das alle Hauptauswirkungen der durchgeführten Aktivitäten beschreibt und deren Entwicklung im Berichtszeitraum aufzeigt.

Prinzipien zur Sicherstellung der Berichtsqualität

Ausgewogenheit: Der Bericht beschreibt sowohl die positiven als auch die negativen Aspekte der ökologischen, sozialen und ökonomischen Leistung des Unternehmens und liefert qualitative Informationen und quantitative Daten, die es dem Leser ermöglichen, sich ein unabhängiges und ausgewogenes Urteil zu bilden.

Vergleichbarkeit: Die im Bericht verwendeten Indikatoren folgen den in den GRI-Richtlinien erläuterten Methoden und ermöglichen so einen Vergleich der Unternehmensleistung mit anderen Branchen sowie eine Bewertung der Entwicklung im Berichtszeitraum.

Genauigkeit: Jeder im Bericht verwendete Indikator wird nach einem einheitlichen Muster erläutert; dabei werden die numerischen Daten jeweils in Tabellen dargestellt, begleitet von grafischen Darstellungen und einem kurzen Text, der die wichtigsten Erkenntnisse zusammenfasst. Die verwendeten Maßeinheiten sind jeweils in den Tabellen und Grafiken angegeben.

Verständlichkeit: Der Bericht wird in einer möglichst einfachen Sprache verfasst, wobei übermäßig detaillierte technische Informationen vermieden werden. Die Strukturierung des Inhaltsverzeichnisses und die Vergleichstabelle zu dem Inhaltsverzeichnis des GRI-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung helfen den Stakeholdern, die für sie interessanten Themen im Bericht zu identifizieren. Grafiken erleichtern das Verständnis der Daten.

Überprüfbarkeit: Die Informationen werden so bereitgestellt, dass sie im Laufe der Jahre überprüft und gegebenenfalls einer externen Kontrolle unterzogen werden können.

Produktionsdaten

Unter der Zahl, die sich auf die Produktionsmenge des Unternehmens bezieht, wird die Menge der Produkte verstanden, die das Werk im Laufe des Jahres verlassen (Output) haben; die Zahl, die sich auf den Materialeinsatz bezieht, hingegen entspricht der Menge der im gleichen Zeitraum eingegangenen Materialien (Input). Die Produktionszahl kann daher einige Mengenangaben enthalten, die im Laufe des Jahres nicht tatsächlich produziert wurden, aber bereits auf Lager sind.

7.2 GRI-Vergleichstabelle

GRI INDIKATOR	BESCHREIBUNG	KAPITEL - ABSCHNITT
ORGANISATION		
	<i>Organisationsprofil</i>	
102 – 1	Name der Organisation	2.1
102 – 2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	2.1
102 – 3	Hauptsitz der Organisation	2.1
102 – 4	Betriebsstätten	2.1
102 – 5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	2.1
102 – 7	Größe der Organisation	2.1
102 – 8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	4.1
102 – 9	Lieferkette	4.6
102 – 10	Signifikante Änderungen in der Organisation der Lieferkette	
102 – 11	Vorsorgeprinzip	2.3 - 3.1
102 – 12	Externe Initiativen	
102 – 13	Mitgliedschaft in Verbänden	
	<i>Strategie</i>	
102 – 14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Schreiben an Stakeholder
102 – 15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	1.1
102 – 16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	2.4
102 – 17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	
102 – 18	Führungsstruktur	2.2
102 – 19	Delegation von Befugnissen	
102 – 20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische und soziale Themen	2.2
102 – 21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	
102 – 22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	2.2
102 – 23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	2.2
102 – 24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	
102 – 25	Interessenkonflikte	2.3
102 – 26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	
102 – 27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	
102 – 28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	
102 – 29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	1.1-3.1
102 – 30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	
102 – 31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	1.1
102 – 32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung sustainability	

GRI INDIKATOR	BESCHREIBUNG	KAPITEL - ABSCHNITT
102 – 33	Übermittlung kritischer Anliegen	
102 – 34	Art und Gesamtanzahl kritischer Anliegen	
102 – 35	Vergütungspolitik	4.1
102 – 36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	
102 – 37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	
102 – 38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	
102 – 39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung	
102 – 40	Liste der Stakeholder-Gruppen	
102 – 41	Tarifverhandlungsvereinbarungen	4.1
102 – 42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	
102 – 43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	
102 – 44	Kernthemen	1
	Berichterstattung	
102 – 45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	5.1
102 – 46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	
102 – 47	Liste der wesentlichen Themen	
102 – 48	Neudarstellung von Informationen	
102 – 49	Änderungen bei der Berichterstattung	
102 – 50	Berichtszeitraum	2021
102 – 51	Datum des letzten Berichts	
102 – 52	Berichtszyklus	Jährlich
	Managementansatz	
103 – 1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	
103 – 2	Pflichtanforderungen an die Berichterstattung	

ÖKONOMISCHE LEISTUNG		
201 – 1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	
201 – 2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	
201 – 3	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	
	Marktpräsenz	
202 – 1	Verhältnis des Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	
202 – 2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	
	Indirekte ökonomische Auswirkungen	
203 – 1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	

GRI INDIKATOR	BESCHREIBUNG	KAPITEL - ABSCHNITT
203 – 2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	4.6 – 5.1
	Beschaffungspraktiken	
204 – 1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	
	Korruptionsbekämpfung	
205 – 1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	2.3
205 – 2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	
205 – 3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	
	Wettbewerbswidriges Verhalten	
206 – 1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	

ÖKOLOGISCHE LEISTUNG		
	Materialien	
301 – 1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	3.3
301 – 2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	3.3
301 – 3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	3.3
	Energie	
302 – 1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	3.2
302 – 2	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	
302 – 3	Energieintensität	3.2
302 – 4	Verringerung des Energieverbrauchs	3.2
302 – 5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	3.2
	Wasser	
303 – 1	Wasserentnahme	3.7
303 – 2	Durch Wasserentnahme erheblich beeinträchtigte Wasserquellen	3.7
303 – 3	Abwasserrückgewinnung und -wiederverwendung	3.7
	Biodiversität	
304 – 1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	
304 – 2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	
304 – 3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	
304 – 4	Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN)	

GRI INDIKATOR	BESCHREIBUNG	KAPITEL - ABSCHNITT
	Emissionen	
305 – 1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	3.5
305 – 2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	3.5
305 – 3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	
305 – 4	Intensität der THG-Emissionen	3.5
305 – 5	Senkung der THG-Emissionen	3.5
305 – 6	Emissionen ozonabbauender Substanzen (ODS)	
305 – 7	Stickstoffoxide, Schwefeloxide und andere signifikante Luftemissionen	3.6
	Abwasser und Abfall	
306 – 1	Abwassereinleitung	3.7
306 – 2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	3.4
306 – 3	Austritt schädlicher Substanzen	
306 – 4	Transport von gefährlichem Abfall	
306 – 5	Von Abwassereinleitung und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer	3.7
	Umwelt-Compliance	
307 – 1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	
	Umweltbewertung der Lieferanten	
308 – 1	Pflichtanforderungen an die Berichterstattung	
308 – 2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	

SOZIALE LEISTUNG		
	Beschäftigte	
401 – 1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	4.1
401 – 2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	4.5
401 – 3	Elternzeit	4.2
	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	
402 – 1	Anzeigefristen für betriebliche Änderungen	
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
403 – 1	Repräsentation von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter -Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	
403 – 2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	4.3
403 – 3	Mitarbeiter mit erhöhter Unfallgefahr oder hohen Risiken für Krankheiten, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen	4.3

GRI INDIKATOR	BESCHREIBUNG	KAPITEL - ABSCHNITT
403 – 4	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	
	Aus- und Weiterbildung	
404 – 1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	4.4
404 – 2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	
404 – 3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	
	Chancengleichheit	
405 – 1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	4.2
405 – 2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	4.2
	Diskriminierungsfreiheit	
406 – 1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	4.2
	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	
407 – 1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	
	Kinderarbeit	
408 – 1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	2.3 – 4.6
	Zwangs- oder Pflichtarbeit	
409 – 1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	
	Sicherheitspraktiken	
410 – 1	Sicherheitspersonal, dass in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde	
	Rechte der indigenen Völker	
411 – 1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	
	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte	
412 – 1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	2.3
412 – 2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	
412 – 3	Investitionsvereinbarungen zum Schutz von Menschenrechten	2.3
	Lokale Gemeinschaften	
413 – 1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften	

GRI INDIKATOR	BESCHREIBUNG	KAPITEL - ABSCHNITT
413 – 2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	
	Soziale Bewertung der Lieferanten	
414 – 1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	4.6
414 – 2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	
	Politische Einflussnahme	
415 – 1	Parteispenden	
	Kundengesundheit und -sicherheit	
416 – 1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	2.4 – 3.1
416 – 2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit	
	Marketing und Kennzeichnung	
417 – 1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	2.4
417 – 2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen	
417 – 3	Und der Kennzeichnung Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	
	Schutz der Kundendaten	
418 – 1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	
	Sozioökonomische Compliance	
419 – 1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	



KME

Via Saviane, 56
50127
Firenze

info@kme.com

DER BERICHT WURDE REALISIERT IN ZUSAMMENARBEIT MIT
GREENING MARKETING ITALIA S.R.L.

GRAFIK UND LAYOUT
9COLONNE